

Historisches Seminar

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis*

Wintersemester 2018/19

Bergische Universität Wuppertal

Fakultät 1

Geistes- und Kulturwissenschaften

* Bitte beachten Sie: Maßgeblich und verbindlich sind einzig die Wuseleinträge zu den Veranstaltungen! Diese werden ständig aktualisiert.

Stundenplan Geschichte Wintersemester 2018/19

Uhrzeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
8-10		-Ü <u>Johrendt</u> Emendationen K8 -PS <u>Vondracek</u> Stalinismus O.08.27	-PS <u>Beigel</u> Alex.d.Gr. II O.09.36 -HSÜ <u>Eckert</u> Strafe/Schuld K1 -Ü <u>Brauer</u> Branntwein N.10.20	-VL <u>Walther</u> 7-jähr. Krieg II HS14 -Ü <u>Tönsm./Messerschm.</u> Shoah K5	
10-12	-PS <u>Beigel</u> Alex.d.Gr. I HS31 -Ü <u>Scholz</u> Findbuch K4 -Ü <u>Schrader</u> Pogrom Alte Syn	-Ü <u>Beigel</u> Alex.hist. II S.10.18 -VL <u>Karsten</u> Reich 18.Jh. HS14 -Ü <u>Perez-G.</u> Stereoskop N.10.18 -Ü <u>Dzubiel</u> MA im GU N.10.20 -VL <u>Brauer</u> Dt.-dt.Gesch. HS22 -VL <u>Doublier</u> Archival. MA K5	-Ü <u>Achermann</u> Einfg.WiTeG O.08.27 -HSÜ <u>Walther/Karsten</u> Adel FN N.10.20 -PS <u>Eckert</u> NNG O.10.39 -VL <u>Tönsmeyer</u> „Nach dem Boom“ HS12	-OS Mathe <u>Remmert</u> F.12.11 -Ü <u>BGV</u> Schätze -HS <u>Achermann</u> Polarforschg. K4	-VL <u>Rohmann</u> Röm.Reich HS 28 -PS <u>Kuithan</u> Otto d.Gr. K8 -Ü <u>Dzubiel</u> Gesell.wiss. N.10.18
12-14	-Ü <u>Beigel</u> Quellen Alex.hist. I S.10.15 -PS <u>NNG</u> Erinnerungskultur 1.WK K8 -Ü <u>Massetti</u> Leo IX. N.10.18	-Ü <u>Beigel</u> Verrückte Kaiser II S.10.18	-VL <u>Eckert</u> 1. WK HS25 -Ü <u>Eich</u> Att. Komödie O.10.32 -HSÜ <u>Brauer</u> Methoden K2	-Ü <u>Kuithan</u> Sachsen HS17 -PS <u>Rohmann</u> Christen I S.10.15 -PS <u>Eich</u> Alex.d.Gr.III N.10.20 -Ü <u>Perez-G.</u> Ausstellung K7	-PS <u>Rohmann</u> Völkerwand.II K1 -Ü <u>Kuithan</u> Widukind K5 -Ü <u>NNG</u> Bilder O.09.11
14-16	-Ü <u>Beigel</u> Verrückte Kaiser I S.10.15 -VL <u>Johrendt</u> 10.Jahrhundert HS32 -HS <u>Bühlbäcker</u> Autonomie N.10.18	-VL <u>Eich</u> Griech.Wigesch. HS14 -Ü <u>Karsten</u> Bilder HS19 -PS <u>Tönsm.</u> Machtergreifung S.10.15 -HSÜ <u>Brauer</u> Schaulust N.10.18 -Ü <u>Bühlb.</u> Krieg bili K3 -Ü <u>Dzubiel</u> Begl.Praxis.HS 15 -HS <u>Doublier</u> Fälschg. O.10.30		-HSÜ <u>Walther/Stein</u> Damen O.10.39 -PS <u>Rohmann</u> Völkerwand.I K5	-PS <u>Rohmann</u> Christen II N.10.20
16-18	-HS <u>Heinrichs</u> Rev. 1918/19 II O.09.23 -Ü <u>Bühlbäcker</u> Berg. Denkmäler N.10.18 -Ü <u>Johrendt</u> Quellen zur VL 10.Jhdt. K3	-Ü <u>Bühlb.</u> Gesch.bewusst. K4 -Ü <u>Vondracek</u> Holocaust-lit K2 -RingVL Paare MA HS18 -HS <u>Tönsm.</u> Wehrmacht K7 -AG <u>Brauer</u> Gesch. Lehren K1 -Ü <u>Bluma</u> Berg./Ruhrgebiet N.10.18 -Ü <u>Dzubiel</u> Vorb.Praxis U.12.03	-HS <u>Eich</u> Quellen griech. Wirtschaft N.10.20 -OS <u>Johrendt/Doublier</u> MA/HW K2 -HS <u>Karsten/Meier</u> Goethe in Italien S.10.20 -FK <u>Tönsmeyer</u> NNG N.10.18	-PS <u>Kuithan</u> Heinr. d.II. K5 -Ü <u>Rohmann</u> Kirchenväter N.10.20	
18-20	-HS <u>Johrendt</u> Ottonen-Clan K5	-FK <u>Geschichte</u> N.10.20	-K/VL <u>IZWT</u> N.10.20		

Das Historische Seminar stellt sich vor

Veranstaltungsgrunddaten

Ver-Nr	182GES000000	Veranst. SWS	0
Veranstaltung	Das Historische Seminar stellt sich vor	Semester	WiSe 2018/19
Veranst.-Art	Einführung	Erwart. Teil.	200
Belegpflicht	N	Max. Teil.	
Kürzel		Hyperlink	

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Di 14:00 - 16:00 Einzel 09.10.2018 - 09.10.2018

Personen

Studiengänge

Univ.- Prof. Dr. Volker Remmert

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Zuordnung zu Prüfungen

Geschichte
Geschichte

Einrichtungen

Hyperlinks

Geschichte



QPL-Tutorium

Einführungstutorium: Ein guter Start ins Geschichtsstudium (Schwerpunkt Neuere und Neueste Geschichte)

Veranstaltungsgrunddaten

Ver-Nr	182GES800001	Veranst. SWS	2
Veranstaltung	Einführungstutorium: Ein guter Start ins Geschichtsstudium (Schwerpunkt Neuere und Neueste Geschichte)	Semester	WiSe 2018/19
Veranst.-Art	Tutorium	Erwart. Teil.	
Belegpflicht	I	Max. Teil.	
Kürzel		Hyperlink	

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Mo	16:00 - 18:00	woch	15.10.2018 - 28.01.2019	SEMINAR K8
----	---------------	------	-------------------------	------------

Personen

Astrid Albert
Anna-Barbara Thorn

Studiengänge

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Einführungstutorien

Zuordnung zu Prüfungen

Einrichtungen

Geschichte

Hyperlinks

Kommentar

Unser Ziel ist es, Studienanfänger durch eine besonders enge und individuelle Begleitung über die ersten beiden Semester hinweg dabei zu unterstützen, sich in ihrem neuen akademischen Lern- und Arbeitsumfeld zurechtzufinden und auf Dauer dem Studienalltag mit all seinen Herausforderungen erfolgreich zu begegnen.

Drei Bereiche stehen hierbei im Vordergrund:

- 1) **Orientierung im universitären Umfeld:** Wo finde ich zentrale Institutionen, wie z.B. Bibliothek oder ZIM, Dozentenbüros oder Sprechstundenangebote?
- 2) **Selbstorganisation des Studienalltags:** Welche Module muss ich belegen? Wie plane ich meinen Arbeits- und Studienalltag sinnvoll? Wie bereite ich mich strukturiert und effizient auf Prüfungen vor?
- 3) **Methodische und inhaltliche Grundlagen des Geschichtsstudiums:** Welche Leistungsanforderungen werden an mich gestellt? Wodurch unterscheidet sich ein Essay von einer Hausarbeit? Was gehört auf ein Thesenpapier? Wie integriere ich unterschiedliche Medien sinnvoll in mein Referat? Was bedeutet „wissenschaftliches Arbeiten“?

Kurzkomentar

Die persönliche Anmeldung findet in der O-Woche zu folgenden Zeiten statt:

Mo. 9.10., 16-17 Uhr in MI.14.10
Di. 10.10., 16-17 Uhr in HS 14
Mi. 11.10., 12-13 Uhr in MI.14.10
Do. 12.10., 17-18 in N.10.20
Fr. 13.10., 12-13 Uhr in MI.14.10

Einführungstutorium: Ein guter Start ins Geschichtsstudium (Schwerpunkt Alte Geschichte)

Veranstungsgrunddaten

Ver-Nr	182GES800002	Veranst. SWS	2
Veranstaltung	Einführungstutorium: Ein guter Start ins Geschichtsstudium (Schwerpunkt Alte Geschichte)	Semester	WiSe 2018/19
Veranst.-Art	Tutorium	Erwart. Teil.	
Belegpflicht	I	Max. Teil.	
Kürzel		Hyperlink	

Veranstungstermine, Räume und Personal

Di 08:00 - 10:00 woch 16.10.2018 - 29.01.2019 O.09.11

Personen

Astrid Albert
Anna-Barbara Thorn

Studiengänge

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Einführungstutorien

Zuordnung zu Prüfungen

Einrichtungen

Geschichte

Hyperlinks

Kommentar

Unser Ziel ist es, Studienanfänger durch eine besonders enge und individuelle Begleitung über die ersten beiden Semester hinweg dabei zu unterstützen, sich in ihrem neuen akademischen Lern- und Arbeitsumfeld zurechtzufinden und auf Dauer dem Studienalltag mit all seinen Herausforderungen erfolgreich zu begegnen.

Drei Bereiche stehen hierbei im Vordergrund:

- 1) **Orientierung im universitären Umfeld:** Wo finde ich zentrale Institutionen, wie z.B. Bibliothek oder ZIM, Dozentenbüros oder Sprechstundenangebote?
- 2) **Selbstorganisation des Studienalltags:** Welche Module muss ich belegen? Wie plane ich meinen Arbeits- und Studienalltag sinnvoll? Wie bereite ich mich strukturiert und effizient auf Prüfungen vor?
- 3) **Methodische und inhaltliche Grundlagen des Geschichtsstudiums:** Welche Leistungsanforderungen werden an mich gestellt? Wodurch unterscheidet sich ein Essay von einer Hausarbeit? Was gehört auf ein Thesenpapier? Wie integriere ich unterschiedliche Medien sinnvoll in mein Referat? Was bedeutet „wissenschaftliches Arbeiten“?

Bemerkung

Kurzkommentar

Die persönliche Anmeldung findet in der O-Woche zu folgenden Zeiten statt:

Mo. 9.10., 16-17 Uhr in MI.14.10
Di. 10.10., 16-17 Uhr in HS 14
Mi. 11.10., 12-13 Uhr in MI.14.10
Do. 12.10., 17-18 in N.10.20
Fr. 13.10., 12-13 Uhr in MI.14.10

Einführungstutorium: Ein guter Start ins Geschichtsstudium (Schwerpunkt Mittelalterliche Geschichte)

Veranstaltungsgrunddaten

Ver-Nr	182GES800003	Veranst. SWS	2
Veranstaltung	Einführungstutorium: Ein guter Start ins Geschichtsstudium (Schwerpunkt Mittelalterliche Geschichte)	Semester	WiSe 2018/19
Veranst.-Art	Tutorium	Erwart. Teil.	
Belegpflicht	I	Max. Teil.	
Kürzel		Hyperlink	

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Mi	16:00 - 18:00	woch	17.10.2018 - 30.01.2019	SEMINAR K3
----	---------------	------	-------------------------	------------

Personen

Astrid Albert
Anna-Barbara Thorn

Studiengänge

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Einführungstutorien

Zuordnung zu Prüfungen

Einrichtungen

Geschichte

Hyperlinks

Kommentar

Unser Ziel ist es, Studienanfänger durch eine besonders enge und individuelle Begleitung über die ersten beiden Semester hinweg dabei zu unterstützen, sich in ihrem neuen akademischen Lern- und Arbeitsumfeld zurechtzufinden und auf Dauer dem Studienalltag mit all seinen Herausforderungen erfolgreich zu begegnen.

Drei Bereiche stehen hierbei im Vordergrund:

- 1) **Orientierung im universitären Umfeld:** Wo finde ich zentrale Institutionen, wie z.B. Bibliothek oder ZIM, Dozentenbüros oder Sprechstundenangebote?
- 2) **Selbstorganisation des Studienalltags:** Welche Module muss ich belegen? Wie plane ich meinen Arbeits- und Studienalltag sinnvoll? Wie bereite ich mich strukturiert und effizient auf Prüfungen vor?
- 3) **Methodische und inhaltliche Grundlagen des Geschichtsstudiums:** Welche Leistungsanforderungen werden an mich gestellt? Wodurch unterscheidet sich ein Essay von einer Hausarbeit? Was gehört auf ein Thesenpapier? Wie integriere ich unterschiedliche Medien sinnvoll in mein Referat? Was bedeutet „wissenschaftliches Arbeiten“?

Bemerkung

Kurzkomentar

Die persönliche Anmeldung findet in der O-Woche zu folgenden Zeiten statt:

Mo. 9.10., 16-17 Uhr in MI.14.10
Di. 10.10., 16-17 Uhr in HS 14
Mi. 11.10., 12-13 Uhr in MI.14.10
Do. 12.10., 17-18 in N.10.20
Fr. 13.10., 12-13 Uhr in MI.14.10

Einführungstutorium: Ein guter Start ins Geschichtsstudium (Schwerpunkt Frühe Neuzeit)

Veranstaltungsgrunddaten

Ver-Nr	182GES800004	Veranst. SWS	2
Veranstaltung	Einführungstutorium: Ein guter Start ins Geschichtsstudium (Schwerpunkt Frühe Neuzeit)	Semester	WiSe 2018/19
Veranst.-Art	Tutorium	Erwart. Teil.	
Belegpflicht	I	Max. Teil.	
Kürzel		Hyperlink	

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Mi 08:00 - 10:00 woch 17.10.2018 - 30.01.2019 N.10.18

Personen

Astrid Albert
Anna-Barbara Thorn

Studiengänge

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Einführungstutorien

Zuordnung zu Prüfungen

Einrichtungen

Geschichte

Hyperlinks

Kommentar

Unser Ziel ist es, Studienanfänger durch eine besonders enge und individuelle Begleitung über die ersten beiden Semester hinweg dabei zu unterstützen, sich in ihrem neuen akademischen Lern- und Arbeitsumfeld zurechtzufinden und auf Dauer dem Studienalltag mit all seinen Herausforderungen erfolgreich zu begegnen.

Drei Bereiche stehen hierbei im Vordergrund:

- 1) **Orientierung im universitären Umfeld:** Wo finde ich zentrale Institutionen, wie z.B. Bibliothek oder ZIM, Dozentenbüros oder Sprechstundenangebote?
- 2) **Selbstorganisation des Studienalltags:** Welche Module muss ich belegen? Wie plane ich meinen Arbeits- und Studienalltag sinnvoll? Wie bereite ich mich strukturiert und effizient auf Prüfungen vor?
- 3) **Methodische und inhaltliche Grundlagen des Geschichtsstudiums:** Welche Leistungsanforderungen werden an mich gestellt? Wodurch unterscheidet sich ein Essay von einer Hausarbeit? Was gehört auf ein Thesenpapier? Wie integriere ich unterschiedliche Medien sinnvoll in mein Referat? Was bedeutet „wissenschaftliches Arbeiten“?

Bemerkung

Kurzkomentar

Die persönliche Anmeldung findet in der O-Woche zu folgenden Zeiten statt:

Mo. 9.10., 16-17 Uhr in MI.14.10
Di. 10.10., 16-17 Uhr in HS 14
Mi. 11.10., 12-13 Uhr in MI.14.10
Do. 12.10., 17-18 in N.10.20
Fr. 13.10., 12-13 Uhr in MI.14.10

Einführungstutorium: Ein guter Start ins Geschichtsstudium (Schwerpunkt Neuere und Neueste Geschichte)

Veranstaltungsgrunddaten

Ver-Nr	182GES800005	Veranst. SWS	2
Veranstaltung	Einführungstutorium: Ein guter Start ins Geschichtsstudium (Schwerpunkt Neuere und Neueste Geschichte)	Semester	WiSe 2018/19
Veranst.-Art	Tutorium	Erwart. Teil.	
Belegpflicht	I	Max. Teil.	
Kürzel		Hyperlink	

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Do	08:00 - 10:00	woch	18.10.2018 - 31.01.2019	N.10.18
----	---------------	------	-------------------------	---------

Personen

Astrid Albert
Anna-Barbara Thorn

Studiengänge

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Einführungstutorien

Zuordnung zu Prüfungen

Einrichtungen

Geschichte

Hyperlinks

Kommentar

Unser Ziel ist es, Studienanfänger durch eine besonders enge und individuelle Begleitung über die ersten beiden Semester hinweg dabei zu unterstützen, sich in ihrem neuen akademischen Lern- und Arbeitsumfeld zurechtzufinden und auf Dauer dem Studienalltag mit all seinen Herausforderungen erfolgreich zu begegnen.

Drei Bereiche stehen hierbei im Vordergrund:

- 1) **Orientierung im universitären Umfeld:** Wo finde ich zentrale Institutionen, wie z.B. Bibliothek oder ZIM, Dozentenbüros oder Sprechstundenangebote?
- 2) **Selbstorganisation des Studienalltags:** Welche Module muss ich belegen? Wie plane ich meinen Arbeits- und Studienalltag sinnvoll? Wie bereite ich mich strukturiert und effizient auf Prüfungen vor?
- 3) **Methodische und inhaltliche Grundlagen des Geschichtsstudiums:** Welche Leistungsanforderungen werden an mich gestellt? Wodurch unterscheidet sich ein Essay von einer Hausarbeit? Was gehört auf ein Thesenpapier? Wie integriere ich unterschiedliche Medien sinnvoll in mein Referat? Was bedeutet „wissenschaftliches Arbeiten“?

Bemerkung

Tutorin:

Kurzkomentar

Die persönliche Anmeldung findet in der O-Woche zu folgenden Zeiten statt:

Mo. 9.10., 16-17 Uhr in MI.14.10
Di. 10.10., 16-17 Uhr in HS 14
Mi. 11.10., 12-13 Uhr in MI.14.10
Do. 12.10., 17-18 in N.10.20
Fr. 13.10., 12-13 Uhr in MI.14.10

Einführungstutorium: Ein guter Start ins Geschichtsstudium (Schwerpunkt Alte Geschichte)

Veranstaltungsgrunddaten

Ver-Nr	182GES800006	Veranst. SWS	2
Veranstaltung	Einführungstutorium: Ein guter Start ins Geschichtsstudium (Schwerpunkt Alte Geschichte)	Semester	WiSe 2018/19
Veranst.-Art	Tutorium	Erwart. Teil.	
Belegpflicht	I	Max. Teil.	
Kürzel		Hyperlink	

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Do 14:00 - 16:00 woch 18.10.2018 - 31.01.2019 HS 06

Personen

Astrid Albert
Anna-Barbara Thorn

Studiengänge

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Einführungstutorien

Zuordnung zu Prüfungen

Einrichtungen

Geschichte

Hyperlinks

Kommentar

Unser Ziel ist es, Studienanfänger durch eine besonders enge und individuelle Begleitung über die ersten beiden Semester hinweg dabei zu unterstützen, sich in ihrem neuen akademischen Lern- und Arbeitsumfeld zurechtzufinden und auf Dauer dem Studienalltag mit all seinen Herausforderungen erfolgreich zu begegnen.

Drei Bereiche stehen hierbei im Vordergrund:

- 1) **Orientierung im universitären Umfeld:** Wo finde ich zentrale Institutionen, wie z.B. Bibliothek oder ZIM, Dozentenbüros oder Sprechstundenangebote?
- 2) **Selbstorganisation des Studienalltags:** Welche Module muss ich belegen? Wie plane ich meinen Arbeits- und Studienalltag sinnvoll? Wie bereite ich mich strukturiert und effizient auf Prüfungen vor?
- 3) **Methodische und inhaltliche Grundlagen des Geschichtsstudiums:** Welche Leistungsanforderungen werden an mich gestellt? Wodurch unterscheidet sich ein Essay von einer Hausarbeit? Was gehört auf ein Thesenpapier? Wie integriere ich unterschiedliche Medien sinnvoll in mein Referat? Was bedeutet „wissenschaftliches Arbeiten“?

Bemerkung

Kurzkomentar

Die persönliche Anmeldung findet in der O-Woche zu folgenden Zeiten statt:

Mo. 9.10., 16-17 Uhr in MI.14.10
Di. 10.10., 16-17 Uhr in HS 14
Mi. 11.10., 12-13 Uhr in MI.14.10
Do. 12.10., 17-18 in N.10.20
Fr. 13.10., 12-13 Uhr in MI.14.10

Einführungstutorium: Ein guter Start ins Geschichtsstudium (Schwerpunkt Mittelalterliche Geschichte)

Veranstaltungsgrunddaten

Ver-Nr	182GES800007	Veranst. SWS	2
Veranstaltung	Einführungstutorium: Ein guter Start ins Geschichtsstudium (Schwerpunkt Mittelalterliche Geschichte)	Semester	WiSe 2018/19
Veranst.-Art	Tutorium	Erwart. Teil.	
Belegpflicht	I	Max. Teil.	
Kürzel		Hyperlink	

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Mo 10:00 - 12:00 woch 15.10.2018 - 28.01.2019 HS 27

Personen

Astrid Albert
Anna-Barbara Thorn

Studiengänge

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Einführungstutorien

Zuordnung zu Prüfungen

Einrichtungen

Geschichte

Hyperlinks

Kommentar

Unser Ziel ist es, Studienanfänger durch eine besonders enge und individuelle Begleitung über die ersten beiden Semester hinweg dabei zu unterstützen, sich in ihrem neuen akademischen Lern- und Arbeitsumfeld zurechtzufinden und auf Dauer dem Studienalltag mit all seinen Herausforderungen erfolgreich zu begegnen.

Drei Bereiche stehen hierbei im Vordergrund:

- 1) **Orientierung im universitären Umfeld:** Wo finde ich zentrale Institutionen, wie z.B. Bibliothek oder ZIM, Dozentenbüros oder Sprechstundenangebote?
- 2) **Selbstorganisation des Studienalltags:** Welche Module muss ich belegen? Wie plane ich meinen Arbeits- und Studienalltag sinnvoll? Wie bereite ich mich strukturiert und effizient auf Prüfungen vor?
- 3) **Methodische und inhaltliche Grundlagen des Geschichtsstudiums:** Welche Leistungsanforderungen werden an mich gestellt? Wodurch unterscheidet sich ein Essay von einer Hausarbeit? Was gehört auf ein Thesenpapier? Wie integriere ich unterschiedliche Medien sinnvoll in mein Referat? Was bedeutet „wissenschaftliches Arbeiten“?

Kurzkomentar

Die persönliche Anmeldung findet in der O-Woche zu folgenden Zeiten statt:

Mo. 9.10., 16-17 Uhr in MI.14.10
Di. 10.10., 16-17 Uhr in HS 14
Mi. 11.10., 12-13 Uhr in MI.14.10
Do. 12.10., 17-18 in N.10.20
Fr. 13.10., 12-13 Uhr in MI.14.10

Informationsveranstaltung Mentorenprogramm

Veranstaltungsgrunddaten

Ver-Nr	182GES800008	Veranst. SWS	2
Veranstaltung	Informationsveranstaltung Mentorenprogramm	Semester	WiSe 2018/19
Veranst.-Art	Informationsveranstaltung	Erwart. Teil.	
Belegpflicht	N	Max. Teil.	
Kürzel		Hyperlink	

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Do 14:00 - 18:00 Einzel 11.10.2018 - 11.10.2018 N.10.20

Personen

Astrid Albert
Anna-Barbara Thorn

Studiengänge

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Orientierungswoche

Zuordnung zu Prüfungen

Einrichtungen

Geschichte

Hyperlinks

Kommentar

In dieser Orientierungsveranstaltung (16-17 Uhr) stellt sich das Mentorenprogramm Geschichte den StudienanfängerInnen vor. Darüber hinaus können erste Fragen über das Studium geklärt werden.

Weitere Informationsveranstaltungen zum Studienstart im Fach Geschichte:

Das Fach Geschichte stellt sich vor

Di. 10.10., 14-16 (HS 14)

Starthilfe

Mo. 9.10., 14-16 (O.10.39)
Mi. 11.10., 10-12 (O.10.39)
Do. 12.10., 14-16 (O.10.39)
Fr. 13.10., 10-12 (N.10.20)

Stundenplanberatung

Mo. 9.10. 15-17 Uhr (MI.14.06)
Di. 10.10. 10-11 Uhr (MI.14.06)
Mi. 11.10. 11-13 Uhr (MI.14.06)
Do. 12.10. 11-13 Uhr (MI.14.06)
Fr. 13.10. 11-13 Uhr (MI.14.06)

Starthilfe

Veranstaltungsgrunddaten

Ver-Nr	182GES800009	Veranst. SWS	2
Veranstaltung	Starthilfe	Semester	WiSe 2018/19
Veranst.-Art	Einführung	Erwart. Teil.	
Belegpflicht	N	Max. Teil.	
Kürzel		Hyperlink	

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

01-Gruppe

Mo	14:00 - 16:00	Einzel	08.10.2018 - 08.10.2018	O.09.36
Mi	10:00 - 12:00	Einzel	10.10.2018 - 10.10.2018	O.10.39
Do	14:00 - 16:00	Einzel	11.10.2018 - 11.10.2018	O.10.39
Fr	10:00 - 12:00	Einzel	12.10.2018 - 12.10.2018	O.10.39

02-Gruppe

Mo	14:00 - 16:00	Einzel	08.10.2018 - 08.10.2018	O.10.39
Mi	10:00 - 12:00	Einzel	10.10.2018 - 10.10.2018	N.10.20
Do	14:00 - 16:00	Einzel	11.10.2018 - 11.10.2018	O.09.36
Fr	10:00 - 12:00	Einzel	12.10.2018 - 12.10.2018	N.10.20
Do	12:00 - 14:00	Einzel	11.10.2018 - 11.10.2018	N.10.20
Do	18:00 - 20:00	Einzel	11.10.2018 - 11.10.2018	N.10.20

Personen

Studiengänge

Astrid Albert
Anna-Barbara Thorn

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Zuordnung zu Prüfungen

Orientierungswoche

Einrichtungen

Hyperlinks

Geschichte

Kommentar

In der Welcome-Week bietet das Mentorenprogramm Geschichte diese Orientierungsveranstaltungen an, in denen dringliche Fragen rund ums Studium geklärt werden. Das Mentorenteam erläutert den Aufbau des Studiums, stellt Ihnen wichtige Ansprechpartner auf dem Campus vor und beantwortet weitere Fragen zum Studienstart.

Weitere Informationsveranstaltungen zum Studienbeginn im Fach Geschichte:

Das Fach Geschichte stellt sich vor

Di. 10.10., 14-16 (HS 14)

Ein guter Start ins Geschichtsstudium: Schaff dir eine Grundlage

Do. 12.10., 16-17 Uhr (N.10.20)

Stundenplanberatung

Mo. 9.10. 15-17 Uhr (MI.14.06)
Di. 10.10. 10-11 Uhr (MI.14.06)

Mi. 11.10. 11-13 Uhr (MI.14.06)
Do. 12.10. 11-13 Uhr (MI.14.06)
Fr. 13.10. 11-13 Uhr (MI.14.06)

Vom Suchen und Finden: Literaturrecherche in Bibliothek und Netz

Veranstaltungsgrunddaten

Ver-Nr	182GES800011	Veranst. SWS	2
Veranstaltung	Vom Suchen und Finden: Literaturrecherche in Bibliothek und Netz	Semester	WiSe 2018/19
Veranst.-Art	Workshop	Erwart. Teil.	
Belegpflicht	N	Max. Teil.	
Kürzel		Hyperlink	

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Personen

Astrid Albert

Studiengänge

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Mentorenprogramm

Zuordnung zu Prüfungen

Einrichtungen

Geschichte

Hyperlinks

Kommentar

Die Informationsrecherche zu historischen Themen ist eine wissenschaftliche Kernkompetenz und bildet die Grundlage für alle weiteren Forschungstätigkeiten. Die Suche und der Umgang mit Forschungsliteratur ist ein oft unterschätzter Arbeitsschritt, der viel Zeit in Anspruch nimmt. Deshalb ist eine systematische und gezielte Recherche so wichtig.

In diesem Workshop lernen Sie, wie Sie eigenständig inhaltlich relevante und aktuelle Forschungsliteratur finden und auswählen. Welche Literaturarten gibt es und wofür eignen Sie sich? Welche Recherchemöglichkeiten habe ich? Wie kann ich Suchmaschinen und Datenbanken nutzen?

Kurzkomentar

Die Anmeldung für die Workshops im Wintersemester erfolgt über Listen, die in den Tutorien ausgelegt werden. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, sich am Montag, den 18. Dezember 2017 von 11 bis 13 Uhr im Mentorenbüro (MI.14.06) einzutragen.

Informationen zur Anmeldung für die Workshops im Sommersemester erfolgen zu gegebener Zeit.

Von A(uftreten) bis Z(usammenfassen): Vorbereitung und Präsentation von Referaten

Veranstaltungsgrunddaten

Ver-Nr	182GES800012	Veranst. SWS	2
Veranstaltung	Von A(uftreten) bis Z(usammenfassen): Vorbereitung und Präsentation von Referaten	Semester	WiSe 2018/19
Veranst.-Art	Workshop	Erwart. Teil.	
Belegpflicht	N	Max. Teil.	
Kürzel		Hyperlink	

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Personen

Astrid Albert

Studiengänge

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Praktikum

Zuordnung zu Prüfungen

Einrichtungen

Geschichte

Hyperlinks

Kommentar

Mit dem Geschichtsstudium haben Sie sich für eine wissenschaftliche Disziplin entschieden, in der mündlichen Vermittlung von Wissen eine wichtige Kompetenz ist. Ob Sie später an der Schule unterrichten, in der freien Wirtschaft, in den Medien oder an einem Museum arbeiten: Es wird von Ihnen erwartet, dass Sie Ereignisse und Zusammenhänge sinnvoll aufarbeiten und erklären können.

An der Universität üben Sie diese Kompetenz anhand von Referaten ein. Doch ist es nicht unbedingt jedermanns Sache komplexe Themen vor einer Gruppe vorzutragen.

In diesem Workshop beschäftigen wir uns mit den besonderen Anforderungen des Uni-Referats. Wie können Sie ein Referat planen, gliedern und präsentieren? Mit welchen Präsentationsmedien können Sie Ihren Vortrag wirkungsvoll unterstützen? Welche wissenschaftlichen Regeln müssen beachtet werden? Worauf können Sie im Vortrag achten?

Achtung: Dieser Workshop besteht aus zwei Teilen.



Alte Geschichte

Griechische Wirtschaftsgeschichte

Veranstaltungsgrunddaten

Ver-Nr	182GES110001	Veranst. SWS	2
Veranstaltung	Griechische Wirtschaftsgeschichte	Semester	WiSe 2018/19
Veranst.-Art	Vorlesung	Erwart. Teil.	
Belegpflicht	N	Max. Teil.	250
Kürzel		Hyperlink	

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Di 14:00 - 16:00 woch 16.10.2018 - 29.01.2019 HS 14

Personen

Univ.- Prof. Dr. Armin Eich

Studiengänge

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Gasthörerinnen und Gasthörer
Geschichte
Vorlesungen
Geschichte

Zuordnung zu Prüfungen

Einrichtungen

Geschichte

Hyperlinks

Kommentar

Die antike griechische Wirtschaft entwickelte sich in der Zeit zwischen den *dark ages* (12. – 9. Jh. v. Chr.) und der klassischen Periode (5. und 4. Jh.) von einer rudimentären Tauschökonomie zu einer (an vorindustriellen Maßstäben gemessen) komplexen Ökonomie, die bspw. Phänomene wie Warenproduktion, Monetarisierung, voraussetzungsreiche Preisbildungsmechanismen, staatliche Regulierung, kreditbasierte Investitionen u.a.m. kannte. Auffällig ist, dass Erfolg und Misserfolg in den zwischenstaatlichen Konkurrenzkämpfen spätestens seit dem 5. Jh. auch wesentlich von der wirtschaftlichen Leistungskraft von Staaten bzw. Allianzen abhing. Diesen partiell modern wirkenden Momenten zum Trotz war die antike griechische Ökonomie nicht einfach eine frühe Antizipation neuzeitlicher Wirtschaftsformen, sondern stellte ein Entwicklungsstadium *sui generis* dar, dessen Charakteristika detailliert erfasst und beschrieben werden müssen. In der VL werden einzelne Erscheinungen (Preisbildung, Kreditwesen, staatliche Budgetierung) betrachtet und wissenschaftliche Kontroversen vorgestellt. Diese betreffen auch übergreifende Themen wie die zurzeit stark debattierte Frage nach der Leistungsfähigkeit der antiken griechischen Ökonomien oder nach der Bedeutung bestimmter „Institutionen“ wie der Sklaverei oder der Banken.

Literatur

J. Ober, *Rise and Fall of Classical Greece*, Princeton u.a. 2016
Th. Pekáry, *Die Wirtschaft der griechisch-römischen Antike*, Wiesbaden 1979
K. Ruffing, *Wirtschaft in der griechisch-römischen Antike*, Darmstadt 2012
S. von Reden, *Antike Wirtschaft* (Enzyklopädie der griechisch-römischen Antike 10), Berlin u.a. 2015

Kurzkommentar

Alte Geschichte

Zielgruppe

Module: P1, P5, W1-3, W5-11, W13, W15, W19, MGE 3, 4, 5, MEd I+II, ZMA G3

Zuordnung: BA; MA Ed (Gym, GHR); MA Hist; ZMA; Seniorenstudium; Gasthörer

Das Römische Reich von Augustus bis Justinian

Veranstaltungsgrunddaten

Ver-Nr	182GES110002	Veranst. SWS	2
Veranstaltung	Das Römische Reich von Augustus bis Justinian	Semester	WiSe 2018/19
Veranst.-Art	Vorlesung	Erwart. Teil.	
Belegpflicht	N	Max. Teil.	100
Kürzel		Hyperlink	

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Fr 10:00 - 12:00 woch 19.10.2018 - 01.02.2019 HS 28

Personen

PD Dr. Dirk Rohmann

Studiengänge

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Geschichte
Gasthörerinnen und Gasthörer
Vorlesungen
Geschichte

Zuordnung zu Prüfungen

Einrichtungen

Geschichte

Hyperlinks

Kommentar

Anhaltende Bürgerkriege mächtiger Senatoren führten im späten 1. Jh. v. Chr. zu der Einsicht, dass die republikanische Verfassungsordnung dem expandierenden Römischen Reich nicht gewachsen war. Die Neuordnung der militärischen und zivilen Leitung im Prinzipat des Augustus hatte jedoch nur mittelfristig Erfolg. Während schon die Nachfolger überwiegend als Willkürherrscher in die Annalen eingingen, folgte erst im frühen 2. Jh. eine Phase innerer Stabilität. Damit einher ging der Aufstieg des Christentums und sich anschließend die zunehmende Bedrohung durch Invasoren. Auf die Krise des 3. Jh. n. Chr. folgte wiederum eine Neuordnung staatlicher Gewalt, die jedoch letztlich zum Auseinanderbrechen der Reichsteile führte. Mit dem oströmischen Kaiser Justinian, dem im 6. Jh. die Wiedereroberung größerer Gebiete im Westen gelang, endet traditionell die Epoche der Antike. Die Vorlesung soll einen Überblick über Ereignis-, Sozial-, und Religionsgeschichte von römischer Kaiserzeit und Spätantike geben.

Literatur

Alexander K. Bowman, Edward Champlin, Andrew Lintott (Hrsg.), The Cambridge Ancient History, 10: The Augustan Empire, 43 BC–AD 69, 1996

Averil Cameron, Das späte Rom: 284 - 430 n. Chr. (Original: The Later Roman Empire), 1994

Alexander DEMANDT, Die Spätantike: Römische Geschichte von Diocletian bis Justinian (284 - 565 n. Chr.), 1989 u.ö.

Kurzkomentar

Alte Geschichte

Zielgruppe

Module: P1, P5, W1-16, W19, MGE 3, 4, 5, 6P+W, MEd I+II, ZMA G1, G2, G3

Zuordnung: BA; MA Ed (Gym, GHR); MA Hist; ZMA; Seniorenstudium; Gasthörer

Einführung in die Alte Geschichte: Alexander der Große I

Veranstaltungsgrunddaten

Ver-Nr	182GES120001	Veranst. SWS	2
Veranstaltung	Einführung in die Alte Geschichte: Alexander der Große I	Semester	WiSe 2018/19
Veranst.-Art	Proseminar	Erwart. Teil.	
Belegpflicht	J	Max. Teil.	40
Kürzel		Hyperlink	

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Mo 10:00 - 12:00 woch 15.10.2018 - 28.01.2019 HS 31

Personen

Studiengänge

Thorsten Beigel

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Zuordnung zu Prüfungen

Proseminare

Einrichtungen

Hyperlinks

Geschichte

Belegungsfristen

Windhundverfahren vom 24.09.2018 bis 30.09.2018

Windhundverfahren vom 01.10.2018 bis 03.10.2018

Windhundverfahren vom 04.10.2018 bis 07.10.2018

Kommentar

Das Proseminar gibt eine praktische Einführung in die Arbeitsmethoden und –mittel der Alten Geschichte am Beispiel Alexanders des Großen. Schwerpunkte werden auf Einführungen zur Arbeit mit literarischen, archäologischen, epigraphischen, numismatischen und papyrologischen Quellen liegen. Darüber hinaus wird eine Anleitung zur themenbezogenen Literaturrecherche, Arbeit mit der Literatur und den Quellen sowie zur Anfertigung einer wissenschaftlichen Arbeit gegeben. Das angeeignete Wissen wird in der Abfassung einer eigenständigen schriftlichen Hausarbeit angewendet.

Basiswissen zu Alexander dem Großen (wie es etwa H.-J. Gehrke/ H. Schneider, Geschichte der Antike, Peter Scholz, Hellenismus oder H.-J. Gehrke: Alexander der Große, München vermitteln) wird zu Veranstaltungsbeginn vorausgesetzt!

Literatur

P. Barceló: Alexander der Große, Darmstadt 2007

A. Demandt: Alexander der Große: Leben und Legende, München 2009

J. Engels: Philipp II. und Alexander der Große, Darmstadt 2006

H.-J. Gehrke: Alexander der Große, München 2013⁵

N. G. L. Hammond: Alexander der Große. Feldherr und Staatsmann. Ullstein, Berlin 2004

R. Lane Fox: Alexander der Große. Eroberer der Welt. 4. Auflage, Klett-Cotta, Stuttgart 2005

S. Lauffer: Alexander der Große, München 2004⁴

H.-U. Wiemer: Alexander der Große, München 2005.

Kurzkomentar

Alte Geschichte

Zielgruppe

Zuordnung: BA,

Module: P1

Einführung in die Alte Geschichte: Alexander der Große II

Veranstaltungsgrunddaten

Ver-Nr	182GES120002	Veranst. SWS	2
Veranstaltung	Einführung in die Alte Geschichte: Alexander der Große II	Semester	WiSe 2018/19
Veranst.-Art	Proseminar	Erwart. Teil.	
Belegpflicht	J	Max. Teil.	
Kürzel		Hyperlink	

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Mi 08:00 - 10:00 woch 17.10.2018 - 30.01.2019 O.09.36

Personen

Studiengänge

Thorsten Beigel

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Zuordnung zu Prüfungen

Proseminare

Einrichtungen

Hyperlinks

Geschichte

Belegungsfristen

Belegungsverfahren vom 04.10.2018 bis 07.10.2018

Windhundverfahren vom 01.10.2018 bis 03.10.2018

Windhundverfahren vom 24.09.2018 bis 30.09.2018

Kommentar

Das Proseminar gibt eine praktische Einführung in die Arbeitsmethoden und –mittel der Alten Geschichte am Beispiel Alexanders des Großen. Schwerpunkte werden auf Einführungen zur Arbeit mit literarischen, archäologischen, epigraphischen, numismatischen und papyrologischen Quellen liegen. Darüber hinaus wird eine Anleitung zur themenbezogenen Literaturrecherche, Arbeit mit der Literatur und den Quellen sowie zur Anfertigung einer wissenschaftlichen Arbeit gegeben. Das angeeignete Wissen wird in der Abfassung einer eigenständigen schriftlichen Hausarbeit angewendet.

Basiswissen zu Alexander dem Großen (wie es etwa H.-J. Gehrke/ H. Schneider, Geschichte der Antike, Peter Scholz, Hellenismus oder H.-J. Gehrke: Alexander der Große, München vermitteln) wird zu Veranstaltungsbeginn vorausgesetzt!

Literatur

P. Barceló: Alexander der Große, Darmstadt 2007

A. Demandt: Alexander der Große: Leben und Legende, München 2009

J. Engels: Philipp II. und Alexander der Große, Darmstadt 2006

H.-J. Gehrke: Alexander der Große, München 2013⁵

N. G. L. Hammond: Alexander der Große. Feldherr und Staatsmann. Ullstein, Berlin 2004

R. Lane Fox: Alexander der Große. Eroberer der Welt. 4. Auflage, Klett-Cotta, Stuttgart 2005

S. Lauffer: Alexander der Große, München 2004⁴

H.-U. Wiemer: Alexander der Große, München 2005.

Kurzkomentar

Alte Geschichte

Zielgruppe

Module: P1; Zuordnung: BA

Einführung in die Alte Geschichte: Alexander der Große III

Veranstaltungsgrunddaten

Ver-Nr	182GES120003	Veranst. SWS	2
Veranstaltung	Einführung in die Alte Geschichte: Alexander der Große III	Semester	WiSe 2018/19
Veranst.-Art	Proseminar	Erwart. Teil.	
Belegpflicht	J	Max. Teil.	45
Kürzel		Hyperlink	

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Do 12:00 - 14:00 woch 18.10.2018 - 31.01.2019 N.10.20

Personen

Studiengänge

Univ.- Prof. Dr. Armin Eich

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Zuordnung zu Prüfungen

Proseminare

Einrichtungen

Hyperlinks

Geschichte

Belegungsfristen

Windhundverfahren vom 04.10.2018 bis 07.10.2018

Windhundverfahren vom 01.10.2018 bis 03.10.2018

Windhundverfahren vom 24.09.2018 bis 30.09.2018

Kommentar

Das Proseminar gibt eine praktische Einführung in die Arbeitsmethoden und –mittel der Alten Geschichte am Beispiel Alexanders des Großen. Schwerpunkte werden auf Einführungen zur Arbeit mit literarischen, archäologischen, epigraphischen, numismatischen und papyrologischen Quellen liegen. Darüber hinaus wird eine Anleitung zur themenbezogenen Literaturrecherche, Arbeit mit der Literatur und den Quellen sowie zur Anfertigung einer wissenschaftlichen Arbeit gegeben. Das angeeignete Wissen wird in der Abfassung einer eigenständigen schriftlichen Hausarbeit angewendet.

Basiswissen zu Alexander dem Großen (wie es etwa H.-J. Gehrke/ H. Schneider, Geschichte der Antike, Peter Scholz, Hellenismus oder H.-J. Gehrke: Alexander der Große, München vermitteln) wird zu Veranstaltungsbeginn vorausgesetzt!

Literatur

P. Barceló: Alexander der Große, Darmstadt 2007

A. Demandt: Alexander der Große: Leben und Legende, München 2009

J. Engels: Philipp II. und Alexander der Große, Darmstadt 2006

H.-J. Gehrke: Alexander der Große, München 2013⁵

N. G. L. Hammond: Alexander der Große. Feldherr und Staatsmann. Ullstein, Berlin 2004

R. Lane Fox: Alexander der Große. Eroberer der Welt. 4. Auflage, Klett-Cotta, Stuttgart 2005

S. Lauffer: Alexander der Große, München 2004⁴

H.-U. Wiemer: Alexander der Große, München 2005.

Kurzkomentar

Alte Geschichte

Zielgruppe

Module: P1

Zuordnung: LA GHR; LA Gym; BA

Einführung in die Alte Geschichte: Christen und Nichtchristen im 4. und 5. Jahrhundert I

Veranstaltungsgrunddaten

Ver-Nr	182GES120004	Veranst. SWS	2
Veranstaltung	Einführung in die Alte Geschichte: Christen und Nichtchristen im 4. und 5. Jahrhundert I	Semester	WiSe 2018/19
Veranst.-Art	Proseminar	Erwart. Teil.	
Belegpflicht	J	Max. Teil.	40
Kürzel		Hyperlink	

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Do 12:00 - 14:00 woch 18.10.2018 - 31.01.2019 S.10.15

Personen

PD Dr. Dirk Rohmann

Studiengänge

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Proseminare

Zuordnung zu Prüfungen

Einrichtungen

Geschichte

Hyperlinks

Belegungsfristen

Windhundverfahren vom 04.10.2018 bis 07.10.2018
Windhundverfahren vom 24.09.2018 bis 30.09.2018
Windhundverfahren vom 06.08.2018 bis 19.08.2018
Windhundverfahren vom 23.07.2018 bis 29.07.2018

Kommentar

Die Schlacht Kaiser Konstantins an der Milvischen Brücke im Jahre 312 wird oft als Epochenwende verstanden, da von diesem Ereignis ausgehend das Christentum sich von einer zunächst unerwünschten, oder gar verfolgten Religion zu einer privilegierten Gemeinschaft und am Ende des 4. Jh. zur Staatsreligion wandelte. Sollte es der Traum des Konstantin gewesen sein, gegenseitige Toleranz aller Kulte und Religionen im Römischen Reich zu gewährleisten, so ist dieser jedenfalls gescheitert, da der Aufstieg des Christentums Zurückdrängung und Verbot der alten Kulte zur Folge hatte. Trotzdem blieb der Paganismus im 5. Jh. vor allem als Gemeinschaft mit kultureller Identität bestehen. Das Seminar soll anhand ausgewählter Quellen zu dieser Thematik (Literatur, Inschriften, Archäologie und Münzen) eine Einführung in das Studium der Alten Geschichte geben.

Literatur

Peter Brown, Macht und Rhetorik in der Spätantike: der Weg zu einem "christlichen Imperium" (Original: Power and Persuasion in Late Antiquity), 1995

Alan Cameron, The Last Pagans of Rome, 2011

Averil Cameron, Dialog und Debatte in der Spätantike (Original: Dialoguing in Late Antiquity), 2014

Kurzkommentar

Alte Geschichte

Zielgruppe

Modul: P1; Zuordnung: BA

Einführung in die Alte Geschichte: Christen und Nichtchristen im 4. und 5. Jahrhundert II

Veranstaltungsgrunddaten

Ver-Nr	182GES120005	Veranst. SWS	2
Veranstaltung	Einführung in die Alte Geschichte: Christen und Nichtchristen im 4. und 5. Jahrhundert II	Semester	WiSe 2018/19
Veranst.-Art	Proseminar	Erwart. Teil.	
Belegpflicht	J	Max. Teil.	40
Kürzel		Hyperlink	

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Fr 14:00 - 16:00 woch 19.10.2018 - 01.02.2019 N.10.20

Personen

PD Dr. Dirk Rohmann

Studiengänge

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Proseminare

Zuordnung zu Prüfungen

Einrichtungen

Geschichte

Hyperlinks

Belegungsfristen

Windhundverfahren vom 04.10.2018 bis 07.10.2018
Windhundverfahren vom 24.09.2018 bis 30.09.2018
Windhundverfahren vom 06.08.2018 bis 19.08.2018
Windhundverfahren vom 23.07.2018 bis 29.07.2018

Kommentar

Die Schlacht Kaiser Konstantins an der Milvischen Brücke im Jahre 312 wird oft als Epochenwende verstanden, da von diesem Ereignis ausgehend das Christentum sich von einer zunächst unerwünschten, oder gar verfolgten Religion zu einer privilegierten Gemeinschaft und am Ende des 4. Jh. zur Staatsreligion wandelte. Sollte es der Traum des Konstantin gewesen sein, gegenseitige Toleranz aller Kulte und Religionen im Römischen Reich zu gewährleisten, so ist dieser jedenfalls gescheitert, da der Aufstieg des Christentums Zurückdrängung und Verbot der alten Kulte zur Folge hatte. Trotzdem blieb der Paganismus im 5. Jh. vor allem als Gemeinschaft mit kultureller Identität bestehen. Das Seminar soll anhand ausgewählter Quellen zu dieser Thematik (Literatur, Inschriften, Archäologie und Münzen) eine Einführung in das Studium der Alten Geschichte geben.

Literatur

Peter Brown, Macht und Rhetorik in der Spätantike: der Weg zu einem "christlichen Imperium" (Original: Power and Persuasion in Late Antiquity), 1995

Alan Cameron, The Last Pagans of Rome, 2011

Averil Cameron, Dialog und Debatte in der Spätantike (Original: Dialoguing in Late Antiquity), 2014

Kurzkommentar

Alte Geschichte

Zielgruppe

Modul: P1; Zuordnung: BA

Quellen zur altgriechischen Wirtschaft

Veranstaltungsgrunddaten

Ver-Nr	182GES130001	Veranst. SWS	2
Veranstaltung	Quellen zur altgriechischen Wirtschaft	Semester	WiSe 2018/19
Veranst.-Art	Hauptseminar	Erwart. Teil.	
Belegpflicht	N	Max. Teil.	50
Kürzel		Hyperlink	

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Mi 16:00 - 18:00 woch 17.10.2018 - 30.01.2019 N.10.20

Personen

Univ.- Prof. Dr. Armin Eich

Studiengänge

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Hauptseminare

Zuordnung zu Prüfungen

Einrichtungen

Geschichte

Hyperlinks

Kommentar

Zur historischen Einordnung der antiken griechischen Ökonomie vgl. die Ausführungen zur Vorlesung. Die ökonomischen Prozesse waren etwa seit dem 5. Jh. teilweise stark verschriftet. Von der ursprünglich großen Masse von Urkunden und Akten, die aus der Wirtschaftstätigkeit hervorgegangen sind, haben einige hundert auf verschiedenen Überlieferungsträgern (als Inschrift auf Stein oder auf Papyrus oder in der handschriftlich überlieferten Literatur) überlebt. Es handelt sich beispielsweise um Kredit- oder Kaufverträge, Briefe zwischen Geschäftspartnern, Gerichtsreden über ökonomische Themen, Bankakten, Gerichtsurteile, Akten von Pfandleihern u. a. m.). Im Seminar wird eine Auswahl von Texten gelesen und (in aktiver Mitarbeit der Teilnehmer) kommentiert. Die Teilnehmer(innen) fertigen im Anschluss an das Seminar eine schriftliche, wissenschaftliche Arbeit zu einer Dokumentgruppe an, die ein bestimmtes Feld (wie Kredite, Preisentwicklung etc.) illustriert.

Literatur

M. Austin, P. Vidal-Naquet, Gesellschaft und Wirtschaft im alten Griechenland, München 1984

R. S. Bagnall, P. Derow, The Hellenistic Period: Historical Sources in Translation. Blackwell Sourcebooks in Ancient History, Malden MA u.a. 2004

F. Meijer, O. van Nijf, Trade, Transport and Society in the Ancient World, a Sourcebook, London u.a. 1992

Kurzkommentar

Alte Geschichte

Zielgruppe

Module: P5, W1-3, W5-11, W13, W15, W19, MGE 3, 4, 5, MGE 6P+W, MEd I+II, ZMA G3

Zuordnung: BA; MA Ed (Gym, GHR); MA Hist; ZMA

Die attische Komödie als historische Quelle

Veranstaltungsgrunddaten

Ver-Nr	182GES140001	Veranst. SWS	2
Veranstaltung	Die attische Komödie als historische Quelle	Semester	WiSe 2018/19
Veranst.-Art	Übung	Erwart. Teil.	
Belegpflicht	N	Max. Teil.	40
Kürzel		Hyperlink	

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Mi 12:00 - 14:00 woch 17.10.2018 - 30.01.2019 O.10.32

Personen

Univ.- Prof. Dr. Armin Eich

Studiengänge

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Übungen

Zuordnung zu Prüfungen

Einrichtungen

Geschichte

Hyperlinks

Kommentar

Die attischen Komödienschriftsteller brachten im 5. und in Teilen des 4. Jh. v. Chr. Texte auf die Bühne, die aggressiv zu aktuellen Streitgegenständen Stellung bezogen, vorzugsweise zu politischen Kontroversen, aber auch zu „gesellschaftlichen“ Entwicklungen. Die von Laiendarstellern realisierten Aufführungen fanden an hohen Feiertagen statt und wurden stark wahrgenommen. Der Tonfall der Texte kann anspruchsvoll poetisch und didaktisch-ernsthaft sein, gleitet aber häufig ins Burleske, Alberne und Obszöne. Im Mittelpunkt der Auseinandersetzung mit diesen Texten stehen die elf vollständig erhaltenen Komödien des Aristophanes, eines populären Meisters des Genres. Dies ist gleichsam der kleine Rest von einer vierstelligen Anzahl von Texten, die einmal – allein in Attika – existiert haben. Die sorgfältig kommentierte und übersetzte Sammlung von griechischen Komödienfragmenten *Fragmenta Comica*, die auf siebzig Bände ausgelegt ist, macht es allerdings heute möglich, auch solche Stücke in Übungen zu behandeln, von denen nur Auszüge überliefert sind. In der Übung werden einzelne Stücke analysiert und in ihren historischen Kontext gestellt.

Literatur

Horst-Dieter Blume, Einführung in das antike Theaterwesen, Darmstadt ³1991

D. M. Mac Dowell, Aristophanes and Athens, an Introduction to the Plays, Oxford 1995

B. Seidensticker, Das antike Theater, München 2010

B. Zimmermann, Die griechische Komödie, Frankfurt a M. ²2006

Kurzkomentar

Alte Geschichte

Zielgruppe

Module: P1, P5, W1-3, W5-10, W12-16, W19, MGE 3, 4, 5, 6P+W, MEd I+II, ZMA G2, G3

Zuordnung: BA; MA Ed (Gym, GHR); MA Hist; ZMA

Quellenlektüre: Alexanderhistoriker I

Veranstaltungsgrunddaten

Ver-Nr	182GES140002	Veranst. SWS	2
Veranstaltung	Quellenlektüre: Alexanderhistoriker I	Semester	WiSe 2018/19
Veranst.-Art	Übung	Erwart. Teil.	
Belegpflicht	J	Max. Teil.	40
Kürzel		Hyperlink	

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Mo 12:00 - 14:00 woch 15.10.2018 - 28.01.2019 S.10.15

Personen

Thorsten Beigel

Studiengänge

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Übungen

Zuordnung zu Prüfungen

Einrichtungen

Geschichte

Hyperlinks

Belegungsfristen

Belegungsverfahren vom 04.10.2018 bis 07.10.2018

Windhundverfahren vom 01.10.2018 bis 03.10.2018

Windhundverfahren vom 24.09.2018 bis 30.09.2018

Kommentar

Der Begriff „Alexanderhistoriker“ bezeichnet die historiographische Überlieferung zu Alexander dem Großen. Sie ist dadurch gekennzeichnet, dass die zeitgenössischen Werke nur noch fragmentarisch überliefert sind und von späteren Autoren wie Arrian, Plutarch Diodor und Curtius Rufus in unterschiedlicher Art und Weise aufgegriffen und verarbeitet wurden. In dem Seminar werden die Perspektiven und Beziehungen der verschiedenen Quellen anhand ausgewählter Themen analysiert und diskutiert, um so Einblicke in der Geschichte Alexanders wie auch in die Arbeitsweise antiker Historiographen zu erhalten.

Literatur

K. Meister: Die griechische Geschichtsschreibung. Von den Anfängen bis zum Ende des Hellenismus, Stuttgart/Berlin 1990, 102-123.

Kurzkomentar

Alte Geschichte

Zielgruppe

Module: P1, P5 (nicht PO 2014!), W1, W14-17, W19, MGE 3, 4, MEd I

Zuordnung: BA; MA Ed (Gym, GHR); MA Hist;

Quellenlektüre: Alexanderhistoriker II

Veranstaltungsgrunddaten

Ver-Nr	182GES140003	Veranst. SWS	2
Veranstaltung	Quellenlektüre: Alexanderhistoriker II	Semester	WiSe 2018/19
Veranst.-Art	Übung	Erwart. Teil.	
Belegpflicht	J	Max. Teil.	40
Kürzel		Hyperlink	

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Di 10:00 - 12:00 woch 16.10.2018 - 29.01.2019 S.10.18

Personen

Thorsten Beigel

Studiengänge

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Übungen

Zuordnung zu Prüfungen

Einrichtungen

Geschichte

Hyperlinks

Belegungsfristen

Belegungsverfahren vom 04.10.2018 bis 07.10.2018

Windhundverfahren vom 01.10.2018 bis 03.10.2018

Windhundverfahren vom 24.09.2018 bis 30.09.2018

Kommentar

Der Begriff „Alexanderhistoriker“ bezeichnet die historiographische Überlieferung zu Alexander dem Großen. Sie ist dadurch gekennzeichnet, dass die zeitgenössischen Werke nur noch fragmentarisch überliefert sind und von späteren Autoren wie Arrian, Plutarch Diodor und Curtius Rufus in unterschiedlicher Art und Weise aufgegriffen und verarbeitet wurden. In dem Seminar werden die Perspektiven und Beziehungen der verschiedenen Quellen anhand ausgewählter Themen analysiert und diskutiert, um so Einblicke in der Geschichte Alexanders wie auch in die Arbeitsweise antiker Historiographen zu erhalten.

Literatur

K. Meister: Die griechische Geschichtsschreibung. Von den Anfängen bis zum Ende des Hellenismus, Stuttgart/Berlin 1990, 102-123.

Kurzkommentar

Alte Geschichte

Zielgruppe

Module: P1, P5 (nicht PO 2014!), W1, W14-17, W19, MGE 3, 4, MEd I

Zuordnung: BA; MEd (GymGe, GHRGe), MA Hist

Roms „verrückte“ Kaiser. Der Caesarenwahn als historisches Deutungsmuster I

Veranstungsgrunddaten

Ver-Nr	182GES140004	Veranst. SWS	2
Veranstaltung	Roms „verrückte“ Kaiser. Der Caesarenwahn als historisches Deutungsmuster I	Semester	WiSe 2018/19
Veranst.-Art	Übung	Erwart. Teil.	
Belegpflicht	J	Max. Teil.	
Kürzel		Hyperlink	

Veranstungstermine, Räume und Personal

Mo 14:00 - 16:00 woch 15.10.2018 - 28.01.2019 S.10.15

Personen

Thorsten Beigel

Studiengänge

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Übungen

Zuordnung zu Prüfungen

Einrichtungen

Geschichte

Hyperlinks

Belegungsfristen

Windhundverfahren vom 04.10.2018 bis 07.10.2018

Windhundverfahren vom 01.10.2018 bis 03.10.2018

Windhundverfahren vom 24.09.2018 bis 30.09.2018

Kommentar

Die römische Geschichte ist reich an Kaisern, denen psychische Auffälligkeiten – insbesondere der sog. Caesarenwahn – attestiert wurde. Anhand der prominentesten Fälle (Caligula, Commodus, Elagabal) sollen diese Erklärungsmuster in den Quellen wie auch der Sekundärliteratur untersucht und hinterfragt werden.

Literatur

Literatur wird zu Seminarbeginn bekanntgegeben.

Kurzkommentar

Alte Geschichte

Zielgruppe

Zuordnung: BA, MEd (GymGe, GHRGe), MA Hist

Module: P1, P5 (nicht PO 2014!), W1, W2, W14-16, W19, MGE 3, 4, MEd I

Roms „verrückte“ Kaiser. Der Caesarenwahn als historisches Deutungsmuster II

Veranstungsgrunddaten

Ver-Nr	182GES140005	Veranst. SWS	2
Veranstaltung	Roms „verrückte“ Kaiser. Der Caesarenwahn als historisches Deutungsmuster II	Semester	WiSe 2018/19
Veranst.-Art	Übung	Erwart. Teil.	
Belegpflicht	J	Max. Teil.	40
Kürzel		Hyperlink	

Veranstungstermine, Räume und Personal

Di 12:00 - 14:00 woch 16.10.2018 - 29.01.2019 S.10.18

Personen

Thorsten Beigel

Studiengänge

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Übungen

Zuordnung zu Prüfungen

Einrichtungen

Geschichte

Hyperlinks

Belegungsfristen

Belegungsverfahren vom 04.10.2018 bis 07.10.2018

Windhundverfahren vom 01.10.2018 bis 03.10.2018

Windhundverfahren vom 24.09.2018 bis 30.09.2018

Kommentar

Die römische Geschichte ist reich an Kaisern, denen psychische Auffälligkeiten – insbesondere der sog. Caesarenwahn – attestiert wurde. Anhand der prominentesten Fälle (Caligula, Commodus, Elagabal) sollen diese Erklärungsmuster in den Quellen wie auch der Sekundärliteratur untersucht und hinterfragt werden.

Literatur

Literatur wird zu Seminarbeginn bekanntgegeben.

Kurzkomentar

Alte Geschichte

Zielgruppe

Zuordnung: BA, MEd (GymGe, GHRGe), MA Hist

Module: P1, P5, (nicht PO 2014!), W1, W2, W14-16, W19, MGE 3, 4, MEd I

Lektüre Cicero, *Academici libri*

Veranstaltungsgrunddaten

Ver-Nr	182LAT200004	Veranst. SWS	2
Veranstaltung	Lektüre Cicero, <i>Academici libri</i>	Semester	WiSe 2018/19
Veranst.-Art	Seminar	Erwart. Teil.	
Belegpflicht	N	Max. Teil.	
Kürzel		Hyperlink	

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Di 12:00 - 14:00 woch 16.10.2018 - 29.01.2019 O.11.09

Personen

Martin Schmidt

Studiengänge

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Klassische Philologie
Übungen

Zuordnung zu Prüfungen

Einrichtungen

Latein

Hyperlinks

Kommentar

In diesem Kurs werden wir vornehmlich Ciceros *Lucullus* lesen (und dabei gelegentlich in die Fragmente von dessen Neuauflage als *Academica posteriora* bzw. *Academici libri*). In besagtem Werk geht es um die Erkenntnistheorie: Was kann sinnlich erfasst werden? Wann kann Wahrnehmung sicher sein? Wie sind Wahres und Falsches zu unterscheiden? Diese und weitere Fragen werden im Dialog behandelt.

Bei der Lektüre liegt der Fokus auf der Übersetzung philosophischer Texte aus dem Lateinischen ins Deutsche, wobei ein sowohl technisch korrektes als auch zielsprachenorientiertes Vokabular herausgearbeitet werden soll.

Zielgruppe

BA LAT 4b, 6b

LaP 3b



Mittelalterliche Geschichte

Europa im 10. Jahrhundert

Veranstaltungsgrunddaten

Ver-Nr	182GES210001	Veranst. SWS	2
Veranstaltung	Europa im 10. Jahrhundert	Semester	WiSe 2018/19
Veranst.-Art	Vorlesung	Erwart. Teil.	
Belegpflicht	N	Max. Teil.	
Kürzel		Hyperlink	

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Mo 14:00 - 16:00 woch 15.10.2018 - 28.01.2019 HS 32

Personen

Prof. Dr. Jochen Johrendt

Studiengänge

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Geschichte
Mittelalter
Vorlesungen

Zuordnung zu Prüfungen

Einrichtungen

Geschichte

Hyperlinks

Kommentar

Das Zeitalter der Ottonen bildet für das ostfränkisch-deutsche Reich eine Phase der Konsolidierung nach dem Niedergang des Karolingerreiches. Anders als das westfränkische Reich oder Italien erholte sich das östliche Teilreich durch einen bewussten Wechsel bei Herrschaftsstil und -mitteln deutlich schneller und ging gestärkt aus der Krise hervor. Das zuvor von Karl dem Großen in einem eine Generation dauernden, blutigen Krieg niedergeworfene Sachsen, dessen Kultur brutal von den Franken unterdrückt worden war, wurde nun zur Zentrallandschaft des ostfränkischen Reiches. Unter der Führung der Ottonen entstand ein neues, eigenständiges Gebilde, das rasch expandierte und schließlich auch Italien dauerhaft an sich band. Die neue Stellung seiner Herrscher kommt nicht zuletzt darin zum Ausdruck, dass das Kaisertum anders als in der karolingischen Epoche seit der Kaiserkrönung Ottos des Großen im Jahre 962 dauerhaft an die Herrscher des römisch-deutschen Reiches gebunden war. Sie waren die exklusiven Anwärter auf das Kaiseramt. Auch in der ottonischen Kunst kommt der Epochenwechsel deutlich zum Ausdruck, wie er beispielsweise – für Wuppertaler Studierende leicht mit dem ÖPNV zu erreichen – im Essener Domschatz bewundert werden kann.

Literatur

Hagen Keller/Gerd Althoff: Die Zeit der späten Karolinger und Ottonen: Krisen und Konsolidierungen, 888-1024 (Gebhardt. Handbuch der deutschen Geschichte, 10., völlig neu bearb. Aufl., 3), Stuttgart 2008.

Ludger Körntgen: Ottonen und Salier (Geschichte kompakt), 4., überarb. und bibliogr. aktual. Aufl., Darmstadt 2014.

Gerd Althoff: Die Ottonen. Königsherrschaft ohne Staat, Stuttgart ³2013. (1. Aufl. 2000) [Ersetzt bei Kohlhammer: Helmut Beumann: Die Ottonen, zuletzt Stuttgart 2000].

Hagen Keller: Die Ottonen, München ⁵2017 (1. Aufl. 2001).

Kurzkommentar

Mittelalterliche Geschichte

Zielgruppe

Zuordnung: LA GHR; LA Gym; BA; MEd (GymGe, GHRGe); MA Hist; Seniorenstudium; Gasthörer; BA-AKWI-F; ZMA

Module: P2, P6, W1-10, W 12-16, W 42; MGE 1, 3, 5, 6; MEd II; P2b; ZMA G2

Paare im Mittelalter – von Licht und Schatten, Konflikt und Liebe (Ringvorlesung)

Veranstaltungsgrunddaten

Ver-Nr	182GES210002	Veranst. SWS	2
Veranstaltung	Paare im Mittelalter – von Licht und Schatten, Konflikt und Liebe (Ringvorlesung)	Semester	WiSe 2018/19
Veranst.-Art	Vorlesung	Erwart. Teil.	
Belegpflicht	N	Max. Teil.	
Kürzel		Hyperlink	

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Di 16:00 - 18:00 woch 16.10.2018 - 29.01.2019 HS 18

Personen

Prof. Dr. Ursula Kocher
Nadine Jäger
Prof. Dr. Jochen Johrendt
Jun.-Prof. Dr. Etienne Doublier

Studiengänge

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Geschichte
Vorlesungen

Zuordnung zu Prüfungen

Einrichtungen

Geschichte

Hyperlinks

Kommentar

Die Ringvorlesung Mittelalter im Wintersemester 2018/19 ist Paaren gewidmet, die in einer engen Verbindung zueinander standen, sei es im Konflikt, in Liebe oder enger persönlicher und inhaltlicher Verbindung. Dabei soll nicht die persönliche Ebene im Vordergrund stehen, sondern die hinter dieser Beziehung fassbaren Kontinuitäten, Brüche und Konflikte. Den (scheinbar) von zwei Personen ausgetragenen Konflikten liegen oftmals grundlegende strukturelle Verwerfungen zugrunde. Ein geradezu klassisches Beispiel dafür sind die Auseinandersetzungen zwischen dem Salier Heinrich IV. und Papst Gregor VII. Sie sind ein Element des im Rahmen des so genannten Investiturstreits gewandelten Verhältnisses von geistlicher und weltlicher Gewalt zueinander.

Bemerkung

Ein Scheinerwerb ist im Fach Geschichte nicht möglich!

Kurzkommentar

Mittelalterliche Geschichte

Zielgruppe

Zuordnung: LA GHR; LA Gym; BA; BA-AKWI-F; MEd (GymGe, GHRGe); MA Hist; ZMA; Seniorenstudium, Gasthörer und für alle Interessierte

Einführung in das Studium der Mittelalterlichen Geschichte: Quellen zur Völkerwanderungszeit

Veranstaltungsgrunddaten

Ver-Nr	182GES220001	Veranst. SWS	2
Veranstaltung	Einführung in das Studium der Mittelalterlichen Geschichte: Quellen zur Völkerwanderungszeit	Semester	WiSe 2018/19
Veranst.-Art	Proseminar	Erwart. Teil.	
Belegpflicht	N	Max. Teil.	
Kürzel		Hyperlink	

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Do	14:00 - 16:00	woch	18.10.2018 - 31.01.2019	SEMINAR K5
----	---------------	------	-------------------------	------------

Personen

PD Dr. Dirk Rohmann

Studiengänge

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Proseminare

Zuordnung zu Prüfungen

Einrichtungen

Geschichte

Hyperlinks

Kommentar

Die Epoche vom Ende des Weströmischen Reiches bis etwa zum frühen siebten Jahrhundert ist im Deutschen als Völkerwanderungszeit geläufig und etwa im Englischen unter Begriffen wie „Barbarian Invasions“, „Migration Period“ oder (neutraler) „Post-Roman Period“. Seit jeher verbinden sich mit diesem Zeitraum also Wertbegriffe, die sich auch im wissenschaftlichen Diskurs mit der Vorstellung einer Epoche, die besonders von Gewalt und kulturellem Verfall geprägt ist, verbinden. Tatsächlich waren die Produktion schriftlicher Quellen sowie die archäologische Hinterlassenschaft nicht besonders reich. Das Seminar soll diesen Zeitabschnitt jedoch in seiner Eigenständigkeit, aber auch Kontinuität zur antiken Welt vorstellen und anhand ausgewählter Quellen den Vorstellungen und Ideen der Menschen dieser Zeit nachspüren. Geographisch liegt der Schwerpunkt auf Westeuropa, einschließlich der britischen Inseln, sowie den Beziehungen der Nachfolgestaaten etwa mit dem Oströmischen Reich. Es soll daher ein repräsentativer Überblick über diesen oftmals unbekanntem Zeitabschnitt gegeben werden.

Literatur

Patrick J. Geary: Die Merowinger. Europa vor Karl dem Großen, München 2004.

Walter Pohl: Die Völkerwanderung, Stuttgart 2005.

Roland Steinacher: Die Vandalen: Aufstieg und Fall eines Barbarenreichs, Stuttgart 2016.

Bemerkung

NB: Im Sekretariat der Mittelalterlichen Geschichte liegen vom 1. September bis zum 12. Oktober Teilnahmelisten für die Proseminare aus. **Eine Teilnahme am Proseminar ist nur nach Eintrag in die entsprechende Liste möglich!**

Kurzkomentar

Mittelalterliche Geschichte

Zielgruppe

Zuordnung: LA GHR; LA Gym; BA, BA-AKWI-F

Module: P2; P2b

Einführung in das Studium der Mittelalterlichen Geschichte: Quellen zur Völkerwanderungszeit

Veranstaltungsgrunddaten

Ver-Nr	182GES220002	Veranst. SWS	2
Veranstaltung	Einführung in das Studium der Mittelalterlichen Geschichte: Quellen zur Völkerwanderungszeit	Semester	WiSe 2018/19
Veranst.-Art	Proseminar	Erwart. Teil.	
Belegpflicht	N	Max. Teil.	
Kürzel		Hyperlink	

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Fr	12:00 - 14:00	woch	19.10.2018 - 01.02.2019	SEMINAR K1
----	---------------	------	-------------------------	------------

Personen

PD Dr. Dirk Rohmann

Studiengänge

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Proseminare

Zuordnung zu Prüfungen

Einrichtungen

Geschichte

Hyperlinks

Kommentar

Die Epoche vom Ende des Weströmischen Reiches bis etwa zum frühen siebten Jahrhundert ist im Deutschen als Völkerwanderungszeit geläufig und etwa im Englischen unter Begriffen wie „Barbarian Invasions“, „Migration Period“ oder (neutraler) „Post-Roman Period“. Seit jeher verbinden sich mit diesem Zeitraum also Wertbegriffe, die sich auch im wissenschaftlichen Diskurs mit der Vorstellung einer Epoche, die besonders von Gewalt und kulturellem Verfall geprägt ist, verbinden. Tatsächlich waren die Produktion schriftlicher Quellen sowie die archäologische Hinterlassenschaft nicht besonders reich. Das Seminar soll diesen Zeitabschnitt jedoch in seiner Eigenständigkeit, aber auch Kontinuität zur antiken Welt vorstellen und anhand ausgewählter Quellen den Vorstellungen und Ideen der Menschen dieser Zeit nachspüren. Geographisch liegt der Schwerpunkt auf Westeuropa, einschließlich der britischen Inseln, sowie den Beziehungen der Nachfolgestaaten etwa mit dem Oströmischen Reich. Es soll daher ein repräsentativer Überblick über diesen oftmals unbekanntem Zeitabschnitt gegeben werden.

Literatur

Patrick J. Geary: Die Merowinger. Europa vor Karl dem Großen, München 2004.

Walter Pohl: Die Völkerwanderung, Stuttgart 2005.

Roland Steinacher: Die Vandalen: Aufstieg und Fall eines Barbarenreichs, Stuttgart 2016.

Bemerkung

NB: Im Sekretariat der Mittelalterlichen Geschichte liegen vom 1. September bis zum 12. Oktober Teilnahmelisten für die Proseminare aus. **Eine Teilnahme am Proseminar ist nur nach Eintrag in die entsprechende Liste möglich!**

Kurzkomentar

Mittelalterliche Geschichte

Zielgruppe

Zuordnung: LA GHR; LA Gym; BA, BA-AKWI-F

Module: P2; P2b

Einführung in das Studium der Mittelalterlichen Geschichte: Kaiser Heinrich II.

Veranstaltungsgrunddaten

Ver-Nr	182GES220003	Veranst. SWS	2
Veranstaltung	Einführung in das Studium der Mittelalterlichen Geschichte: Kaiser Heinrich II.	Semester	WiSe 2018/19
Veranst.-Art	Proseminar	Erwart. Teil.	25
Belegpflicht	N	Max. Teil.	40
Kürzel	PS	Hyperlink	

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Do 16:00 - 18:00 woch 18.10.2018 - 31.01.2019 SEMINAR K5

Personen

Dr. Rolf Kuithan

Studiengänge

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Gasthörerinnen und Gasthörer
Geschichte
Proseminare
Geschichte
Geschichte

Zuordnung zu Prüfungen

Einrichtungen

Geschichte

Hyperlinks

Kommentar

Kaiser Heinrich II. (1002-1024) steht am Ende der Reihe der Ottonischen Herrscher. In seiner Person wird die Erscheinung des mittelalterlichen Sakralkönigs besonders anschaulich. Als frommer König ist ihm ein besonderes Nachleben zuteil geworden, inklusive seiner Heiligsprechung im Jahr 1146.

Das Proseminar will in die Methodik und Propädeutik des Fachs einführen. Weiter sollen Grundzüge wichtiger historischer Hilfswissenschaften und die grundlegenden Hilfsmittel des Historikers vorgestellt werden.

Literatur

M. HARTMANN, Mittelalterliche Geschichte studieren (UTB basics) ⁴2017.

A. VON BRANDT, Werkzeug des Historikers. Eine Einführung in die Historischen Hilfswissenschaften. (Urban-Tb. 33) ¹⁸2012.

Bemerkung

NB: Im Sekretariat der Mittelalterlichen Geschichte liegen vom 3. September bis zum 12. Oktober Teilnahmelisten für die Proseminare aus. **Eine Teilnahme am Proseminar ist nur nach Eintrag in die entsprechende Liste möglich!**

Kurzkomentar

Mittelalterliche Geschichte

Zielgruppe

Zuordnung: LA GHR; LA Gym; BA; BA-AKWI-F

Modul: P2; P2b

Einführung in das Studium der mittelalterlichen Geschichte: Kaiser Otto der Große

Veranstaltungsgrunddaten

Ver-Nr	182GES220004	Veranst. SWS	2
Veranstaltung	Einführung in das Studium der mittelalterlichen Geschichte: Kaiser Otto der Große	Semester	WiSe 2018/19
Veranst.-Art	Proseminar	Erwart. Teil.	
Belegpflicht	N	Max. Teil.	
Kürzel		Hyperlink	

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Fr	10:00 - 12:00	woch	19.10.2018 - 01.02.2019	SEMINAR K8
----	---------------	------	-------------------------	------------

Personen

Dr. Rolf Kuithan

Studiengänge

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Geschichte
Proseminare

Zuordnung zu Prüfungen

Einrichtungen

Geschichte

Hyperlinks

Kommentar

Otto der Große ist einer der mittelalterlichen Herrscher, die nicht ausschließlich den Historikern bekannt sind. Durch seinen Sieg über die Ungarn auf dem Lechfeld am 10.8.955 und die Erneuerung des Kaisertums am 2.2.962 hat er sich einen Platz im allgemeinen Gedächtnis gesichert.

Das Proseminar will in die Methodik und Propädeutik des Fachs einführen. Weiter sollen Grundzüge wichtiger historischer Hilfswissenschaften und die grundlegenden Hilfsmittel des Historikers vorgestellt werden.

Literatur

M. HARTMANN, Mittelalterliche Geschichte studieren (UTB basics) 42017.

A. VON BRANDT, Werkzeug des Historikers. Eine Einführung in die Historischen Hilfswissenschaften. (Urban-Tb. 33) 182012.

Bemerkung

*Im Sekretariat der Mittelalterlichen Geschichte liegen vom 3. September bis zum 12. Oktober Teilnahmelisten für die Proseminare aus. **Eine Teilnahme am Proseminar ist nur nach Eintrag in die entsprechende Liste möglich!***

Kurzkomentar

Mittelalterliche Geschichte

Zielgruppe

Zuordnung: LA GHR; LA Gym; BA ; BA-AKWI-F

Module: P2; P2b

Verfassung und Clanstruktur - das Reich der Ottonen

Veranstaltungsgrunddaten

Ver-Nr	182GES230001	Veranst. SWS	2
Veranstaltung	Verfassung und Clanstruktur - das Reich der Ottonen	Semester	WiSe 2018/19
Veranst.-Art	Hauptseminar	Erwart. Teil.	
Belegpflicht	N	Max. Teil.	
Kürzel		Hyperlink	

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Mo 18:00 - 20:00 woch 15.10.2018 - 24.01.2019 SEMINAR K5

Personen

Prof. Dr. Jochen Johrendt

Studiengänge

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Hauptseminare

Zuordnung zu Prüfungen

Einrichtungen

Geschichte

Hyperlinks

Kommentar

Um die Epoche der Ottonen schärfer von der Karolingerzeit abzugrenzen, ist sie als eine Zeit der oralen Kultur, der Gesten, Inszenierungen und Rituale gezeichnet worden, die eine Epoche der schriftgebundenen Gesetzlichkeit gegenübergestellt wurde. Während die Herrschaftsausübung der Ottonenzeit vor allem auf personalen, persönlich immer wieder aktualisierten Bindungen aufbaute, sei die Karolingerzeit in erheblich größerem Maße durch schriftlich fixiertes und formuliertes Recht geprägt gewesen, eher durch Institutionen als durch personale Bindungen. Diese Gegenüberstellung ist nicht erst seit der grundlegenden Habilitationsschrift von Roman Deutinger in Frage gestellt worden. Das Hauptseminar geht den Eigenarten der Herrschaftsorganisation im Ottonenreich nach, fragt nach Kontinuitäten zur Karolingerzeit sowie erkennbaren Brüchen. Diese werden in gemeinsamer Quellenlektüre herausgearbeitet, der Hintergrund nicht durch ausführliche Referate, sondern durch eigenständige Lektüre sichergestellt, die in den Sitzungen als Vorbereitung zur Quellenarbeit diskutiert wird.

Literatur

Roman Deutinger: Königsherrschaft im ostfränkischen Reich. Eine pragmatische Verfassungsgeschichte der späten Karolingerzeit (Beiträge zur Geschichte und Quellenkunde des Mittelalters 20), Ostfildern 2006.

Ludger Körntgen: Ottonen und Salier (Geschichte kompakt), 4., überarb. und bibliogr. aktual. Aufl., Darmstadt 2014.

Kurzkommentar

Mittelalterliche Geschichte

Zielgruppe

Zuordnung: LA GHR; LA Gym; BA; MA Hist; MEd (GymGe, GHRGe); ZMA

Module: P6; MGE 1, 3, 5, 6; MEd I u. II; ZMA G2

Quellenlektüre zur Vorlesung "Europa im 10. Jahrhundert"

Veranstaltungsgrunddaten

Ver-Nr	182GES240001	Veranst. SWS	2
Veranstaltung	Quellenlektüre zur Vorlesung "Europa im 10. Jahrhundert"	Semester	WiSe 2018/19
Veranst.-Art	Übung	Erwart. Teil.	
Belegpflicht	N	Max. Teil.	30
Kürzel		Hyperlink	

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Mo 16:00 - 18:00 woch 15.10.2018 - 28.01.2019 SEMINAR K3

Personen

Prof. Dr. Jochen Johrendt

Studiengänge

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Geschichte
Mittelalter
Übungen

Zuordnung zu Prüfungen

Einrichtungen

Geschichte

Hyperlinks

Kommentar

Die Übung stellt eine Ergänzung zur Vorlesung „Europa im 10. Jahrhundert“ dar. In ihr werden an ausgewählten Quellenbeispielen zentrale Aspekte der Vorlesung vertieft und veranschaulicht. Lateinkenntnisse sind zum erfolgreichen Besuch der Übung nicht notwendig, da die Quellen auf der Grundlage zweisprachiger Ausgaben behandelt werden. Ein Besuch der Vorlesung ist für die Teilnahme keine Voraussetzung.

Literatur

Ludger Körntgen: Ottonen und Salier (Geschichte kompakt), 4., überarb. und bibliogr. aktual. Aufl., Darmstadt 2014.

Kurzkommentar

Mittelalterliche Geschichte

Zielgruppe

Zuordnung: LA GHR; LA Gym; BA; BA-AKWI-F; MA Hist; ZMA; MEd (GymGe, GHRGe)

Module: P2, P6, W1, W2, W5-10, W12-16, W 42; P2b; MGE 1,3,5,6; ZMA G2; MEd I

Texttreue und Emendation in geschichtswissenschaftlichen Editionen

Veranstaltungsgrunddaten

Ver-Nr	182GES240002	Veranst. SWS	2
Veranstaltung	Texttreue und Emendation in geschichtswissenschaftlichen Editionen	Semester	WiSe 2018/19
Veranst.-Art	Übung	Erwart. Teil.	
Belegpflicht	N	Max. Teil.	
Kürzel		Hyperlink	

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Di 08:00 - 10:00 woch 16.10.2018 - 29.01.2019 SEMINAR K8

Personen

Prof. Dr. Jochen Johrendt

Studiengänge

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Geschichte
Mittelalter
b (Proj.) Seminar
a. Seminar/ Vorlesung
Übungen

Zuordnung zu Prüfungen

Einrichtungen

Geschichte

Hyperlinks

Kommentar

Emendationen sind eine gängige Praxis des editorischen Handwerks, mit deren Hilfe vor allem unverständliche Texte verständlich gemacht beziehungsweise offensichtliche Fehler von Autoren/Kopisten korrigiert werden. Das reicht von einer (orthographischen) Normalisierung des Textes über die Ergänzung offensichtlich unbeabsichtigt weggelassener Endungen/Korrektur von Verschreibungen bis hin zu inhaltlichen Eingriffen. Werden die beiden ersten Eingriffe in historischen Ausgaben in der Regel bis heute stillschweigend vorgenommen, um einen besser lesbaren Text zu erhalten, wird man inhaltliche Emendationen sicherlich nicht mehr durchführen, ohne dies kenntlich zu machen. Das war jedoch nicht immer so. Die durchaus anspruchsvolle Übung will auf der einen Seite an ausgewählten Beispielen eine paläographische Einführung in einzelne mittelalterliche Schriften bieten, auf der anderen Seite das Phänomen der Emendation und seine Folgen für die Forschung wissenschaftsgeschichtlich beleuchten. Lateinkenntnisse sind für das Verständnis der nicht in Übersetzung vorliegenden Texte nicht von Nachteil.

Literatur

Theo Kölzer: Konstanz und Wandel. Zur Entwicklung der Editionstechnik mittelalterlicher Urkunden, in: Urkunden und ihre Erforschung. Zum Gedenken an Heinrich Appelt, hg. v. Werner Maleczek (Veröffentlichungen des Instituts für Österreichische Geschichtsforschung 62), Wien u. a. 2014, S. 33-52.

Othmar Hageneder: Über die Kunst des Edierens. Überlegungen zu Otto Kresten „Vom Nutzen und Nachteil des Lateins für die Mediävistik“ am Beispiel von Innocenz III. Br. V 121 (122), VI 102, in: Mitteilungen des Instituts für Österreichische Geschichtsforschung 116 (2008) S. 1-10.

Horst Fuhrmann: Die Sorge um den rechten Text, in: DA 25 (1969) S. 1-16.

Kurzkomentar

Mittelalterliche Geschichte

Zielgruppe

Zuordnung: LA GHR; LA Gym; BA; BA-AKWI-F; MA Hist; ZMA; MEd (GymGe, GHRGe); MA EDW

Module: P2, P6, W1, W2, W5-10, W12-16, W 42; P2b; MGE 1,3,5,6; ZMA G2; MEd I; EDW WP IIIa+b

Griechische und lateinische Kirchenväter des 5. bis 8. Jh.s

Veranstaltungsgrunddaten

Ver-Nr	182GES240003	Veranst. SWS	2
Veranstaltung	Griechische und lateinische Kirchenväter des 5. bis 8. Jh.s	Semester	WiSe 2018/19
Veranst.-Art	Übung	Erwart. Teil.	
Belegpflicht	N	Max. Teil.	
Kürzel		Hyperlink	

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Do 16:00 - 18:00 woch 18.10.2018 - 31.01.2019 N.10.20

Personen

PD Dr. Dirk Rohmann

Studiengänge

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Geschichte
Mittelalter
Klassische Philologie
Übungen

Zuordnung zu Prüfungen

Einrichtungen

Geschichte

Hyperlinks

Kommentar

Die frühmittelalterliche Welt war von einer christlichen Geschichtsauffassung geprägt. Die Suche nach der einen Wahrheit hatte unmittelbare Auswirkung auf die geopolitische Ausprägung des frühen Europa. Dabei wurden abgesehen von der Bibel keine anderen Texte häufiger vervielfältigt und gelesen als diejenigen der sog. Kirchenväter. Die Übung soll anhand von Auszügen ausgewählter Autoren (etwa Augustinus, Gregor der Große, Johannes von Damaskus) dem gegenüber der Antike veränderten, gleichzeitig in ihr begründeten Geschichtsbild dieser Zeit nachspüren und deren Einfluss und Bedeutung für ihre Zeit und die nachfolgenden Jahrhunderte erhellen. Lateinkenntnisse werden nicht unbedingt benötigt, da die Texte in zweisprachigen Ausgaben gelesen werden sollen.

Literatur

Hartmut Leppin: Die Kirchenväter und ihre Zeit: von Athanasius bis Gregor dem Großen, München 2006.

Kurzkommentar

Mittelalterliche Geschichte

Zielgruppe

Zuordnung: LA GHR; LA Gym; BA; MA Hist, MEd (GymGe, GHRGe); BA-AKWI-F; ZMA; Latein

Module: P2, P6, W1-10, W12-16, W42; MGE 1, 3, 5; MEd I; P2b; ZMA G2; Latein: BA LAT 8c, MA LaP 5c, 6a

Das Herzogtum Sachsen

Veranstungsgrunddaten

Ver-Nr	182GES240004	Veranst. SWS	2
Veranstaltung	Das Herzogtum Sachsen	Semester	WiSe 2018/19
Veranst.-Art	Übung	Erwart. Teil.	80
Belegpflicht	N	Max. Teil.	100
Kürzel	Ü	Hyperlink	

Veranstungstermine, Räume und Personal

Do 12:00 - 14:00 woch 18.10.2018 - 31.01.2019 HS 17

Personen

Dr. Rolf Kuithan

Studiengänge

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Geschichte
Mittelalter
Übungen

Zuordnung zu Prüfungen

Einrichtungen

Geschichte

Hyperlinks

Kommentar

Trotz des Titels will sich die Übung vor allem mit dem westfälischen Raum beschäftigen. Westfalen, wie es hier verstanden werden soll, ist ein Territorium, das erst in der Neuzeit entstand. Die ehemalige preußische Provinz Westfalen umfasste das Gebiet des Münsterlandes, des Paderborner Landes, der Soester Börde, der ehem. Grafschaft Mark mit Dortmund und das Sauerland. Damit sind die Grenzen des Gebietes gesteckt, das hier in seiner historischen Entwicklung betrachtet werden soll. Das ‚Herzogtum Westfalen‘ des späteren Mittelalters meint im eigentlichen Sinn nur das Territorium der Kölner Erzbischöfe südlich der Lippe, was ihm durch den Sturz Heinrichs des Löwen zugefallen war: das sogenannte kölnische Sauerland.

So wird Westfalen als Teil verschiedener politischer Gebilde und Einflussbereiche zu betrachten sein, dessen Bezugspunkte sowohl im westlichen, stark von Köln geprägten, wie im östlichen, sächsisch dominierten Raum liegen. Angesprochen werden sollen: der westfälische Raum als Randgebiet des Imperium Romanum; sächsische Landnahme und Eingliederung der Sachsen in das Frankenreich, Westfalen in ottonischer Zeit als Teil des Herzogtums Sachsen, der westfälische Raum in staufischer Zeit und die Bildung der Territorien auf westfälischem Boden.

Literatur

T. CAPELLE, Die Sachsen des früheren Mittelalters, 1983.

Westfälische Geschichte, Bd. 1, hg. VON W. KOHL, 1983.

darin: W. WINKELMANN, Frühgeschichte und Frühmittelalter, S. 187-230,

E. FREISE, Das Mittelalter bis zum Vertrag von Verdun (843), S. 275-335,

J. PRINZ, Das hohe Mittelalter vom Vertrag von Verdun (843) bis zur Schlacht von Worringen (1288), S. 337-401.

M. SPRINGER, Die Sachsen (Urban TB. 598) 2004.

Kurzkomentar

Mittelalterliche Geschichte

Zielgruppe

Zuordnung: LA GHR; LA Gym; BA; MA Hist, MEd (GymGe, GHRGe); BA-AKWI-F; ZMA

Module: P2, P6, W1-10, W12-16, W42; MGE 1, 3, 5; MEd I; P2b; ZMA G2

Widukind von Corvey (Lektüreübung)

Veranstaltungsgrunddaten

Ver-Nr	182GES240005	Veranst. SWS	2
Veranstaltung	Widukind von Corvey (Lektüreübung)	Semester	WiSe 2018/19
Veranst.-Art	Übung	Erwart. Teil.	
Belegpflicht	N	Max. Teil.	
Kürzel		Hyperlink	

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Fr	12:00 - 14:00	woch	19.10.2018 - 01.02.2019	SEMINAR K5
----	---------------	------	-------------------------	------------

Personen

Dr. Rolf Kuithan

Studiengänge

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Geschichte
Mittelalter
Übungen

Zuordnung zu Prüfungen

Einrichtungen

Geschichte

Hyperlinks

Kommentar

Im Mittelpunkt der Übung soll das Werk des Mönchs Widukinds von Corvey stehen. Seine drei Bücher umfassende Sachsengeschichte - *res gestae Saxonicae* - sollen Einblicke in die Reichs-, Verfassungs- und Alltagsgeschichte des 10. Jahrhunderts ermöglichen. Dabei ist das Geschichtswerk Widukinds nicht nur als das Hauptzeugnis der Historiographie über die beiden ersten Herrscher aus dem Hause der Liudolfinger, Heinrich I. und Otto I., zu sehen. Seine Bedeutung für die Geschichtsschreibung ist von grundsätzlicher Natur. „Zur Frage steht bis heute, ob in der Sachsengesch. Vergangenheit phantasievoll mit Inhalten gefüllt worden ist, die wenig oder gar nichts mit der Realität zu tun haben, oder ob eine »wohlbedachte Gesamtkonzeption« (Keller) vorliegt, die vergangene Ereignisse durch Deutung oder Umdeutung in einen Argumentationszusammenhang einbringt“ (G. Althoff im Lexikon des Mittelalters Bd. 9, 1989, Sp. 76f.)

Das Werk liegt in mehreren und in zweisprachigen Editionen vor (lateinisch-deutsch).

Literatur

Edition und Übersetzungen:

Widukindi monachi Corbeiensis *Rerum gestarum Saxonicarum libri III* - Die Sachsengeschichte des Widukind von Corvey (MGH SS rer. Germ. in usum scholarum [60] hg. von *Paul Hirsch* und *Hans-Eberhard Lohmann*, 1935 ND 1989.

Widukinds Sachsengeschichte – Widukindi *res gestae Saxonicae* in: A. Bauer und R. Rau [Bearb.], *Quellen zur Geschichte der sächsischen Kaiserzeit (Ausgewählte Quellen zur deutschen Geschichte des Mittelalters Bd. 8)* ²1977.

Widukind von Corvey, *Res gestae Saxonicae* – Die Sachsengeschichte. Lateinisch/Deutsch (Reclams Universalbibliothek 7699) 1986.

Kurzkommentar

Mittelalterliche Geschichte

Zielgruppe

Zuordnung: LA GHR; LA Gym; BA; MA Hist, MEd (GymGe, GHRGe); BA-AKWI-F; ZMA

Module: P2, P6, W1-10, W12-16, W42; MGE 1, 3, 5; MEd I; P2b; ZMA G2

Kriegerpapst oder Heiliger? Wer war Leos IX. (1049-1054)?

Veranstaltungsgrunddaten

Ver-Nr	182GES240006	Veranst. SWS	2
Veranstaltung	Kriegerpapst oder Heiliger? Wer war Leos IX. (1049-1054)?	Semester	WiSe 2018/19
Veranst.-Art	Übung	Erwart. Teil.	
Belegpflicht	N	Max. Teil.	
Kürzel		Hyperlink	

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Mo 12:00 - 14:00 woch 15.10.2018 - 28.01.2019 N.10.18

Personen

Francesco Massetti

Studiengänge

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Geschichte
Mittelalter
Übungen

Zuordnung zu Prüfungen

Einrichtungen

Geschichte

Hyperlinks

Kommentar

Der Pontifikat Leos IX., der durch die unnachgiebige Bekämpfung der Missbräuche von Klerikern und Laien gekennzeichnet ist, wird im Verlauf der Übung aus der besonderen Perspektive der bedeutendsten Biographie des eifrigen Reformpapstes untersucht werden, welche um 1060 in seinem lothringischen Heimatbistum Toul verfasst wurde. Besondere Aufmerksamkeit wird der engen Beziehung des Papstes zu Kaiser Heinrich III., seinem Vetter, sowie seiner persönlichen Teilnahme an dem Kriegszug gegen die Normannen in Süditalien geschenkt werden, da es sich dabei um Aspekte handelt, welche die Darstellung Leos IX. als Heiliger und vorbildlicher Reformers problematisch machten.

Literatur

Editionen der *Vita s. Leonis IX papae*:

La vie du Pape Léon IX (Brunon, évêque de Toul), texte établi par Michel Parisse, traduit par Monique Goulet, Paris 2009.

Die Toulser Vita Leos IX., herausgegeben und übersetzt von Hans-Georg Krause unter Mitwirkung von Detlev Jasæer und Veronika Lukas, Hannover 2007 (MGH SS rer. Ger. LXX).

Allgemeine Literatur zu Papst Leo IX.:

Drehmann, *Papst Leo IX. und die Simonie: ein Beitrag zur Untersuchung der Vorgeschichte des Investiturstreites*, Leipzig [u.a.] 1908 [Nachdruck: Hildesheim 1973].

Goez, *Papst Leo IX.*, in: *Gestalten des Hochmittelalters. Personengeschichtliche Essays im allgemeinhistorischen Kontext*, Darmstadt 1983, S. 100-121.

Frech, *Die deutschen Päpste. Kontinuität und Wandel*, in: *Die Salier und das Reich*, hrsg. von S. Weinfurter, bearb. von O. Engels – F.-J. Heyen – F. Staab, 3 Bde., Sigmaringen 1991, Bd. 2, S. 303-332.

, *Die Reisen der frühen Reformpäpste. Ihre Ursachen und Funktionen*, in: *Römische Quartalschrift für christliche Altertumskunde und Kirchengeschichte* 96 (2001) S. 57-94.

Weiß, *Leo IX. - Papst und Reichsbischof*, in: *Das Jahr 1112: Ida von Elsdorf und ihre Zeitgenossen*, hrsg. von W. Dörfler – L. Knoop – B.U. Hucker, Rotenburg 2012, S. 159-170.

Frech, *Schwabenstreiche: warum Leo IX. den Kampf gegen die Normannen verlor*, in: *Zwischen Rom und Santiago: Festschrift für Klaus Herbers zu seinem 65. Geburtstag*, hrsg. von C. Alraum – A. Holndonner – H.-C. Lehner, Bochum 2016, S. 299-314.

Literatur zur *Vita s. Leonis IX papae*:

Tritz, *Die hagiographischen Quellen zur Geschichte Papst Leos IX.*, in *Studi Gregoriani* 4, Roma 1952, S. 191-286.

H.-G. Krause, *Über den Verfasser der Vita Leonis IX papae*, in: *Deutsches Archiv für Erforschung des Mittelalters* 32 (1976), pp. 49-85.

Zielgruppe

Zuordnung: LA GHR; LA Gym; BA; BA-AKWI-F; MA Hist; ZMA; MEd (GymGe, GHRGe)

Module: P2, P6, W1, W2, W5-10, W12-16, W 42; P2b; MGE 1,3,5,6; ZMA G2; MEd I

Vergessene Schätze: Die Sammlung des Bergischen Geschichtsvereins. Inventarisierung und Provenienzforschung

Veranstaltungsgrunddaten

Ver-Nr	182GES240007	Veranst. SWS	2
Veranstaltung	Vergessene Schätze: Die Sammlung des Bergischen Geschichtsvereins. Inventarisierung und Provenienzforschung	Semester	WiSe 2018/19
Veranst.-Art	Übung	Erwart. Teil.	
Belegpflicht	N	Max. Teil.	
Kürzel		Hyperlink	

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Do	10:30 - 12:00	Einzel	18.10.2018 - 18.10.2018	O.10.39
Do	10:30 - 12:00	woch		

Personen

Studiengänge

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Zuordnung zu Prüfungen

Geschichte
Mittelalter
Übungen

Einrichtungen

Hyperlinks

Geschichte

Kommentar

Im Jahr 1863 beschließen der Gymnasialdirektor Dr. Wilhelm Bouterwek und Pastor Karl Krafft die Gründung eines „historischen Vereins“. Am 13. Juni desselben Jahres konstituierte sich der Bergische Geschichtsverein, sein Ziel laut Statuten –„[die] Erforschung der politischen und Kirchengeschichte der ehemaligen Herzogtümer Jülich, Cleve und Berg sowie der dazu gehörigen und angrenzenden Lande“. Bereits Ende des 19. Jahrhunderts besaß der Bergische Geschichtsverein eine umfangreiche Sammlung an Schriftgut und Kulturgütern, die gezielt ausgebaut und auch ausgestellt wurde. Heute ist der Bergische Geschichtsverein mit über 4000 Mitgliedern einer der größten Geschichtsvereine Deutschlands, seine Sammlung wird seit 2017 durch eine Expertengruppe, der sog. „Soko Kulturgut“, gesichtet, erfasst und inventarisiert.

In dieser Übung lernen Sie Grundzüge der Provenienzforschung mit den Arbeitsbereichen Recherche, Erfassung (digital, konservatorischer Bedarf etc.) und Bewertung von Kulturgütern und Archivalien kennen. Zusätzlich können Sie Ihre Kenntnisse in der Fotografie und Handschriftenkunde einbringen und bei der Arbeit an den konkreten Objekten und Archivalien erweitern.

Nur der erste Termin am 18.10.2018 findet in Raum O.10.39 am Campus Griffenberg statt. Die anderen Sitzungen finden wöchentlich in der Geschäftsstelle des Bergischen Geschichtsvereins in der Hofaue 55 (Nähe City Arkaden) statt.

Literatur

Marie-Luise BAUM: Hundert Jahre Bergischer Geschichtsverein 1863-1963. Eine Chronik, Wuppertal 1963.

Maximilian BERKEL, Folke OBERMARK-STILLER: Vergessene Schätze. Die Sammlung des Bergischen Geschichtsvereins (anlässlich gleichnamiger Ausstellung im Historischen Zentrum vom 13. April bis zum 20. Mai 2018), Wuppertal 2018.

Uwe ECKARDT: Die Bibliothek des Bergischen Geschichtsvereins, in: Zeitschrift des Bergischen Geschichtsvereins (ZBGV), Nr. 102 (2008/9), S. 45-74.

Festschrift zum fünfundzwanzigjährigen Jubiläum des Bergischen Geschichtsvereins, Düsseldorf 1888.

Horst HEIDERMAN: Seel. Johann Richard Seel, Maler im Wuppertal und Zeichner des Deutschen Michel (= Beiträge zur Geschichte und Heimatkunde des Wuppertals, Bd. 40), Wuppertal 2003.

Michael KNIERIEM: Friedrich Engels Cola di Rienzi. Ein unbekannter dramatischer Entwurf, Wuppertal 1974.

Herbert POGT: Historische Ansichten aus dem Wuppertal des 18. und 19. Jahrhunderts. (=Beiträge zur Geschichte und Heimatkunde des Wuppertals, Sonderband), Wuppertal 1998.

Romerike Berge (RB), Sonderheft Bd. 2/3 1988: 125 Jahre Bergischer Geschichtsverein 1863-1988. Festschrift anlässlich des Vereinsjubiläums.

Otto SCHELL: Die Sammlung des Vereins, in: Zeitschrift des Bergischen Geschichtsvereins (ZBGV) Nr. 24-46 (1888-1913).

Kurzkomentar

Mittelalterliche Geschichte

Zielgruppe

Zuordnung: LA GHR; LA Gym; BA; BA-AKWI-F; MA Hist; ZMA; MEd (GymGe, GHRGe)

Module: P2, P6, W1, W2, W5-10, W12-16, W 42; P2b; MGE 1,3,5,6; ZMA G2; MEd I

The political space of italian communes: the written and iconographic sources

Veranstungsgrunddaten

Ver-Nr	182GES240008	Veranst. SWS	2
Veranstaltung	The political space of italian communes: the written and iconographic sources	Semester	WiSe 2018/19
Veranst.-Art	Blockveranstaltung	Erwart. Teil.	20
Belegpflicht	N	Max. Teil.	40
Kürzel		Hyperlink	

Veranstungstermine, Räume und Personal

-	08:00 - 18:00	Block	10.01.2019 - 11.01.2019
-	08:00 - 18:00	Block	25.10.2018 - 26.10.2018

Personen

N.N.

Studiengänge

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Übungen

Zuordnung zu Prüfungen

Einrichtungen

Geschichte

Hyperlinks

Kommentar

Die Stadt war immer im Zentrum der geschichtswissenschaftlichen Tradition über das Mittelalter und lag nicht nur im Interesse der italienischen, sondern auch der internationalen Forschung. Der Fokus dieser Veranstaltung liegt auf den Quellen, die das Leben und die Verwaltungssysteme der italienischen Städte zwischen dem 12. und 13. Jahrhundert bezeugen. Einerseits bestehen diese aus den sogenannten „Dokumenten der Kommune“ (*le scritture del comune*). Tatsächlich konnte die vorhandene Verbindung zwischen den kommunalen Institutionen in ihrer Entstehung und Entwicklung gegenüber der staatlichen Ordnung und der Manifestation einer „Schriftkultur“ (erforscht von Hagen Keller und der Forschungsgruppe in Münster) aufgezeigt werden. Diese spiegelt sich unmittelbar in der Herrschaftsausübung der Führungsschichten wider und ermöglicht den Historikern, den engen Zusammenhang zwischen dem Dokument und dem institutionellen Moment zu untersuchen. Dazu werden verschiedene Arten von Schriftquellen (die ersten Eide der Konsuln, Ratsbeschlüsse, Statutenbücher, *libri iurium*, Chroniken) in Betracht gezogen, die als kleinsten gemeinsamen Nenner alle die zunehmende Rolle des Notars innerhalb der Städte sowie die der kommunalen Institutionen haben. Neben diesen schriftlichen gibt es auch noch jene ikonographischen (Skulpturen und Fresken) und architektonischen Quellen (öffentliche Gebäude), die die symbolischen Mittel erkennen lassen, mit denen die Führungsschichten und kommunalen Institutionen ihre Ideale zu kommunizieren suchten, denen ihre politische Praxis unterworfen war. Mit den ersten öffentlichen Gebäuden, über die Statuen der Stadtherren Anfang des 13. Jahrhunderts, bis hin zu den großen repräsentativen Malereien wie dem „*Buon governo*“ in Siena stehen den Historikern reiche Zeugnisse zur Verfügung, die zu dem Wissen über eine der faszinierendsten und kreativsten Welten des Spätmittelalters beitragen können.

Gute Englischkenntnisse sind von Vorteil, da die Veranstaltung auf Englisch abgehalten werden wird.

Literatur

Bibliographie:

- Chris Wickham, *Sleepwalking into a new world. The emergence of Italian city communes in the twelfth century*, Princeton-Oxford, Princeton University Press, 2014.

- Francesca Bocchi, *Urban Liberties in Italy: Communes of the North and Towns of the South (12th-14th centuries)*, in *Urban liberties and citizenship from the Middle Ages up to now*. Actes du colloque 2009 de la Commission internationale pour l'Histoire des villes, hrsg. von M. Pauly-A. Lee, Trier, Porta Alba Verlag, 2015, ss. 13-26.

Quellen:

- die schriftlichen und ikonographischen Quellen werden im Kurs vorgestellt.

Kurzkommentar

Mittelalterliche Geschichte

International historiography and new research perspectives about medieval italian communes

Veranstungsgrunddaten

Ver-Nr	182GES240009	Veranst. SWS	2
Veranstaltung	International historiography and new research perspectives about medieval italian communes	Semester	WiSe 2018/19
Veranst.-Art	Blockveranstaltung	Erwart. Teil.	20
Belegpflicht	N	Max. Teil.	40
Kürzel		Hyperlink	

Veranstungstermine, Räume und Personal

- 08:00 - 18:00 Block 11.02.2019 - 15.02.2019 N.10.20

Personen

N.N.

Studiengänge

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Übungen

Zuordnung zu Prüfungen

Einrichtungen

Geschichte

Hyperlinks

Kommentar

In diesem Teil des Kurses werden die geschichtswissenschaftlichen Leitendenzen der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts analysiert, welche die verschiedenartigen Ansätze der nationalen Forschung – insbesondere der italienischen, deutschen, angelsächsischen (sowohl der englischen, als auch der amerikanischen) sowie der französischen – zum Thema der Kommune verdeutlichen. Zudem wird der jüngste Einfluss der Sozialwissenschaften (Soziologie, Anthropologie) auf die historischen Analysen der Quellen der Zeit der Kommunen aufgezeigt und erläutert, wie sich die bis heute benutzten, geschichtswissenschaftlichen Paradigmen fortwährend verändern.

Gute Englischkenntnisse sind von Vorteil, da die Veranstaltung auf Englisch abgehalten werden wird.

Literatur

Edward Coleman, *The Italian communes. Recent work and current trends*, in «Journal of Medieval History», 25 (1999), pp. 373-379.

Für diejenigen, die sich vertiefen wollen: Vgl. die deutsche Bibliographie, die im Anhang des folgenden Aufsatzes zu finden ist: Hagen Keller, *La civiltà comunale italiana nella storiografia tedesca*, in *La civiltà comunale italiana nella storiografia internazionale*, a cura di Andrea Zorzi, Firenze, Firenze University Press, 2008, pp. 47-67 (online in open access: <http://www.fupress.com/catalogo/la-civiltà-comunale-italiana-nella-storiografia-internazionale/872>).

Kurzkommentar

Mittelalterliche Geschichte



Geschichte der Frühen Neuzeit

Europa im Zeitalter des Siebenjährigen Krieges II

Veranstaltungsgrunddaten

Ver-Nr	182GES310001	Veranst. SWS	2
Veranstaltung	Europa im Zeitalter des Siebenjährigen Krieges II	Semester	WiSe 2018/19
Veranst.-Art	Vorlesung	Erwart. Teil.	
Belegpflicht	N	Max. Teil.	180
Kürzel		Hyperlink	

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Do 08:00 - 10:00 woch 18.10.2018 - 31.01.2019 HS 14

Personen

Univ.- Prof. Dr. Gerrit Walther

Studiengänge

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Geschichte
Frühe Neuzeit
Geschichte
Vorlesungen
Geschichte

Zuordnung zu Prüfungen

Einrichtungen

Geschichte

Hyperlinks

Kommentar

Mit dem Tod König Ludwigs XIV. 1715 endet die Hegemonie Frankreichs. In den folgenden Jahrzehnten wird England zur führenden europäischen Macht. Zunächst bewährt sich die 1713/14 etablierte Balance of power zwischen den europäischen Staaten. 1740 jedoch eskaliert deren Konkurrenz in neue Konflikte. Im Reich nutzt König Friedrich II. von Preußen die Krise des Hauses Habsburg zu einem Militärschlag gegen Schlesien – ein Rechtsbruch, von dem die Reichsverfassung sich nie mehr erholen wird. Doch nur deshalb gewinnt er den Siebenjährigen Krieg (1756-1763) gegen die übrigen europäischen Großmächte, weil die entscheidenden Schlachten nicht mehr in Europa, sondern in Indien und Nordamerika geschlagen und von Preußens Bündnispartner England gewonnen werden. Gegen die Gewalt der Waffen – bisweilen aber auch mit ihr – erhebt sich eine neue, geistige Großmacht: die Aufklärung. Ihre praktische, radikal kritische Vernunft bekämpft die Mächte der Tradition und beansprucht, alle Lebensbereiche nach „natürlichen“ Gesetzen neu zu regeln. Der moderne Fürst wird ihr Vollstrecker und Sachwalter. Doch indem er seine herausragende Stellung auf diese Weise neu legitimiert, untergräbt er sie zugleich. Die Vorlesung baut auf die des vorausgegangenen Sommersemesters auf, setzt deren Besuch aber nicht voraus.

Literatur

H. DUCHHARDT/ M. SCHNETTGER, Barock und Aufklärung. 5., neu bearb. u. erw. Auflage des Bandes „Das Zeitalter des Absolutismus“ (Oldenbourg Grundriß der Geschichte, Bd. 11), München 2015.

DERS, Balance of Power und Pentarchie. Internationale Beziehungen 1700-1785 (Handbuch der Geschichte der Internationalen Beziehungen, Bd. 4), Paderborn 1997.

J. KUNISCH, Absolutismus. Europäische Geschichte vom Westfälischen Frieden bis zur Krise des Ancien Régime. 2., überarbeitete Auflage (UTB Uni-Taschenbücher, Bd. 1426), Göttingen 1999.

R. PORTER/ M. TEICH (Hgg.), The Enlightenment in National Context, Cambridge 1981.

Kurzkommentar

Geschichte der Frühen Neuzeit

Zielgruppe

Module: P3, P7, W1-18, W42, VW4-5, MGE 1-3, 5, 6, MEd II, ZMA G1,2, P3b

Zuordnung: LA GHR; LA Gym; BA; MEd (GymGe, GHRGe); MA Hist; ZMA; BA-AKWI-F; Seniorenstudium; Gasthörer

Das Reich im 18. Jahrhundert

Veranstaltungsgrunddaten

Ver-Nr	182GES310002	Veranst. SWS	2
Veranstaltung	Das Reich im 18. Jahrhundert	Semester	WiSe 2018/19
Veranst.-Art	Vorlesung	Erwart. Teil.	
Belegpflicht	N	Max. Teil.	
Kürzel		Hyperlink	

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Di 10:00 - 12:00 woch 16.10.2018 - 29.01.2019 HS 14

Personen

PD Dr. Arne Karsten

Studiengänge

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Geschichte
Frühe Neuzeit
Geschichte
Vorlesungen
Geschichte

Zuordnung zu Prüfungen

Einrichtungen

Geschichte

Hyperlinks

Kommentar

Lange Zeit wurde die Geschichte des Heiligen Römischen Reichs deutscher Nation im 18. Jahrhunderts von ihrem Ende her geschrieben, nämlich vom Untergang des Reichs als einer Folge der französischen Revolution. Während der Aufstieg Preußens zur europäischen Großmacht unter Friedrich d. Gr. die Zukunft bestimmen sollte, galt das in eine bunte Vielzahl von Klein- und Kleinststaaten zersplitterte Reich als ein politisch hoffnungslos überholtes Gebilde ohne Zukunft. Erst in jüngster Zeit hat die historische Forschung diese Sicht der Dinge aufgegeben und neben der unzweifelhaften politischen Schwäche des Reichsverbandes seine kulturelle Vitalität, ja Modernität in den Blick genommen. Die Vorlesung folgt dieser gewandelten Sicht der Dinge und zeichnet die Geschichte des Reichs im 18. Jh. nicht als einen ebenso kontinuierlichen wie unvermeidlichen Verfalls-, sondern als vielfältigen Wandlungsprozess nach.

Literatur

Peter Claus Hartmann: Kulturgeschichte des Heiligen Römischen Reiches 1648–1806. Verfassung. Religion. Kultur, Köln u. a. 2011

Barbara Stolberg-Rilinger, Europa im Zeitalter der Aufklärung, Stuttgart 2000

Kurzkomentar

Geschichte der Frühen Neuzeit

Zielgruppe

Module: P3, P7, W1-3, 5-17, W42, MGE 1, 3, 5, 6, 7, MEd II, ZMA G1+2, P3b

Zuordnung: LA GHR; LA Gym; BA; MEd (GymGe, GHRGe); MA Hist; ZMA; BA-AKWI-F; Seniorenstudium; Gasthörer

Die Urkatastrophe als Zukunftshoffnung: Die Epoche des Ersten Weltkriegs

Veranstaltungsgrunddaten

Ver-Nr	182GES310004	Veranst. SWS	2
Veranstaltung	Die Urkatastrophe als Zukunftshoffnung: Die Epoche des Ersten Weltkriegs	Semester	WiSe 2018/19
Veranst.-Art	Vorlesung	Erwart. Teil.	
Belegpflicht	N	Max. Teil.	60
Kürzel		Hyperlink	

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Mi 12:00 - 14:00 woch 17.10.2018 - 30.01.2019 HS 25

Personen

PD Dr. Georg Eckert

Studiengänge

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Neue und Neueste Geschichte
Geschichte
Vorlesungen
Geschichte
Geschichte

Zuordnung zu Prüfungen

Einrichtungen

Geschichte

Hyperlinks

Kommentar

Den Ersten Weltkrieg nicht als „Urkatastrophe“ der 20. Jahrhunderts gelten zu lassen, fällt schwer. Zu gewaltsam waren seine Brüche, lokal wie global. Die ostentative zeitgenössische Inszenierung der Brucherfahrungen (auch in neuen Medien wie dem Film) verdeckte indes gezielt den Blick auf schöpferische Kontinuitäten und die damit verbundenen Zukunftshoffnungen. Die „Roaring Twenties“ sind ohne „Fin de Siècle“ kaum zu denken, der Dadaismus nicht ohne Jugendbewegung, die Klassische Moderne nicht ohne mannigfache Erneuerungsbewegungen. Deren Changieren zwischen Elitärem und Populärem charakterisierte nicht nur zeitgenössische Künste, sondern auch politische Systeme – von Diktaturen bis hin zu Demokratien, von totalitären Umerziehungsprogrammen bis zu freiheitlicher Pädagogik. Auch in Wissenschaft und Wirtschaft dynamisierte der Weltkrieg längst begonnene Veränderungsprozesse, die im Mittelpunkt dieser Vorlesung stehen sollen. Deren wichtigster bestand wohl in der Suche nach einem verbindlichen neuen Menschenbild; nicht zufällig entstanden zwischen Jahrhundertwende und den 1930er Jahren auch die moderne Genetik und die Psychoanalyse.

Literatur

PHILIPP BLOM: Die zerrissenen Jahre: 1918-1938, München 2014.

GERHARD HIRSCHFELD / GERD KRUMEICH / IRINA RENZ (edd.): Enzyklopädie Erster Weltkrieg, Paderborn 2014.

ERICH HOBSBAWM: Das imperiale Zeitalter 1875-1914, Frankfurt am Main 1989.

ERICH HOBSBAWM: Das Zeitalter der Extreme: Weltgeschichte des 20. Jahrhunderts, München 1995.

JÖRN LEONHARD: Der überforderte Frieden: Versailles und die Welt 1918-1923, München 2018.

JÖRN LEONHARD: Die Büchse der Pandora: Geschichte des Ersten Weltkriegs, München 2014.

CHARLES LOCH MOWAT (ed.): The New Cambridge Modern History, vol. 12: The Shifting Balance of World Forces, 1898-1945, Cambridge 1968.

UWE M. SCHNEEDE: Die Kunst der Klassischen Moderne, München 2014.

ADAM TOOZE: Sintflut: Die Neuordnung der Welt 1916-1931, München 2015.

Kurzkommentar

Neuere und Neueste Geschichte

Zielgruppe

Zuordnung: Grund- und Hauptstudium LA GHR; LA Gym; BA; MA Ed (Gym, GHR); MA Hist; BA-AKWI-F, Seniorenstudium; Gasthörer.

Module: P4, P8, W1-17, W 42, VW4, VW5, MGE 1-3, 5-7, MEd I-II, P4b.

Einführung in das Studium der Neueren und Neuesten Geschichte

Veranstaltungsgrunddaten

Ver-Nr	182GES320002	Veranst. SWS	2
Veranstaltung	Einführung in das Studium der Neueren und Neuesten Geschichte	Semester	WiSe 2018/19
Veranst.-Art	Proseminar	Erwart. Teil.	
Belegpflicht	N	Max. Teil.	
Kürzel		Hyperlink	

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Mi 10:00 - 12:00 woch 17.10.2018 - 30.01.2019 O.10.39

Personen

PD Dr. Georg Eckert

Studiengänge

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Proseminare

Zuordnung zu Prüfungen

Einrichtungen

Geschichte

Hyperlinks

Kommentar

Wer sich im Beruf (und am besten zugleich aus Berufung) mit Geschichte beschäftigen möchte, muss mit wesentlichen Inhalten und Methoden der Geschichtswissenschaft vertraut sein. Um zu wissen, welche Fragen an welche Quellen gerichtet werden können, bedarf es nicht nur der Belesenheit und der Faktenkenntnis, sondern eben auch so mancher Hilfsmittel und vor allem Arbeitstechniken, zu deren Einübung diese Veranstaltung dienen soll.

Ihr zeitlicher Schwerpunkt liegt auf der Frühen Neuzeit, also auf jener Epoche, die vom 15. Jahrhundert bis zum 19. Jahrhundert reicht.

Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

Literatur

Zur Einführung seien folgende Titel empfohlen:

BIRGIT EMICH: Geschichte der Frühen Neuzeit studieren, Konstanz 2006.

HANS-JÜRGEN GOERTZ: Geschichte: Ein Grundkurs, Reinbek bei Hamburg 2007.

STEFAN JORDAN: Einführung in das Geschichtsstudium, Stuttgart 2005.

ANETTE VÖLKER-RASOR (ed.): Oldenbourg Lehrbuch Geschichte: Frühe Neuzeit, München 2006.

WINFRIED SCHULZE: Einführung in die Neuere Geschichte, Stuttgart 2002.

Kurzkomentar

Geschichte der Frühen Neuzeit

Zielgruppe

Module: P3, P3b

Zuordnung: BA; BA-AKWI-F; Seniorenstudium; Gasthörer

Adel in der Frühen Neuzeit

Veranstaltungsgrunddaten

Ver-Nr	182GES330001	Veranst. SWS	2
Veranstaltung	Adel in der Frühen Neuzeit	Semester	WiSe 2018/19
Veranst.-Art	Hauptseminar/Übung	Erwart. Teil.	
Belegpflicht	N	Max. Teil.	
Kürzel		Hyperlink	

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Mi	10:00 - 12:00	woch	17.10.2018 - 30.01.2019	N.10.20
----	---------------	------	-------------------------	---------

Personen

PD Dr. Arne Karsten
Univ.- Prof. Dr. Gerrit Walther

Studiengänge

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Geschichte
Frühe Neuzeit
Hauptseminare
Übungen

Zuordnung zu Prüfungen

Einrichtungen

Geschichte

Hyperlinks

Kommentar

Unbestritten war der Adel die entscheidende politisch-gesellschaftliche Kraft des vorrevolutionären Europas. Nicht einmal die mächtigsten Fürsten, nicht einmal die potentesten Republiken hätten es wagen dürfen, ihn herauszufordern. Vielmehr blieb der „zweite Stand“ bis zur Französischen Revolution von erstaunlicher Vitalität und auch kultureller Prägekraft, ein selbstverständliches Vorbild für alle anderen Mitglieder des frühneuzeitlichen Ständesystems.

In intensiver Quellenlektüre untersucht das Seminar die konkreten Lebensgrundlagen wie die vielfältigen Lebensformen des europäischen Adels zwischen 1500 und 1800. Dabei kommen seine Rollen in Heer und Hof ebenso zur Sprache wie seine Funktionen als Förderer von Kultur und Künsten, seine politischen Legitimationsstrategien ebenso wie seine spezifischen Formen des Sports und der Muße.

Literatur

R. G. ASCH, Europäischer Adel in der Frühen Neuzeit. Eine Einführung (UTB , Bd. 3086), Köln/ Weimar/ Wien 2008.

W. DEMEL, Der europäische Adel . Vom Mittelalter bis zur Gegenwart (C.H. Beck Wissen, Bd. 2379), München 2005.

M. WREDE, Ohne Furcht und Tadel – Für König und Vaterland. Frühneuzeitlicher Hochadel zwischen Familienehre, Ritterideal und Fürstendienst (Beiheft der Francia, Bd. 75), Ostfildern 2012.

Kurzkomentar

Geschichte der Frühen Neuzeit

Zielgruppe

Zuordnung: LA GHR; LA Gym; BA; MA Hist; MEd (GymGe, GHRGe); ZMA; BA-AKWI-F

Module: P3, P7, W1-17, W42, VW4-5, MGE 1-3,5,6, MEd I und II; ZMA G1+2; P3b

Damen erzählen sich selbst

Veranstaltungsgrunddaten

Ver-Nr	182GES330002	Veranst. SWS	2
Veranstaltung	Damen erzählen sich selbst	Semester	WiSe 2018/19
Veranst.-Art	Hauptseminar	Erwart. Teil.	
Belegpflicht	C	Max. Teil.	25
Kürzel		Hyperlink	http://www.germanistik-vv.uni-wuppertal.de

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Do 14:00 - 16:00 woch 18.10.2018 - 31.01.2019 O.10.39

Personen

Univ.- Prof. Dr. Elisabeth Maria Stein
Univ.- Prof. Dr. Gerrit Walther

Studiengänge

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Klassische Philologie
Hauptseminare

Zuordnung zu Prüfungen

Einrichtungen

Geschichte
Germanistik

Hyperlinks

Kommentar

Seit der römische Dichter Ovid die Karthagerkönigin Dido einen Bekenntnisbrief an den treulosen Trojaner Aeneas schreiben ließ, entstand eine Fülle fingierter wie echter Selbstzeugnisse, in denen Fürstinnen und andere hochrangige Frauen über ihr Leben und Handeln Rechenschaft ablegten, ihre Erfahrungen und ihre Politik erklärten, ihre Pläne und ihre Ideale entwickelten – von Elisabeth I. von England über Wilhelmine von Bayreuth bis Katharina II. von Russland, von Madame de Sevigné bis zu den großen Pariser Salondamen des späten 18. Jahrhunderts.

Das interdisziplinäre Seminar für Fortgeschrittene untersucht ausgewählte Briefe, Gespräche und Memoiren politisch einflussreicher, kulturelle Maßstäbe setzender Damen der Frühen Neuzeit. Es fragt nach ihren Stilen und Strategien, nach den je spezifischen Kommunikationsformen und Mentalitäten, kurz: nach den Formen der Macht der entscheidenden Akteurinnen des ‚Zeitalters der Vernunft‘.

Kurzkomentar

Geschichte der Frühen Neuzeit
Germanistik

Zielgruppe

Die Modulzuordnungen für diese Veranstaltung entnehmen Sie bitte dem kommentierten Vorlesungsverzeichnis der Germanistik (GVV): <http://www.germanistik-vv.uni-wuppertal.de>

Geschichte: LA Gym/GHR; BA; MEd; MA Hist; ZMA

Module: P3, P7, W1-3, 5-16; VW4-5, MGE 1-3,5,6, MEd I-II; ZMA G1

Quellen zur Revolution 1918/19 im Wuppertal II

Veranstaltungsgrunddaten

Ver-Nr	182GES330003	Veranst. SWS	2
Veranstaltung	Quellen zur Revolution 1918/19 im Wuppertal II	Semester	WiSe 2018/19
Veranst.-Art	Hauptseminar/Übung	Erwart. Teil.	
Belegpflicht	I	Max. Teil.	
Kürzel		Hyperlink	

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Mo 16:00 - 18:00 woch 15.10.2018 - 28.01.2019 O.09.23

Personen

apl. Prof. Dr. Wolfgang Heinrichs

Studiengänge

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Geschichte
Hauptseminare

Zuordnung zu Prüfungen

Einrichtungen

Geschichte

Hyperlinks

Kommentar

Das Ende des Ersten Weltkriegs und die darauffolgende „Revolution“ von 1918/19 begehen dieses und nächstes Jahr ihr hundertjähriges Jubiläum. Nach wie vor gibt es für diese Umbruchszeit vom Deutschen Kaiserreich zur Weimarer Republik sehr divergierende historische Ansichten. Das Seminar bzw. die Übung will sich anhand von Quellen aus dem Stadtarchiv Wuppertal mit dieser Umbruchsphase vor Ort beschäftigen und einiges auch an Forschungsarbeit leisten. Dabei soll natürlich auch die zurzeit recht zahlreichen überregionalen Forschungsergebnisse bzw. Geschichtsdeutungen ausgewertet werden. Die zusammen erarbeiteten Ergebnisse sollen in eine Dokumentation des Bergischen Geschichtsvereins einfließen. Das im Sommersemester begonnene Seminar findet im WS 1918/19 eine Fortsetzung. Die Teilnahme am Seminar bzw. der Übung im Sommersemester ist jedoch keine Bedingung für die Veranstaltung in diesem Semester. Es wird erwartet, dass jede/r Teilnehmer/in unter Anleitung einen Bestand des Stadtarchivs Wuppertal auswertet und ggf. für eine geplante Ausstellung Anfang 2019 zur Verfügung stellt.

Literatur

Wolfgang Niess: Die Revolution von 1918/19 in der deutschen Geschichtsschreibung, Göttingen 2013

ders.: Die Revolution von 1918/19, München 2017

speziell für das Wuppertal: Martin Martiny: Arbeiterbewegung an Rhein und Ruhr vom Scheitern der Räte- und Sozialisierungsbewegung bis zum Ende der letzten parlamentarischen Regierung der Weimarer Republik (1920-1930), in: Jürgen Reulecke (Hrsg.): Arbeiterbewegung an Rhein und Ruhr. Beiträge zur Geschichte der Arbeiterbewegung in Rheinland-Westfalen, Wuppertal 1974, S. 205-273

Knies, Hans-Ulrich: Arbeiterbewegung und Revolution in Wuppertal. Entwicklung und Tätigkeit der Arbeiter- und Soldatenräte in Elberfeld und Barmen, in: Rürup (Hrsg.), Arbeiter- und Soldatenräte im rheinisch-westfälischen Industriegebiet. Studien zur Geschichte der Revolution 1918/19, Wuppertal 1975, S. 83–154

Qu.: http://www.lwl.org/waa-download/archivpflege/heft84/46-58_reininghaus.pdf; http://www.archive.nrw.de/LAV_NRW/jsp/findbuch.jsp?archivNr=185&tektId=0&id=21083 (Stand: 26.6.18)

Bemerkung

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Dazu liegt ab Anfang Oktober eine Liste im Sekretariat N.10.15 aus. Bitte tragen Sie sich persönlich ein, spätere Meldungen können nicht berücksichtigt werden!

Kurzkomentar

Neuere und Neueste Geschichte

Zielgruppe

Zuordnung: LA GHR; LA Gym; BA; MEd (GymGe, GHRGe); MA Hist; ZMA; BA-AKWI-F; Seniorenstudium; Gasthörer

Module: P4, P7, P8, W1-18, W42, VW4-5, MGE 1-3, 5-7 , MEd II, ZMA G1,2, P4b

Goethe in Italien (nicht M.Ed. G und SP_GER)

Veranstaltungsgrunddaten

Ver-Nr	182GER350303	Veranst. SWS	2
Veranstaltung	Goethe in Italien (nicht M.Ed. G und SP_GER)	Semester	WiSe 2018/19
Veranst.-Art	Hauptseminar	Erwart. Teil.	40
Belegpflicht	C	Max. Teil.	40
Kürzel		Hyperlink	

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Mi 16:00 - 18:00 woch 17.10.2018 - 30.01.2019 S.10.18

Personen

PD Dr. Arne Karsten
apl. Prof. Dr. Andreas Meier

Studiengänge

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Übungen
Hauptseminare
Hauptseminare

Zuordnung zu Prüfungen

Einrichtungen

Geschichte
Germanistik

Hyperlinks

Kommentar

In den Jahren 1786 bis 1788 reiste Johann Wolfgang von Goethe durch Italien von den Alpen bis nach Sizilien. Seine Erlebnisse und Eindrücke, sowohl auf der Reise als auch während seiner beiden längeren Aufenthalte in Rom hielt er im Tagebuch fest, das die Grundlage für die 1816/17 verfasste „Italienische Reise“ bildete. Das Seminar wird dieses Werk aus literaturgeschichtlicher wie historischer Perspektive in den Blick nehmen: als Dokument für die Entwicklung des Dichters und vieler seiner Werke ebenso wie als Zeugnis über die politischen und gesellschaftlichen Zustände im päpstlichen Rom am Vorabend der Französischen Revolution.

Die Modulzuordnung für diese Veranstaltung entnehmen Sie bitte ebenfalls dem kommentierten Vorlesungsverzeichnis der Germanistik (GVV): <http://www.germanistik-vv.uni-wuppertal.de>
Geschichte: nach Absprache

Literatur

Quellen:

Als wohlfeile Leseausgabe wird empfohlen: Johann Wolfgang von Goethe: Italienische Reise. Hamburger Ausgabe, München, dtv 1988 (ff.)

Zitable Werkausgabe: Johann Wolfgang von Goethe: Italienische Reise, hrsg. von Hans-Georg Dewitz, in: Sämtliche Werke. Briefe, Tagebücher und Gespräche, Band 15, Frankfurt am Main, Deutscher Klassikerverlag 1993

Johann Wolfgang von Goethe: Italienische Reise, hrsg. von Andreas Beyer u.a., in: Sämtliche Werke nach Epochen seines Schaffens, hrsg. von Karl Richter u.a., Band 15, München, Hanser 1992

Zusätzliche Quelle: Johann Wolfgang von Goethe: Reise-Tagebuch 1786. Tagebuch der Italienischen Reise für Frau von Stein. 2 Bände, Band 1: Faksimile der Handschrift von Goethe, und Band 2: Transkription von Wolfgang Albrecht, hrsg. von Konrad Scheurmann und Jochen Golz, Main, von Zabern 1997

Einführende Forschungsliteratur:

Achim Aurnhammer: Goethes „Italienische Reise“ im Kontext der deutschen Italienreisen. In: Goethe-Jahrbuch 120 (2003), S. 72–86.

Albert Meier (Hrsg.), Un paese indicibilmente bello. (Il «Viaggio in Italia» di Goethe e il mito della Sicilia). Ein unsäglich schönes Land. (Goethes «Italienische Reise» und der Mythos Siziliens). Sellerio editore Palermo 1987

Norbert Miller: Der Wanderer Goethe in Italien. Hanser, München 2002 Bernd Witte u.a. (Hrsg.): Goethe-Handbuch, 4 Bde., Stuttgart, Metzler 1996 ff.

Roberto Zapperi, Das Inkognito – Goethes ganz andere Existenz in Rom, München 1999

Kurzkomentar

Geschichte der Frühen Neuzeit

Zielgruppe

Zuordnung Geschichte: LA Gym/Ges, LA HRG, BA, MA Hist., MEd, ZMA Geschichte

Module Geschichte: P3, P7, W1-3, W5-16, W42; MGE 1-3,6; MEd I+II; ZMA G 1+3

Individuelle Strafe und gesellschaftliche Schuld: Aufklärung als Rechtsreform

Veranstaltungsgrunddaten

Ver-Nr	182GES330005	Veranst. SWS	2
Veranstaltung	Individuelle Strafe und gesellschaftliche Schuld: Aufklärung als Rechtsreform	Semester	WiSe 2018/19
Veranst.-Art	Hauptseminar/Übung	Erwart. Teil.	
Belegpflicht	N	Max. Teil.	
Kürzel		Hyperlink	

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Mi 08:00 - 10:00 woch 17.10.2018 - 30.01.2019 SEMINAR K1

Personen

PD Dr. Georg Eckert

Studiengänge

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Übungen
Hauptseminare

Zuordnung zu Prüfungen

Einrichtungen

Geschichte

Hyperlinks

Kommentar

Im Strafrecht zeigt sich besonders deutlich, wie die Moderne den Menschen und die Gesellschaft neu zu denken begann. Zahlreiche Erneuerungsprojekte des 18. Jahrhunderts arbeiteten sich am Wesen der Strafe ab: an ihrem Zustandekommen vor Gericht, an ihren Exekutionsmitteln und an ihrem Zweck. Kodifikationen, neue Strafgesetzbücher und Strafprozeßordnungen sowie eine intensive Publizistik zeugen davon. Verhandelt wurden dabei auch Zurechnungsfähigkeit und das Individuum selbst. Wer Prävention über Pönalisierung stellte, schrieb der Gesellschaft eine wesentliche Verantwortung für begangene Delikte zu. Die aufklärerische Strafrechtsreform geriet so zur Staats- und Gesellschaftsreform – mit prominenten Akteuren: Cesare Beccaria argumentierte vehement gegen Folter und Todesstrafe, Jeremy Bentham entwickelte mit dem Panoptikum eine neuartige Form der sozialen Überwachung nicht nur für Gefängnisse, in der Französischen Revolution geriet der Sturm auf ein Gefängnis (nämlich die Bastille) zum Symbol für den Sturz des Despotismus. Solchen Entwicklungen und Diskussionen spürt das Hauptseminar in intensiver Quellenlektüre nach.

Literatur

Michel Foucault: *Überwachen und Strafen: Die Geburt des Gefängnisses*, Frankfurt am Main 2008.

Rebekka Habermas / Gerd Schwerhoff (edd.): *Verbrechen im Blick: Perspektiven der neuzeitlichen Kriminalitätsgeschichte*, Frankfurt am Main 2009.

Karl Härter: *Strafrechts- und Kriminalitätsgeschichte der Frühen Neuzeit*, Berlin/Boston 2017.

Regula Ludi: *Die Fabrikation des Verbrechens: Zur Geschichte der modernen Kriminalpolitik 1750-1850*, Tübingen 1999.

Thomas Nutz: *Strafanstalt als Besserungsmaschine: Reformdiskurs und Gefängniswissenschaft 1775-1848*, München 2001.

Hinrich Rüping / Günter Jerouschek: *Grundriss der Strafrechtsgeschichte*, München 2011.

Matthias Schmoeckel: *Humanität und Staatsraison: Die Abschaffung der Folter in Europa und die Entwicklung des gemeinen Strafprozeß- und Beweisrechts seit dem hohen Mittelalter*, Köln 2000.

Kurzkommentar

Geschichte der Frühen Neuzeit

Zielgruppe

Zuordnung: Grund- und Hauptstudium LA GHR; LA Gym; BA; MA Ed (Gym, GHR); MA Hist; Seniorenstudium; Gasthörer.

Module: P3, P7, W1-17, W 42, VW4, VW5, MGE 1-3, 5-7, MEd I-II.

Bilder als historische Quelle

Veranstungsgrunddaten

Ver-Nr	182GES340002	Veranst. SWS	2
Veranstaltung	Bilder als historische Quelle	Semester	WiSe 2018/19
Veranst.-Art	Übung	Erwart. Teil.	
Belegpflicht	N	Max. Teil.	
Kürzel		Hyperlink	

Veranstungstermine, Räume und Personal

Di 14:00 - 16:00 woch 16.10.2018 - 29.01.2019 HS 19

Personen

PD Dr. Arne Karsten

Studiengänge

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Geschichte
Frühe Neuzeit
Übungen

Zuordnung zu Prüfungen

Einrichtungen

Geschichte

Hyperlinks

Kommentar

Die Lehrveranstaltung führt in Grundlagen des historischen Arbeitens ein. Der methodische Schwerpunkt soll dabei auf der Arbeit mit Bildern als historischen Quellen liegen; thematisch wird es vor allem um Bilder, Skulpturen und Bauwerke der italienischen Kunst in der Frühen Neuzeit gehen. Teilnahmevoraussetzung ist die Bereitschaft zu regelmäßiger Mitarbeit und zur Übernahme verschiedener kleiner schriftlicher Aufgaben.

Literatur

Frank Büttner / Andrea Gott dang: Einführung in die Ikonographie. Wege zur Deutung von Bildinhalten, München 2004

Kurzkommentar

Geschichte der Frühen Neuzeit

Zielgruppe

Zuordnung: Grund- und Hauptstudium LA GHR; LA Gym; BA; MA Ed (Gym, GHR); MA Hist; BA-AKWI-F, Seniorenstudium; Gasthörer.

Module: P3, P7, W1-18, W 42, VW4, VW5, MGE 1-3, P3b.



**Neuere und
Neueste
Geschichte**

Europa im 20. Jahrhundert IV: Die Jahre „nach dem Boom“

Veranstaltungsgrunddaten

Ver-Nr	182GES410001	Veranst. SWS	2
Veranstaltung	Europa im 20. Jahrhundert IV: Die Jahre „nach dem Boom“	Semester	WiSe 2018/19
Veranst.-Art	Vorlesung	Erwart. Teil.	
Belegpflicht	N	Max. Teil.	
Kürzel		Hyperlink	

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Mi 10:00 - 12:00 woch 17.10.2018 - 30.01.2019 HS 12

Personen

Prof. Dr. Tatjana Tönsmeier

Studiengänge

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Geschichte
Neue und Neueste Geschichte
Gasthörerinnen und Gasthörer
Vorlesungen
Geschichte
Geschichte

Zuordnung zu Prüfungen

Einrichtungen

Geschichte

Hyperlinks

Kommentar

Anschließend an die Vorlesung des vergangenen Wintersemesters, die den ersten beiden Nachkriegsdekaden gewidmet war, stehen nun die Jahre „nach dem Boom“ im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit und damit die jüngste Zeitgeschichte seit den 1970er Jahren. Thematisiert werden unter anderem die Reformpolitiken der 1970er Jahre, der Niedergang der Traditionsindustrien und der Wandel (bzw. die Krise) der Arbeitsgesellschaft, Fragen des Wertewandels in der spät- bzw. postindustriellen Gesellschaft sowie die politischen Entwicklungen, die mit dem Signum 1989/90 in Europa verbunden sind.

Literatur

- Doering-Manteuffel, Anselm/Raphael, Lutz: Nach dem Boom. Perspektiven auf die Zeitgeschichte seit 1970, Göttingen 2008.
- Goschler, Constantin/Graf, Rüdiger: Europäische Zeitgeschichte seit 1945, Berlin 2010.
- Judt, Tony: Post-War. A History of Europe Since 1945, New York 2005.
- Kaelble, Hartmut: Kalter Krieg und Wohlfahrtsstaat, Europa 1945-1989, München 2011.

Kurzkomentar

Neuere und Neueste Geschichte

Zielgruppe

Modulzuordnung: P4, P8, W1-W 16, MGE 1-3 und 6, M Ed I + II, P4b.

Zielgruppe: BA; MA Hist; LA GHR; LA Gym; M Ed (Gym, GHR, bilingual), BA-AKWI-F.

Die „Machtergreifung“ 1933

Veranstaltungsgrunddaten

Ver-Nr	182GES420002	Veranst. SWS	2
Veranstaltung	Die „Machtergreifung“ 1933	Semester	WiSe 2018/19
Veranst.-Art	Proseminar	Erwart. Teil.	
Belegpflicht	I	Max. Teil.	30
Kürzel		Hyperlink	

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Di 14:00 - 16:00 woch 16.10.2018 - 29.01.2019 S.10.15

Personen

Prof. Dr. Tatjana Tönsmeier

Studiengänge

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Proseminare
Geschichte

Zuordnung zu Prüfungen

Einrichtungen

Geschichte

Hyperlinks

Kommentar

In diesem Jahr jährte sich die Machtübernahme durch die Nationalsozialisten zum 85. Mal. Ausgelöst unter anderem durch ein Erstarken des Rechtspopulismus hat das Interesse an der Endphase der ersten deutschen Demokratie in Wissenschaft wie Öffentlichkeit in der letzten Zeit wieder zugenommen. Das Proseminar beleuchtet daher die Spätphase der Weimarer Republik und die Frühphase des NS-Regimes. Diskutiert werden kurz- wie längerfristige Ursachen für die Machtübernahme, zentrale Weichenstellungen, aber auch Themen wie die Bedeutung Hitlers für die NSDAP, der Rolle der frühen Gewalt sowie gesellschaftliche Prozesse unter der Überschrift „Volksgemeinschaft“. Da das Proseminar zugleich der Einführung in die Neuere und Neueste Geschichte dient, liegt ein weiterer Schwerpunkt auf der methodischen und propädeutischen Einführung. Eine Bereitschaft zur regelmäßigen (d.h. wöchentlichen) Lektüre auch umfangreicher Textpakete in deutscher und englischer Sprache ist für eine erfolgreiche Teilnahme unerlässlich.

Literatur

- Hett, Benjamin C.: The Death of Democracy: Hitler's Rise to Power and the Downfall of the Weimar Republic, London 2018.
- Sybille Steinbacher: „Dass ihr mich gefunden habt“. Hitlers Weg an die Macht, München 2018.
- Michael Wildt: Geschichte des Nationalsozialismus, Göttingen 2007.

Bemerkung

Für die Teilnahme ist eine Anmeldung unerlässlich. Hierzu liegt in der ersten Semesterwoche (8.-11.10.) im Sekretariat (N.10.15) eine Liste aus.

Kurzkommentar

Neuere und Neueste Geschichte

Zielgruppe

Grundstudium LA GHR; LA Gym; BA; BA-AKWI-F

Modul: P4, P4b

Geschichte des Stalinismus

Veranstaltungsgrunddaten

Ver-Nr	182GES420003	Veranst. SWS	2
Veranstaltung	Geschichte des Stalinismus	Semester	WiSe 2018/19
Veranst.-Art	Proseminar	Erwart. Teil.	
Belegpflicht	N	Max. Teil.	30
Kürzel		Hyperlink	

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Di 08:00 - 10:00 woch 16.10.2018 - 29.01.2019 O.08.27

Personen

Dr. Jan Vondracek

Studiengänge

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Proseminare

Zuordnung zu Prüfungen

Einrichtungen

Geschichte

Hyperlinks

Kommentar

Nach der russischen Revolution im Jahre 1917 und dem folgenden Bürgerkrieg errichteten die Bolschewiki eine kommunistische Diktatur in Russland und weiteren Staaten. Die Sowjetunion, der erste kommunistische Staat, entstand. Das Seminar analysiert die rücksichtslose Industrialisierung und Modernisierung des Landes, die durch millionenfaches Massensterben im Zusammenhang mit der Zwangskollektivierung erkaufte wurden. Es wird Stalins Herrschaft in den Blick genommen, in der das Straflagersystem ausgeweitet (Gulag), die Rolle des Geheimdienstes gestärkt (GPU, NKWD) und massive politische Säuberungen vor allem in der Roten Armee durchgeführt (1936-1938) wurden und es zu millionenfachen Deportationen und Umsiedlungen kam.

Das Proseminar führt in die Methoden der Geschichtswissenschaft und das wissenschaftliche Arbeiten ein, übt die Literaturrecherche (u.a. in Datenbanken) und das Verfassen von Exzerpten.

Literatur

Baberowski, Jörg: Der rote Terror. Die Geschichte des Stalinismus, München 2003.

Ders: Verbrannte Erde. Stalins Herrschaft der Gewalt, München 2012.

Harris, James (Hrsg.): The Anatomy of Terror: Political Violence under Stalin, Oxford University 2013.

Suny Ronald: The Soviet Experiment Russia, the USSR, and the Successor States, Oxford 1998.

Kurzkommentar

Neuere und Neueste Geschichte

Zielgruppe

Grundstudium LA GHR; LA Gym; BA; BA-AKWI-F

Modul: P4, P4b

Die (west-)deutsche Öffentlichkeit und das Erbe der Wehrmacht. Intellektuelle Debatten und geschichtspolitische Auseinandersetzungen

Veranstungsgrunddaten

Ver-Nr	182GES430001	Veranst. SWS	2
Veranstaltung	Die (west-)deutsche Öffentlichkeit und das Erbe der Wehrmacht. Intellektuelle Debatten und geschichtspolitische Auseinandersetzungen	Semester	WiSe 2018/19
Veranst.-Art	Hauptseminar	Erwart. Teil.	
Belegpflicht	N	Max. Teil.	
Kürzel		Hyperlink	

Veranstungstermine, Räume und Personal

Di 16:00 - 18:00 woch 16.10.2018 - 29.01.2019 SEMINAR K7

Personen

Prof. Dr. Tatjana Tönsmeier

Studiengänge

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Hauptseminare

Zuordnung zu Prüfungen

Einrichtungen

Geschichte

Hyperlinks

Kommentar

Die Frage des Umgangs mit dem Erbe der Wehrmacht spielt in öffentlichen Debatten in der Bundesrepublik bis in die jüngste Zeit hinein eine Rolle. Das Seminar wird daher Schlüsselmomente solcher Debatten aufgreifen, darunter den Prozess gegen die Südost-Generäle, die Debatte um die Wiederbewaffnung oder die Wehrmachtsausstellung und fragen, was konkret verhandelt worden ist, welchen Stellenwert Geschichtspolitik dabei hatte und welche Wandelungsprozesse sich über die Jahre der „alten“ Bundesrepublik nachzeichnen lassen. Eine regelmäßige Lektüre auch umfangreicher Texte, darunter auch von einschlägiger Quellen, ist für eine erfolgreiche Teilnahme unablässig. Das Proseminar P4 muss erfolgreich absolviert worden sein.

Literatur

- Priemel, Kim C./Stiller, Alexa (Hrsg.): NMT: Die Nürnberger Militärtribunale zwischen Geschichte, Gerechtigkeit und Rechtschöpfung. Hamburger Edition 2013.
- Manig, Bert-Oliver: Politik der Ehre. Die Rehabilitierung der Berufssoldaten in der frühen Bundesrepublik, Göttingen 2004.
- Thiemeyer, Thomas/Wegner, Bernd (Hrsg.): Fortsetzung des Krieges mit anderen Mitteln. Die beiden Weltkriege im Museum, Paderborn 2010.

Kurzkommentar

Neuere und Neueste Geschichte

Zielgruppe

Modulzuordnung: P8, W1-W 16, MGE-Module (ohne MGE 4), M Ed I + II

Zielgruppe: BA; MA Hist; LA GHR; LA Gym; M Ed (Gym, GHR, bilingual)

„Shoah“ – Verbrechen erinnern. Ein Filmseminar zu Claude Lanzmann

Veranstaltungsgrunddaten

Ver-Nr	182GES440001	Veranst. SWS	2
Veranstaltung	„Shoah“ – Verbrechen erinnern. Ein Filmseminar zu Claude Lanzmann	Semester	WiSe 2018/19
Veranst.-Art	Übung	Erwart. Teil.	
Belegpflicht	N	Max. Teil.	
Kürzel		Hyperlink	

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Do	08:00 - 10:00	woch	18.10.2018 - 31.01.2019	SEMINAR K5
Do	16:00 - 20:00	Einzel	08.11.2018 - 08.11.2018	O.07.24
Fr	08:00 - 16:00	Einzel	23.11.2018 - 23.11.2018	HS 27

Personen

Univ.- Prof. Dr. Astrid Messerschmidt
Prof. Dr. Tatjana Tönsmeyer

Studiengänge

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Übungen
Geschichte

Zuordnung zu Prüfungen

Einrichtungen

Geschichte

Hyperlinks

Kommentar

Einer der zentralen Referenzpunkte der filmischen Vergegenwärtigungen des Massenmords an den europäischen Juden stellt Claude Lanzmanns monumentales Filmepos „Shoah“ dar. Lanzmann arbeitete an seinem neunstündigen Werk, das 1985 in Anwesenheit des französischen Staatspräsidenten Mitterrand uraufgeführt wurde, insgesamt 11 Jahre. Bereits mit dem Titel, aber auch in seiner Herangehensweise grenzte sich Lanzmann von Marvin Chomskys US-amerikanischer Mini-Serie „Holocaust“ sowie von der darin zum Tragen kommenden Fiktionalisierung ab und setzt durchgängig auf die mündliche Zeugenschaft vor allem von Holocaust-Überlebenden, in dem Bestreben, die Gegenwart der Vergangenheit durch die Kombination von Ort und Wort zu aktualisieren. Die Übung ist als Filmseminar konzipiert, in dem das Werk „Shoah“ und das Leben des Regisseurs Claude Lanzmann im Mittelpunkt stehen. Darüber hinaus geht es um die Rezeption des Films im Kontext der Debatten um die (Un-)Darstellbarkeit des Massenmordes an den europäischen Juden. Diskutiert werden sowohl Fragen der filmischen Inszenierung im Dokumentarfilm wie auch die Rezeptionsgeschichte, wozu etwa die überaus kritische Aufnahme im damaligen Polen gehört. Im Mittelpunkt stehen wird aber vor allem die Auseinandersetzung mit der Ausdruckskraft und Wirkung von Orten und mit dem Status von Zeugenschaft. Zwei gemeinsame Sichttermine (8.11., 16.00-20.00 Uhr und 23.11., 8.00-16.00 Uhr) sind integraler Bestandteil der Lehrveranstaltung.

Literatur

- Claude Lanzmann: Shoah. Mit einem Vorwort von Simone de Beauvoir, Düsseldorf 1986.
- Claude Lanzmann: Der patagonische Hase. Erinnerungen, Hamburg 2010.
- Peter Reichel: Erfundene Erinnerung. Weltkrieg und Judenmord in Film und Theater, München/Wien 2004.

Kurzkommentar

Neuere und Neueste Geschichte

Zielgruppe

Modulzuordnung/Geschichte: P4, P8, W1-W 16, MGE-Module (ohne MGE 4), M Ed I + II

"Im Griff der Politik"? Über den Umgang mittelständischer Unternehmen im Oberbergischen mit ihrer NS-Vergangenheit

Veranstaltungsgrunddaten

Ver-Nr	182GES440003	Veranst. SWS	2
Veranstaltung	"Im Griff der Politik"? Über den Umgang mittelständischer Unternehmen im Oberbergischen mit ihrer NS-Vergangenheit	Semester	WiSe 2018/19
Veranst.-Art	Blockveranstaltung	Erwart. Teil.	
Belegpflicht	N	Max. Teil.	20
Kürzel		Hyperlink	

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Sa	08:00 - 18:00	Einzel	15.12.2018 - 15.12.2018	N.10.18
Sa	08:00 - 18:00	Einzel	24.11.2018 - 24.11.2018	N.10.18
Sa	08:00 - 18:00	Einzel	03.11.2018 - 03.11.2018	N.10.18
Sa	08:00 - 18:00	Einzel	27.10.2018 - 27.10.2018	N.10.18

Personen

Dr. Thekla Keuck

Studiengänge

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Geschichte
Neue und Neueste Geschichte
Übungen

Zuordnung zu Prüfungen

Einrichtungen

Geschichte

Hyperlinks

Kommentar

Der Umgang von Unternehmen mit ihrer Vergangenheit ist bis heute nicht immer offen und transparent, vor allem wenn es um Rüstungsproduktion, Zwangsarbeit oder „Arisierungen“ geht. Die von Sebastian Brünger 2017 erschienene Dissertation hat diese Themen anhand der Beispiele von vier Großunternehmen (Bayer, Deutsche Bank, Daimler-Benz und Degussa) untersucht. In der Lehrveranstaltung fragen wir nun nach dem Umgang mittelständischer Unternehmen im Oberbergischen mit ihrer NS-Vergangenheit. Halten die in der Regel inhabergeführten Unternehmen an Entlastungsnarrativen fest oder folgen sie einem kritischeren Gegenarrativ? Welche Unterstützung und Aufklärungsarbeit können dabei Historiker*innen leisten?

Literatur

Sebastian Brünger, Geschichte und Gewinn. Der Umgang deutscher Konzerne mit ihrer NS-Vergangenheit, Göttingen 2017.

Stefan Gorißen (Hrsg.), Geschichte des Bergischen Landes. Das 19. und 20. Jahrhundert, Bielefeld 2016.

Bemerkung

Wegen Begrenzung der Teilnehmerzahl ist eine Anmeldung unter keuck@geschichtsbuero.de unerlässlich.

Grundsätzlich wird erwartet, dass sich die Teilnehmer*innen aktiv an der Veranstaltung beteiligen. Als Voraussetzung für den Erwerb von 2/ 3 LP gilt regelmäßige Mitarbeit; jede(r) Studierende erhält individuelle Arbeitsthemen, für die während der Vorlesungszeit unterschiedliche Präsentationsformen und/oder Textmodule selbstständig konzeptioniert und verfasst werden müssen. Weitere Informationen zu den Prüfungsmodalitäten erhalten Sie zu Beginn der Lehrveranstaltung.

Kurzkommentar

Neuere und Neueste Geschichte

Zielgruppe

LA GHR; LA Gym; BA; MA Hist, MEd (Gym, GHR), BA-AKWI-F, ZMA G

Module: P4, P8, W 1-3, 5-11,13-18, 42, VW4, VW5, MGE 1,2,3, 6, MEd I, P4b, ZMA G1+3

The Holocaust in Eastern Europe in History and American Literature

Veranstaltungsgrunddaten

Ver-Nr	182ANG003330	Veranst. SWS	2
Veranstaltung	The Holocaust in Eastern Europe in History and American Literature	Semester	WiSe 2018/19
Veranst.-Art	Seminar	Erwart. Teil.	
Belegpflicht	C	Max. Teil.	35
Kürzel	A.03.330	Hyperlink	

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Di 16:00 - 18:00 woch 16.10.2018 - 29.01.2019 SEMINAR K2

Personen

Dr. Bettina Hofmann
Dr. Jan Vondracek

Studiengänge

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Geschichte
Neue und Neueste Geschichte
Übungen
Seminare

Zuordnung zu Prüfungen

Einrichtungen

Geschichte
Anglistik/Amerikanistik

Hyperlinks

Kommentar

This is a joint seminar of the history and the English departments, which students of both subjects may attend. We will discuss the conditions that made the systematic destruction of Eastern European Jewry possible. We will also look at how American Jews, next to Israelis the most important segment of contemporary Jewry, have represented the destruction of European Jewry in literature.

Discussions will be held, as much as possible, in English. Students who opt for a Schein in history may write their papers also in German.

Literatur

Please get hold of these primary texts:

Begley, Louis. *Wartime Lies*. New York: Knopf, 1991.

Ozick, Cynthia. *The Shawl*. New York: Vintage, 1983.

Roth, Philip. "Eli, the Fanatic." *Goodbye, Columbus*. New York: Vintage, 1959. 249-298.

Spiegelman, Art. *Maus: A Survivor's Tale: My Father Bleeds History*. New York: Pantheon, 1986.

Additional texts for the historical background will be made available on moodle. The first literary text we will discuss is Philip's Roth short story "Eli, the Fanatic."

Bemerkung

First meeting: October 16, 2018

Voraussetzung

PO 2015: Completion of Module CI (10CP)

Leistungsnachweis

Intensive Auseinandersetzung mit der von der Lehrperson benannten Primär- und Sekundärliteratur durch aktive und regelmäßige Mitarbeit (z.B. Arbeitsgruppen, Impulsreferate oder Präsentationen) in der Lehrveranstaltung oder durch von der Lehrperson festzulegende Ersatzleistungen wie z.B. Klausur oder mündliche Prüfung/Hausarbeit.

Kurzkomentar

Registration Period: 20.08.2018 - 02.09.2018 (WUSEL)

Neuere und Neueste Geschichte

Zielgruppe

BA

(This is a Seminar, not a Hauptseminar!)

PO 2010: CII, BII/CII, AIII/CIIIa+c

PO 2015:

ANG-FG-C2, ANG-H-C2,

ANG-H-AC3A und C,

ANG-P-BC2 ,

ANG-P-AC3A und C

Geschichte:

Zuordnung BA, MA Hist., MEd, ZMA G, BA-AKWI-F

Module P4, P8, W1-3, 5-16, MGE1-4, MEd 1, ZMA G1, P4b



Wissenschafts- und Technikgeschichte

Geschichte der Polarforschung im 19. und 20. Jahrhundert

Veranstungsgrunddaten

Ver-Nr	182GES530003	Veranst. SWS	2
Veranstaltung	Geschichte der Polarforschung im 19. und 20. Jahrhundert	Semester	WiSe 2018/19
Veranst.-Art	Hauptseminar	Erwart. Teil.	30
Belegpflicht	N	Max. Teil.	
Kürzel		Hyperlink	

Veranstungstermine, Räume und Personal

Do 10:00 - 12:00 woch 18.10.2018 - 31.01.2019 SEMINAR K4

Personen

Jun.-Prof. Dr. Dania Achermann

Studiengänge

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Hauptseminare

Zuordnung zu Prüfungen

Einrichtungen

Geschichte

Hyperlinks

Kommentar

Dieses Hauptseminars behandelt die Geschichte der Expeditionen in die Arktis und die Antarktis im 19. und 20. Jahrhundert in ihrem wissenschaftlichen und gesellschaftlichen Kontext. Über ein spezifisches Forschungsinteresse hinaus stand die Erforschung der Polarregionen im Norden und Süden schon immer im Zusammenhang mit politischen Ambitionen, gesellschaftlichem Wandel und technischen Entwicklungen. Ebenso spielte eine bestimmte Wahrnehmung der natürlichen Umwelt eine Rolle. Ziel des Seminars ist es, Polarexpeditionen in ihren historischen Kontexten zu studieren sowie den Wandel der Polarforschung in den letzten beiden Jahrhunderten zu verstehen. Voraussetzung für die Teilnahme sind Englischkenntnisse, die zum Lesen und Verstehen von englischen Texten befähigen.

Literatur

Bravo, Michael and Sverker Sörlin 2002. Narrating the Arctic: A Cultural History of Nordic Scientific Practice. Canton Mass.: Science History Publication.

Launius, Roger D, David H. DeVorkin and James R. Fleming (eds.) 2010. Globalizing Polar Science: Reconsidering the international polar and geophysical years. New York: Palgrave MacMillan.

Peder Roberts 2011. The European Antarctic: Science and Strategy in Scandinavia and the British Empire. New York: Palgrave MacMillan.

Sörlin, Sverker (ed.) 2013. Science, Geopolitics and Culture in the Polar Region: Norden beyond borders. Routledge. Franham UK: Ashgate.

Bemerkung

Um Voranmeldung per e-mail bis zum 8. Oktober 2018 wird gebeten unter achermann@uni-wuppertal.de .

Kurzkommentar

Wissenschafts- und Technikgeschichte

Zielgruppe

Zuordnung: LA GHR; LA Gym; BA; MEd (GymGe, GHRGe); MA Hist; ZFM

Module: P4, P8, W1-11, 13, 15-17, W42, MEd I-II, MGE 2+7, ZFM WTG 1-3

Wie man eine Ausstellung über die Geschichte der Wissenschaft, der Technologie und der Geschichte der Fotografie (19.Jahrhundert) kuratiert

Veranstaltungsgrunddaten

Ver-Nr	182GES540004	Veranst. SWS	2
Veranstaltung	Wie man eine Ausstellung über die Geschichte der Wissenschaft, der Technologie und der Geschichte der Fotografie (19.Jahrhundert) kuratiert	Semester	WiSe 2018/19
Veranst.-Art	Übung	Erwart. Teil.	
Belegpflicht	N	Max. Teil.	
Kürzel		Hyperlink	

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Do 12:00 - 14:00 woch 18.10.2018 - 31.01.2019 SEMINAR K7

Personen

Dr. Carmen Perez Gonzalez

Studiengänge

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Übungen

Zuordnung zu Prüfungen

Einrichtungen

Geschichte

Hyperlinks

Kommentar

Der erste Teil der Übung wird sich auf den historischen Überblick über die ersten und wichtigsten Ausstellungen des 19. Jahrhunderts konzentrieren (wissenschaftliche und fotografische Ausstellungen). Internationale Ausstellungen (auf Englisch auch bekannt als Great Exhibitions, Universal Exhibitions, and World Fairs) sind eine Quelle für wichtige Literatur aus der Geschichte der Wissenschaft und der Technologie seit diese 1851 in London mit der *Great Exhibition* begann.

Der zweite Teil der Übung beschäftigt sich mit der Frage, wie man eine Ausstellung kuratiert (mit dem Thema Wissenschaft und Technologie in 19. Jahrhundert oder Fotografie des 19. Jahrhunderts): konzeptuelle Rahmenbedingungen (*conceptual frame*) einer Ausstellung, Inventarliste der Objekte, Abteilungen, räumliches Design (Produktion), Katalog, und Führungen.

Zwei Museumsbesuche (eine wissenschaftliche Ausstellung und eine fotografische Ausstellung) werden organisiert und sind für die Studenten **verpflichtend**.

Literatur

- Bennett, Tony, *The Birth of the Museum: History, Theory, Politics*, London and New York 1993.
- Borsdorf, Ulrich; Grütter, Heinrich Theodor; Rösen, Jörg (Hgs), *Die Aneignung der Vergangenheit: Musealisierung und Geschichte*, Bielefeld 2005.
- Brain, Robert, *Going to be Fair: Reading in the culture of nineteenth-century exhibitions*, Cambridge 1993.
- Geddes, Patrick, *Industrial Exhibitions and Modern Progress*, Edinburgh 1877.
- Krankenhagen, Stefan; Vahrson, Viola (Hg.), *Geschichte Kuratieren: Kultur-und Kunstwissenschaftliche An-Ordnungen von Geschichte*, Köln 2017.
- Müller-Scheesel, Nils, "To See is To Know: Materielle Kultur als Garant von Authentizität auf Weltausstellungen des 19.Jahrhunderts", in Samida, Stephanie (Hg.), *Inszinierte Wissenschaft: Zur Popularisierung von Wissen in 19.Jahrhundert*, Bielefeld 2011.
- Stenger, Erich, *Die Fotografie in Kultur und Technik: ihre Geschichte während hundert Jahren*, Leipzig 1938.

Bemerkung

Achtung: Diese Übung richtet sich an Studierende, die bereits Lehrveranstaltungen zur Geschichte der wissenschaftlichen Fotografie besucht haben. Bitte schicken Sie mir eine E-Mail (perezgonzalez@uni-wuppertal.de), um sich einen Platz in dieser Übung zu sichern!

Übung mit begrenzter Anzahl an Studenten/Innen: 20

Kurzkomentar

Wissenschafts- und Technikgeschichte

Zielgruppe

Zuordnung: LA GHR; LA Gym; BA; MA Hist; MEd (GymGe, GHRGe); ZMA; BA-AKWI-F

Module: P4, P8, W11-18, W42, VW4/5, MGE 1, MGE2, MGE7, MEd I-II, ZMA WTG 1-3, ZMA G2; P4b

Dreidimensionalität bereits im 19. Jahrhundert: stereoskopische Fotografie und ihre Anwendung in der Wissenschaft

Veranstungsgrunddaten

Ver-Nr	182GES540005	Veranst. SWS	2
Veranstaltung	Dreidimensionalität bereits im 19. Jahrhundert: stereoskopische Fotografie und ihre Anwendung in der Wissenschaft	Semester	WiSe 2018/19
Veranst.-Art	Übung	Erwart. Teil.	
Belegpflicht	N	Max. Teil.	
Kürzel		Hyperlink	

Veranstungstermine, Räume und Personal

Di	10:00 - 12:00	woch	16.10.2018 - 29.01.2019	N.10.18
----	---------------	------	-------------------------	---------

Personen

Dr. Carmen Perez Gonzalez

Studiengänge

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Übungen

Zuordnung zu Prüfungen

Einrichtungen

Geschichte

Hyperlinks

Kommentar

Die Tatsache, dass die Menschen zwei Augen haben, ermöglicht ihnen dreidimensional zu sehen. Dieses Prinzip hat schon Mitte des 19. Jahrhunderts Erfinder zu einem Gerät inspiriert, das diese Eigenschaft des menschlichen Auges nachahmt: das Stereoskop. Um Stereoskope überhaupt benutzen zu können, brauchte man zwei verschiedene Fotografien des gleichen Objekts, die aus verschiedenen Perspektiven, oder mit einer stereoskopischen Kamera aufgenommen worden sind.

Stereoskopische Fotografie wurde zu damaligen Zeit wie das achte Weltwunder gefeiert. In dieser Übung werden wir die Technik der stereoskopischen Fotografie und des Stereoskops selbst unter die Lupe nehmen.

Ein anderer Aspekt dieses Themas ist die Anwendung der stereoskopischen Fotografie in der Wissenschaft. Besonders werden wir die Anwendung der stereoskopischen Fotografie in den Bereichen der Medizin und der Astronomie betrachten, nicht nur aus dem technischen Blickwinkel, sondern auch den Einfluss der neuen dreidimensionalen Möglichkeit auf das Lehren an Schulen (besonders USA) und Universitäten.

Zudem werden wir die Vermarktung stereoskopischer Fotografien für den Unterrichtsgebrauch beleuchten, insbesondere Keystone und Underwood & Underwood für Schulen, aber auch die Sammlungen, die für Reisende und Globetrotters verkauft wurden.

Literatur

- Darrah, W. C., The World of Stereographs, Gettysburg 1977.
- Douglas, H., The Art of Stereography: Rediscovering Vintage Three-Dimensional Images, Jefferson 2017.
- Judge, A. W., The educational value of the stereoscope. In Stereoscopic photography. Its application to science, industry and education, Boston 1926.
- Naughten, J. and De Rooy, L., Human Anatomy: Stereoscopic Images of Medical Specimens, München 2017.
- Pérez González, C., "From the observatory to the classroom: the "600 SET" and "1200 SET" from Keystone", in Journal Stereo and Immersive Media, Vol. 1, Nr. 1, 2017: 40-63.

- Wendell Holmes, O., "The Stereoscope and the Stereograph", in The Atlantic Monthly V (I), June 1859.

Bemerkung

Achtung: Diese Übung richtet sich an Studierende, die bereits Lehrveranstaltungen zur Geschichte der wissenschaftlichen Fotografie besucht haben. Bitte schicken Sie mir eine E-Mail (perezgonzalez@uni-wuppertal.de), um sich einen Platz in dieser Übung zu sichern! Übung mit begrenzter Anzahl an Studenten/Innen: 20

Kurzkomentar

Wissenschafts- und Technikgeschichte

Zielgruppe

Zuordnung: LA GHR; LA Gym; BA; MA Hist; MEd (GymGe, GHRGe); ZMA; BA-AKWI-F

Module: P4, P8, W11-18, W42, VW4/5, MGE1, MGE2, MGE7, MEd I, WTG 1-3, P4b

Industrialisierungspfade: Bergisches Land und Ruhrgebiet im Vergleich

Veranstaltungsgrunddaten

Ver-Nr	182GES540006	Veranst. SWS	2
Veranstaltung	Industrialisierungspfade: Bergisches Land und Ruhrgebiet im Vergleich	Semester	WiSe 2018/19
Veranst.-Art	Übung	Erwart. Teil.	
Belegpflicht	N	Max. Teil.	
Kürzel		Hyperlink	

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Di 16:00 - 18:00 woch 18.10.2018 - 31.01.2019 N.10.18

Personen

Dr. Lars Bluma

Studiengänge

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Geschichte
Neue und Neueste Geschichte
Frühe Neuzeit
Übungen

Zuordnung zu Prüfungen

Einrichtungen

Geschichte

Hyperlinks

Kommentar

Die industrielle Entwicklung des Bergischen Landes und des Ruhrgebiets könnten unterschiedlicher nicht sein, so wäre zu vermuten. Während an der Ruhr in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts ein auf Kohle und Stahl basierender montanindustrieller Komplex entstand, war die industrielle Entwicklung des Bergischen Landes seit dem Beginn des 19. Jahrhunderts vor allem durch die Textil- und Werkzeugindustrie geprägt, die zunächst eng verknüpft war mit den reichlich vorhandenen Ressourcen Wasser und Holz. Die Übung wird diese unterschiedlichen Industriepfade miteinander vergleichen und nach Unterschieden und Gemeinsamkeiten suchen. Dabei werden sowohl die naturräumlichen, technischen, ökonomischen als auch sozialen Voraussetzungen und Folgen der Industrialisierung in den beiden Regionen in den Blick genommen. Es sind Exkursionen in das Ruhrgebiet und das Bergische Land geplant (Eigenanreise erforderlich!).

Literatur

Gorißen, Stefan/Sassin, Horst/Wesoly, Kurt (Hrsg.): Geschichte des Bergischen Landes, Bd. 2: Das 19. Und 20. Jahrhundert, Bielefeld 2016.

Köllmann, Wolfgang et al. (Hrsg.): Das Ruhrgebiet im Industriezeitalter. Geschichte und Entwicklung, 2 Bde., Düsseldorf 1990.

Bemerkung

Um Voranmeldung per e-mail bis zum 07. Oktober 2018 wird gebeten unter lars.bluma@stadt.wuppertal.de .

Kurzkomentar

Wissenschafts- und Technikgeschichte

Zielgruppe

Zuordnung: BA; MA Hist; ZMA; BA-AKWI-F

Module: P3, P4, P7, P8, W2-11, 13-17, W42, MGE1, MGE2, MGE7, ZFM G+ WTG 1-3, P3b, P4b

Einführung in die Wissenschafts- und Technikgeschichte des 20. Jahrhunderts

Veranstungsgrunddaten

Ver-Nr	182GES540008	Veranst. SWS	2
Veranstaltung	Einführung in die Wissenschafts- und Technikgeschichte des 20. Jahrhunderts	Semester	WiSe 2018/19
Veranst.-Art	Übung	Erwart. Teil.	
Belegpflicht	N	Max. Teil.	
Kürzel		Hyperlink	

Veranstungstermine, Räume und Personal

Mi 10:00 - 12:00 woch 17.10.2018 - 30.01.2019 O.08.27

Personen

Jun.-Prof. Dr. Dania Achermann

Studiengänge

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Geschichte
Neue und Neueste Geschichte
Übungen

Zuordnung zu Prüfungen

Einrichtungen

Geschichte

Hyperlinks

Kommentar

Die Übung vermittelt grundlegende Ansätze, wissenschaftliche Arbeitsmethoden sowie Einblicke in die Entwicklung der Wissenschafts- und Technikgeschichte des 20. Jahrhunderts. Es werden zentrale Texte zur Wissenschaftsforschung gelesen und verschiedene Konzepte der Disziplin diskutiert. Mit dem Blick auf die Entwicklungen im 20. Jahrhundert behandeln wir unter anderem das Konzept der Forschungstechnologien („Research Technologies“), hinterfragen die Vorstellung des Fortschrittsdenkens, gehen auf Traditionen und Konflikte innerhalb der Disziplin ein (wie bspw. den „Science Wars“ in den 1990er Jahre oder den Umgang mit Interdisziplinarität) und besprechen Quellen der Wissenschaftsgeschichte sowie Möglichkeiten und Grenzen von Oral History als Forschungsmethode. Voraussetzung für die Teilnahme sind Englischkenntnisse, die zum Lesen und Verstehen von englischen Texten befähigen.

Literatur

Mario Biagioli: The Science Studies Reader, London: Routledge 1999.

Michael Hagner: Ansichten der Wissenschaftsgeschichte, Frankfurt: Fischer 2001.

Bemerkung

Um Voranmeldung per e-mail bis zum 8. Oktober 2018 wird gebeten unter achermann@uni-wuppertal.de .

Kurzkommentar

Wissenschafts- und Technikgeschichte

Zielgruppe

Zuordnung: LA GHR; LA Gym; BA; MA Hist; MEd (GymGe, GHRGe); ZMA; BA-AKWI-F

Module: P4, P8, W1-W17, W42, MGE 7, MEd I+II, ZFM WTG 1-3, P4b

Vom „Chaos“ zum Findbuch – Hinter den Kulissen des Archivwesens

Veranstaltungsgrunddaten

Ver-Nr	182GES540009	Veranst. SWS	2
Veranstaltung	Vom „Chaos“ zum Findbuch – Hinter den Kulissen des Archivwesens	Semester	WiSe 2018/19
Veranst.-Art	Übung	Erwart. Teil.	
Belegpflicht	N	Max. Teil.	
Kürzel		Hyperlink	

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Mo 10:00 - 12:00 woch 15.10.2018 - 21.01.2019 SEMINAR K4

Personen

Antina Scholz

Studiengänge

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Geschichte
Neue und Neueste Geschichte
Übungen

Zuordnung zu Prüfungen

Einrichtungen

Geschichte

Hyperlinks

Kommentar

Diese praktisch orientierte Übung soll über die Hintergründe der Archivarbeit informieren und einen Einblick hinter die Kulissen eines Archivs geben. In der ersten Hälfte des Semesters werden daher gemeinsam relevante Inhalte rund um das Thema Archiv (insbesondere Bestandsbearbeitung) erarbeitet und es wird in die historischen Kontexte (u.a. Universitätsgeschichte des 20. Jahrhunderts) zu den im Praxisteil zu bearbeitenden Beständen eingeführt. Die darauffolgende Praxisphase wird an zwei Blockterminen im Universitätsarchiv Düsseldorf stattfinden. Dort werden in Kleingruppen einzelne Schritte der Bestandsbearbeitung (Verzeichnung) selbst durchgeführt um einen Teil der archivarisches Arbeit zu erproben. In einer abschließenden Reflexionsphase werden die Erfahrungen aus dem Praxisteil sowohl hinsichtlich der archivarisches Tätigkeit als auch in Bezug auf die Arbeit des Historikers als Benutzer des Archivs besprochen.

Literatur

Franz, Eckhart G./Lux, Thomas: Einführung in die Archivkunde, 9. Aufl., Darmstadt 2018.

Lepper, Marcel/Raulff, Ulrich (Hg.): Handbuch Archiv. Geschichte, Aufgaben, Perspektiven, Stuttgart 2016.

Bemerkung

Auf Grund der Kapazität während der Praxisphase im Universitätsarchiv Düsseldorf ist die Teilnehmerzahl auf 15 Studierende begrenzt. Daher ist eine Voranmeldung bis zum 8. Oktober 2018 unter ascholz@uni-wuppertal.de erforderlich.

Kurzkommentar

Wissenschafts- und Technikgeschichte

Zielgruppe

Zuordnung: LA GHR; LA Gym; BA; MEd (GymGe, GHRGe); MA Hist; ZMA WTG; BA-AKWI-F

Module: P4, P8, W1-17, W42, MEd I-II, MGE7, ZFM WTG 1-3, P4b



Geschichte und ihre Didaktik

Deutsch-Deutsche Geschichte. Entwicklungen und geschichtskulturelle Phänomene

Veranstaltungsgrunddaten

Ver-Nr	182GES610001	Veranst. SWS	2
Veranstaltung	Deutsch-Deutsche Geschichte. Entwicklungen und geschichtskulturelle Phänomene	Semester	WiSe 2018/19
Veranst.-Art	Vorlesung	Erwart. Teil.	
Belegpflicht	N	Max. Teil.	100
Kürzel		Hyperlink	

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Di 10:00 - 12:00 woch 16.10.2018 - 29.01.2019 HS 22

Personen

Prof.-Vertr. Dr. Juliane Brauer

Studiengänge

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Geschichte
Neue und Neueste Geschichte
Didaktik
Vorlesungen

Zuordnung zu Prüfungen

Einrichtungen

Geschichte

Hyperlinks

Kommentar

Im Anschluss an die Vorlesung des Sommersemesters wird die Geschichte beider deutscher Staaten vergleichend bis zur Wiedervereinigung 1990 weitergeführt. Dabei stehen insbesondere Phasen und Prozesse der wechselseitigen Distanzierung und Annäherung im Fokus. Im zweiten Teil thematisiert die Vorlesung die geschichtspolitischen Debatten und Grundsatzentscheidung zum Umgang mit der DDR-Erinnerung in der Nachwendezeit.

Literatur

Ullrich Herbert: *Geschichte Deutschlands im 20. Jahrhundert*, München : C.H.Beck 2017.

Jens Hüttmann, Anna von Arnim-Rosenthal (Hg.): *Diktatur und Demokratie im Unterricht. Der Fall DDR*, Berlin 2017.

Bemerkung

Kurzkommentar

Die Vorlesung richtet sich an Studierende aller Semester, insbesondere auch an Lehramtsstudierende, da lehrplanrelevante Themen sowie geschichtskulturelle Kompetenz angesprochen werden.

Zielgruppe

LA GHR; LA Gym; BA; MEd (GymGe, GHRGe), MA Hist., BA-AKWI-F

Module: P4, P8, W1-W13, W14 -W18, VW 4/5, Med I u. II, P4b

Einführung in die Didaktik des inklusiven Sachunterrichts

Veranstaltungsgrunddaten

Ver-Nr	182DID503404	Veranst. SWS	2
Veranstaltung	Einführung in die Didaktik des inklusiven Sachunterrichts	Semester	WiSe 2018/19
Veranst.-Art	Vorlesung	Erwart. Teil.	150
Belegpflicht	J	Max. Teil.	100
Kürzel		Hyperlink	

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Mo	16:00 - 18:00	woch	15.10.2018 - 28.01.2019	HS 12	Claudia Henrichwark Miriam Kuckuck
----	---------------	------	-------------------------	-------	---------------------------------------

Personen

Dr. Claudia Henrichwark
Jun.-Prof. Dr. Miriam Kuckuck

Studiengänge

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Grundlagen der Naturwissenschaft und Technik
kBA (Profil G) Didaktik des Sachunterrichts
Didaktik
Sachunterricht im kombinatorischen Studiengang Bachelor of Education - Sonderpädagogische Förderung
a. Einführung in die Didaktik des Sachunterrichts
Kombi-BA: Teilstudiengang SoWi - Lernbereich
Gesellschaftswissenschaften - PO 2010

Zuordnung zu Prüfungen

Einrichtungen

Geographie/ Sachunterricht

Hyperlinks

Belegungsfristen

Belegungsverfahren vom 12.11.2018 bis 25.11.2018
Belegungsverfahren vom 29.10.2018 bis 11.11.2018
Belegungsverfahren vom 15.10.2018 bis 28.10.2018
Belegungsverfahren vom 11.10.2018 bis 14.10.2018
Belegungsverfahren vom 12.11.2018 bis 25.11.2018
Belegungsverfahren vom 08.10.2018 bis 10.10.2018
Belegungsverfahren vom 04.10.2018 bis 07.10.2018
Belegungsverfahren vom 04.10.2018 bis 07.10.2018

Kommentar

Die Vorlesung wird immer im Wintersemester angeboten.

Kurzkommentar

Die Vorlesung ersetzt die bisher angebotenen Veranstaltungen "Inklusiver Sachunterricht - Einführung" (BA Sonderpädagogik - Sachunterricht) und "Einführung in die Didaktik des Sachunterrichts" (Kombi BA mit dem Profil Grundschule - Geo, Geschichte, Sowi bzw. NawiTec).

How is history presented and told in bilingual textbooks? Der „Große Krieg“ in bilingualen Schulbüchern

Veranstungsgrunddaten

Ver-Nr	182GES630002	Veranst. SWS	2
Veranstaltung	How is history presented and told in bilingual textbooks? Der „Große Krieg“ in bilingualen Schulbüchern	Semester	WiSe 2018/19
Veranst.-Art	Übung	Erwart. Teil.	
Belegpflicht	J	Max. Teil.	
Kürzel		Hyperlink	

Veranstungstermine, Räume und Personal

Di	14:00 - 16:00	woch	16.10.2018 - 29.01.2019	SEMINAR K3
----	---------------	------	-------------------------	------------

Personen

Bernd Bühlbäcker

Studiengänge

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Hauptseminare
Übungen

Zuordnung zu Prüfungen

Einrichtungen

Geschichte

Hyperlinks

Belegungsfristen

Belegungsverfahren vom 04.10.2018 bis 07.10.2018

Kommentar

Lehrerinnen und Lehrer beklagen zu Recht die doch insgesamt sehr dürrtige Bandbreite an bilingualen Unterrichtsmaterialien und Geschichtsbüchern im deutschsprachigen Raum, die in der Regel kaum der Bedeutung, den Erfordernissen sowie den Herausforderungen des Einsatzes von Mutter- und Fremdsprache beim historischen Lernen im bilingualen Geschichtsunterricht gerecht werden. Hier setzt die Veranstaltung an, die anhand einzelner Kapitel eines zweisprachigen, bilingualen Schulbuches zum Ersten Weltkrieg die grundlegenden Fragen nach der Vermittlung historischer Inhalte, den (bewussten) Einsatz von Fremd- und Muttersprache sowie geeigneten Hilfestellungen für Schülerinnen und Schüler beim historischen Lernen im bilingualen Geschichtsunterricht in den Fokus rückt.

Literatur

Roland Bernhard/Susanne Grindel/Felix Hinz/Christoph Kühberger (Hrsg): Mythen in deutschsprachigen Geschichtsschulbüchern. Von Marathon bis zum Élysée-Vertrag, Göttingen 2017 (= Studien des Georg Eckert Instituts zur internationalen Bildungs- und Medienforschung, Bd. 142).

Zielgruppe

Zuordnung: LA GHR; LA Gym; BA; MEd (GymGe, GHRGe); MEd (Bili.)

Module:W13-16, W18, W18(a), MEd I/II, W2, W4 - W8, VW 4/5

Die Anerkennung als „große“ Übung (über 3 LP) ist nur für die didaktischen Modulzuordnungen möglich.

Innovative Methoden im Geschichtsunterricht

Veranstaltungsgrunddaten

Ver-Nr	182GES630003	Veranst. SWS	2
Veranstaltung	Innovative Methoden im Geschichtsunterricht	Semester	WiSe 2018/19
Veranst.-Art	Hauptseminar/Übung	Erwart. Teil.	
Belegpflicht	J	Max. Teil.	30
Kürzel		Hyperlink	

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Mi 12:00 - 14:00 woch 17.10.2018 - 30.01.2019 SEMINAR K2

Personen

Prof.-Vertr. Dr. Juliane Brauer

Studiengänge

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Hauptseminare
Didaktik
Übungen
Geschichte

Zuordnung zu Prüfungen

Einrichtungen

Geschichte

Hyperlinks

Belegungsfristen

Belegungsverfahren vom 04.10.2018 bis 07.10.2018

Kommentar

In dieser Übung geht es darum, anhand von Quellen, die bisher wenig Beachtung im Geschichtsunterricht fanden, innovative Unterrichtsmethoden zu diskutieren und zu entwickeln, dazu gehören vor allem multimediale Quellen, wie Sound, Musik und Film. Die Übung verbindet methodische Überlegungen mit Praxisbeispielen. Multimediale Quellen benötigen wie jede andere historische Quelle ein spezifisches Analyseinstrumentarium. Dieses wird im ersten Teil der Übung anhand von Textlektüren erarbeitet. Von diesen methodischen Überlegungen ausgehend sollen in der Übung Unterrichtsbeispiele entwickelt und diskutiert werden. Dabei findet eine Auseinandersetzung mit zentralen fachdidaktischen Prinzipien statt.

Literatur

Hans-Jürgen Pandel, Gerhard Schneider: *Handbuch Medien im Geschichtsunterricht*, Schwalbach/Ts.: Wochenschau Verlag 1999.

Peter Gautschi: *Guter Geschichtsunterricht. Grundlagen, Erkenntnisse, Hinweise*, Schwalbach/Ts.: Wochenschau Verlag 2009.

Kurzkomentar

Geschichte und ihre Didaktik

Zielgruppe

Geschichte: LA GHR; LA Gym; BA; MEd (Gym, GHR); BA-AKWI-F

Module: W 1-3, 5-18, VW 4, VW 5, MEd I-II,

Autonomiebewegungen in Europa im 20. Jhd. am Beispiel des Südtirol, Nordirland und Katalonien Konfliktes

Veranstungsgrunddaten

Ver-Nr	182GES630004	Veranst. SWS	2
Veranstaltung	Autonomiebewegungen in Europa im 20. Jhd. am Beispiel des Südtirol, Nordirland und Katalonien Konfliktes	Semester	WiSe 2018/19
Veranst.-Art	Hauptseminar	Erwart. Teil.	
Belegpflicht	J	Max. Teil.	
Kürzel		Hyperlink	

Veranstungstermine, Räume und Personal

Mo 14:00 - 16:00 woch 15.10.2018 - 28.01.2019 N.10.18

Personen

Bernd Bühlbäcker

Studiengänge

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Hauptseminare
Didaktik

Zuordnung zu Prüfungen

Einrichtungen

Geschichte

Hyperlinks

Belegungsfristen

Belegungsverfahren vom 04.10.2018 bis 07.10.2018

Kommentar

Europäische Nationalstaaten als „gedachte Gemeinschaften“ (Benedict Anderson) suggerieren ihren Bewohnern Stabilität, Sicherheit und Einheit. Hierbei wird häufig vergessen, dass nicht erst seit der Nationalstaatsgründung erhebliche kulturelle, sprachliche, wirtschaftliche und historische Unterschiede, Konflikte sowie Disparitäten auf der regionalen Ebene bestanden haben, die auch zu Beginn des 21. Jahrhundert Rufe nach einer umfassenden Autonomie bzw. der Loslösung von einem bestehenden Staatsverband immer wieder nach sich ziehen. In der Veranstaltung werden in Form von historischen Fallanalysen drei prominente Beispiele von Autonomiebewegungen in Europa im 20. Jahrhundert entlang der Trias des Geschichtsbewusstseins von „Vergangenheitsdeutung, Gegenwartserhellung und Zukunftserwartung“ (K. E. Jeismann) analysiert und für die Geschichtsvermittlung reflektiert.

Literatur

Brunn, Gerhard: Regionalismus in Europa, in: Comparativ. Leipziger Beiträge zur Universalgeschichte und vergleichenden Gesellschaftsforschung, 5 (1995) H. 4, Region und Regionalität in der Sozialgeschichte des 20. Jahrhunderts, S. 23-39.

Jansen, Christian: Region – Province – Municipality: Spatial Planning and Spatial Policy in Italy, 1860-2016, in: Historical Research, (2017) H. 2, S. 267-294.

Knipping, Franz (Ed.): Federal Conceptions in EU Member States, Baden-Baden 1994.

Kurzkommentar

Geschichte und ihre Didaktik

Zielgruppe

Die Anerkennung als „große“ Übung (über 3 LP) ist nur für die didaktischen Modulzuordnungen möglich.

Zuordnung: LA Gym; LA GHR; BA; MEd (GymGe, GHRGe); MEd (Bili), Teilstudiengang Sozialwissenschaften Lernbereich
Gesellschaftswissenschaften

Module: P8, W2, W6-9, W14-16, W18, MEd. I + II, MGE 2

„Die Wirklichkeit vor Augen“. Schaulust und Volkserziehung im 19. Jahrhundert

Veranstungsgrunddaten

Ver-Nr	182GES630013	Veranst. SWS	2
Veranstaltung	„Die Wirklichkeit vor Augen“. Schaulust und Volkserziehung im 19. Jahrhundert	Semester	WiSe 2018/19
Veranst.-Art	Hauptseminar/Übung	Erwart. Teil.	
Belegpflicht	J	Max. Teil.	
Kürzel		Hyperlink	

Veranstungstermine, Räume und Personal

Di 14:00 - 16:00 woch 16.10.2018 - 29.01.2019 N.10.18

Personen

Prof.-Vertr. Dr. Juliane Brauer

Studiengänge

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Didaktik
Übungen
Hauptseminare

Zuordnung zu Prüfungen

Einrichtungen

Geschichte

Hyperlinks

Belegungsfristen

Belegungsverfahren vom 04.10.2018 bis 07.10.2018

Kommentar

In dem Seminar geht es darum, die Schaulust und Sehnsucht des bürgerlichen 19. Jahrhunderts anhand verschiedener Bildmedien und Repräsentationen in Frankreich, England und Deutschland zu thematisieren. Zugleich werden Methoden der historischen Bildanalyse besprochen und eingeübt.

Literatur

Wolfgang Hardtwig: *Deutsche Geschichtskultur im 19. und 20. Jahrhundert*, München: Oldenbourg 2013.

Paul, Gerhard, *Visual history: ein Studienbuch*, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 2006

Kurzkomentar

Geschichte und ihre Didaktik

Zielgruppe

LA Gym/Ges, LA HRG, BA, MEd, MA Hist, ZMA, BA-AKWI-F

P4, P8, W1-16, W18, MEd I+II, ZMA G1+3, MGE 1,2,3,5,6

Mittelalter im Geschichtsunterricht am Beispiel „Europa im 10. Jahrhundert“

Veranstaltungsgrunddaten

Ver-Nr	182GES630012	Veranst. SWS	2
Veranstaltung	Mittelalter im Geschichtsunterricht am Beispiel „Europa im 10. Jahrhundert“	Semester	WiSe 2018/19
Veranst.-Art	Übung	Erwart. Teil.	
Belegpflicht	J	Max. Teil.	
Kürzel		Hyperlink	

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Di 10:30 - 12:00 woch 16.10.2018 - 29.01.2019 N.10.20

Personen

Christine Dzubieli

Studiengänge

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Didaktik
Übungen

Zuordnung zu Prüfungen

Einrichtungen

Geschichte

Hyperlinks

Belegungsfristen

Belegungsverfahren vom 24.09.2018 bis 30.09.2018
Belegungsverfahren vom 06.08.2018 bis 19.08.2018

Kommentar

Das Bild des thronenden Herrschers aus dem Evangeliar Ottos III. fehlt in fast keinem Schulbuch und wird als eine zentrale Quelle für die Geschichte des Mittelalters im Unterricht genutzt. Darüber hinaus hat das 10. Jahrhundert aber wesentlich mehr zu bieten. Wir werden uns in diesem Seminar damit auseinandersetzen, welche Ereignisse, Personen, Strukturen und Begriffe sich auf welche Weise didaktisch perspektivieren lassen. Was bietet sich für das exemplarische Prinzip an, welche Phänomene sind dagegen eher schwer zugänglich oder erscheinen singulär?

Dazu werden wir auch grundlegende geschichtsdidaktische Fragen erarbeiten, die sich aus der intensiven Beschäftigung mit dem 10. Jahrhundert ergeben, und sie in den aktuellen Stand der Diskussion um eine Didaktik des Mittelalters kritisch einordnen.

Darüber hinaus sind ein oder zwei Besuche außerschulischer Lernorte geplant.

Es bietet sich sehr an, die Vorlesung zu „Europa im 10. Jahrhundert“ und/oder ein fachwissenschaftliches Seminar zu diesem Inhalt zu besuchen.

Literatur

Literaturhinweise – neben der fachwissenschaftlichen Grundlagenliteratur -

Rolf Ballof, Geschichte des Mittelalters für unsere Zeit, Stuttgart 2003.

Thomas Martin Buck, Mittelalter und Modern. Plädoyer für eine qualitative Erneuerung des Mittelalter-Unterrichts an der Schule, Schwalbach/Taunus 2. Aufl. 2014.

Europa – unsere Geschichte, Band 1: Von der Ur- und Frühgeschichte bis zum Mittelalter, hg. v. der Gemeinsamen Deutsch-Polnischen Schulbuchkommission in Zusammenarbeit mit dem Georg-Eckert-Institut und dem Zentrum für historische Forschung Berlin der Polnischen Akademie der Wissenschaften, Eduversum Wiesbaden 2016.

Johannes Fried, Die Aktualität des Mittelalters. Gegen die Überheblichkeit unserer Wissensgesellschaft, Stuttgart 2002.

Wolfgang Hasberg/Uwe Uffermann, Mittelalter und Geschichtsdidaktik. Zum Stand einer Didaktik des Mittelalters, Neuried 2002.

Konjunkturen des Mittelalters, GWU 9+10/2016

Zielgruppe

Grund- und Hauptstudium LA GHR; BA; MEd (Gym, GHR); Teilstudiengang Sozialwissenschaften - Lernbereich
Gesellschaftswissenschaften |PO 2010,

Module: W 18, W12, W14, W1, Interdisziplinäres Projekt Didaktik

Vorbereitungs- und Begleitseminar zum PraxisSemester

Veranstaltungsgrunddaten

Ver-Nr	182GES630017	Veranst. SWS	2
Veranstaltung	Vorbereitungs- und Begleitseminar zum PraxisSemester	Semester	WiSe 2018/19
Veranst.-Art	Blockveranstaltung	Erwart. Teil.	
Belegpflicht	J	Max. Teil.	
Kürzel		Hyperlink	

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Di	14:00 - 16:00	Einzel	23.10.2018 - 23.10.2018	O.08.29
Fr	12:00 - 14:00	Einzel	09.11.2018 - 09.11.2018	O.10.32
Fr	14:00 - 18:00	Einzel	09.11.2018 - 09.11.2018	O.09.11
Sa	09:00 - 15:00	Einzel	10.11.2018 - 10.11.2018	O.08.29

Personen

Christine Dzubieli

Studiengänge

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Übungen
Didaktik

Zuordnung zu Prüfungen

Einrichtungen

Geschichte

Hyperlinks

Belegungsfristen

Belegungsverfahren vom 24.09.2018 bis 30.09.2018
Belegungsverfahren vom 06.08.2018 bis 19.08.2018

Kommentar

Im Praxissemester können Studierende in ihrem späteren Arbeitsfeld Schule vertiefte Erfahrungen sammeln. In der Vorbereitung und Begleitung wollen wir uns mit den grundlegenden Aspekten des Unterrichtsfaches Geschichte auseinandersetzen: Anliegen, Zielen, Themen, Methoden und Rahmenbedingungen historischen Lernens an der Schule. Dabei werden wir auch konkret Unterricht planen und reflektieren.

Literatur

Literaturhinweise:

Peter Gautschi, Geschichte lehren. Lernwege und Lernsituationen für Jugendliche, Schulverlag plus 2012.

Handbuch Praxis des Geschichtsunterrichts, 2 Bände, hg. von Michele Barricelli&Martin Lücke, Wochenschau Verlag 2012.

Hilbert Meyer, Praxisbuch: Was ist guter Unterricht?, Cornelsen 2004.

Jelko Peters, Geschichtsstunden planen, Röhrig Universitätsverlag 2014.

Michael Sauer, Geschichte unterrichten. Eine Einführung in die Didaktik und Methodik, Kallmeyer div. Auflagen.

Kurzkomentar

Das Seminar läuft über zwei Semester (bis zu den Sommerferien 2019) und findet auch an Terminen in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Zielgruppe

Das Angebot richtet sich an Studierende der Lehrämter GHR, Ge/Gym, die im Februar 2019 ihr PraxisSemester an der Schule beginnen werden.

Hauptstudium LA GHR; MEd (Gym, GHR)

Europäisches Geschichtsbewusstsein?! Die Montanunion als Blaupause und Leerstelle europäischer Erinnerung

Veranstungsgrunddaten

Ver-Nr	182GES640001	Veranst. SWS	2
Veranstaltung	Europäisches Geschichtsbewusstsein?! Die Montanunion als Blaupause und Leerstelle europäischer Erinnerung	Semester	WiSe 2018/19
Veranst.-Art	Übung	Erwart. Teil.	
Belegpflicht	J	Max. Teil.	
Kürzel		Hyperlink	

Veranstungstermine, Räume und Personal

Di	16:00 - 18:00	woch	16.10.2018 - 29.01.2019	SEMINAR K4
----	---------------	------	-------------------------	------------

Personen

Bernd Bühlbäcker

Studiengänge

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Übungen

Zuordnung zu Prüfungen

Einrichtungen

Geschichte

Hyperlinks

Belegungsfristen

Belegungsverfahren vom 04.10.2018 bis 07.10.2018

Kommentar

Es gehört zu den bemerkenswerten Konjunkturen der europäischen Erinnerungskultur, dass die Europäische Gemeinschaft für Kohle und Stahl (EGKS) erst jüngst in der historischen Europaforschung eine nennenswerte Rolle spielt. Abgesehen von der Entstehungsphase der Hohen Behörde in den 1950er Jahren, die publizistisch und vor allem sozialwissenschaftlich umfangreich wissenschaftlich erforscht wurde, blieb es mit Ausnahme einer weniger außen- und wirtschaftshistorischer Studien doch relativ still um die diesen institutionellen Vorläufer europäischer Einigungsbemühungen. Die Übung versucht den Entstehungsprozess dieser europäischen Institution zu rekonstruieren und den Vorbild- bzw. Modellcharakter der Montanunion für weitere europäische Integrationsbemühungen nach 1945 herauszustellen.

Literatur

Bernd Bühlbäcker: Europa im Aufbruch. Personal und Personalpolitik deutscher Parteien und Verbände in der Montanunion 1949-1958, Essen 2007 (= Veröffentlichungen des Institutes für soziale Bewegungen, Bd. 38).

Claus Leggewie: Der Kampf um die europäische Erinnerung. Ein Schlachtfeld wird besichtigt, München 2011.

Gilbert Trausch (Hrsg.): Die Europäische Integration vom Schuman-Plan bis zu den Verträgen von Rom, Baden-Baden 1993 (Veröffentlichungen der Historiker-Verbindungsgruppe bei der Kommission der Europäischen Gemeinschaften, Bd. 4).

Zielgruppe

Die Anerkennung als „große“ Übung (über 3 LP) ist nur für die didaktischen Modulzuordnungen möglich.

Zuordnung: LA Gym; MEd (GymGe), BA

Module: P8, W1-9, W10, W11, W13-18, Med I +II, MGE 2

Begleitseminar zum PraxisSemester

Veranstaltungsgrunddaten

Ver-Nr	182GES640002	Veranst. SWS	2
Veranstaltung	Begleitseminar zum PraxisSemester	Semester	WiSe 2018/19
Veranst.-Art	Übung	Erwart. Teil.	
Beleghpflicht	J	Max. Teil.	
Kürzel		Hyperlink	

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Di 14:00 - 16:00 woch 16.10.2018 - 29.01.2019 HS 15

Personen

Studiengänge

Christine Dzubieli

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Zuordnung zu Prüfungen

Didaktik
Übungen

Einrichtungen

Hyperlinks

Geschichte

Kommentar

Die Veranstaltung richtet sich ausschließlich an Studierende, die sich im Praxissemester oder im Fachpraktikum befinden und soll eine kontinuierliche Beratung auch während der schulpraktischen Phase gewährleisten. Die thematischen Schwerpunkte der Veranstaltungen richten sich nach den Bedürfnissen und Wünschen der Studierenden. Eine gesonderte Anmeldung zu dieser Veranstaltung ist nicht notwendig, sondern ergibt sich aus der verbindlichen Teilnahme an dem Vorbereitungskurs zum Praxissemester des letzten Semesters.

Historische Denkmäler im Bergischen Land und ihre Wahrnehmung im öffentlichen Raum (Teil 2)

Veranstaltungsgrunddaten

Ver-Nr	182GES640003	Veranst. SWS	2
Veranstaltung	Historische Denkmäler im Bergischen Land und ihre Wahrnehmung im öffentlichen Raum (Teil 2)	Semester	WiSe 2018/19
Veranst.-Art	Übung	Erwart. Teil.	
Belegpflicht	J	Max. Teil.	
Kürzel		Hyperlink	

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Mo	16:00 - 18:00	woch	15.10.2018 - 28.01.2019	N.10.18
----	---------------	------	-------------------------	---------

Personen

Bernd Bühlbäcker

Studiengänge

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Übungen

Zuordnung zu Prüfungen

Einrichtungen

Geschichte

Hyperlinks

Belegungsfristen

Belegungsverfahren vom 04.10.2018 bis 07.10.2018

Kommentar

Diese Übung zur Geschichtskultur soll einen ersten Versuch darstellen, die Erinnerungslandschaft des Bergischen Landes anhand von Denkmälern geschichtskulturell zu erschließen. Schwerpunkte sind hierbei ausgewählte Wuppertaler Denkmäler aus dem Wilhelminischen Kaiserreich anhand derer Fragen nach den Identitätsstrukturen, dem Verhältnis von Nation, Staat und Region sowie der „politischen Ikonologie“ (Reinhard Koselleck) und seiner Perzeption im öffentlichen Raum thematisiert werden.

Literatur

Ulrich Borsdorf/Heinrich Theodor Grütter (Hrsg.): Orte der Erinnerung – Denkmal, Gedenkstätte, Museum, Frankfurt/M. 1999.

Jörg Koch: Von Helden und Opfern. Kulturgeschichte des deutschen Kriegsdenkens, Darmstadt 2013.

Ruth Meyer-Kahrweg: Denkmäler, Brunnen und Plastiken in Wuppertal, hrsg. vom Bergischen Geschichtsverein, Wuppertal 1991.

Pierre Nora (Hrsg.): Erinnerungsorte Frankreichs, München 2005.

Kurzkommentar

Geschichte und ihre Didaktik

Zielgruppe

Zuordnung: LA GHR; LA Gym; BA; MEd (GymGe, GHRGe);

Module: W18, W2, W5, W6-9, W13, W14, W16

Methodische Großformen im Geschichtsunterricht am Beispiel der Römischen Geschichte,

Veranstaltungsgrunddaten

Ver-Nr	182GES640004	Veranst. SWS	2
Veranstaltung	Methodische Großformen im Geschichtsunterricht am Beispiel der Römischen Geschichte,	Semester	WiSe 2018/19
Veranst.-Art	Blockveranstaltung	Erwart. Teil.	
Belegpflicht	J	Max. Teil.	
Kürzel		Hyperlink	

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Di	16:00 - 18:00	Einzel	09.10.2018 - 09.10.2018	O.10.35
Fr	10:00 - 18:00	Einzel	01.02.2019 - 01.02.2019	
Fr	12:00 - 14:00	woch	19.10.2018 - 01.02.2019	N.10.18
Fr	12:00 - 18:00	Einzel	23.11.2018 - 23.11.2018	
Fr	14:00 - 16:00	Einzel	16.11.2018 - 16.11.2018	O.09.23
Fr	14:00 - 16:00	Einzel	26.10.2018 - 26.10.2018	O.07.24
Fr	14:00 - 18:00	Einzel	14.12.2018 - 14.12.2018	O.09.23

Personen

Christine Dzubieli

Studiengänge

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Didaktik
Übungen

Zuordnung zu Prüfungen

Einrichtungen

Geschichte

Hyperlinks

Belegungsfristen

Belegungsverfahren vom 24.09.2018 bis 30.09.2018
Belegungsverfahren vom 06.08.2018 bis 19.08.2018

Kommentar

Wie kann historisches Lernen jenseits von Schulbuch und 45-Minuten-Einzelstunde im schulischen Kontext aussehen? In der Schulrealität scheitern Großmethoden wie Lernwerkstatt oder Planspiel meist an organisatorisch-strukturellen Bedingungen, die didaktische Theorie dagegen lobt diese intensive Auseinandersetzung mit Geschichte. In diesem Seminar werden wir das didaktische Potential verschiedener methodischer Großformen für historisches Lernen ausloten und kritisch reflektieren. Dazu arbeiten wir an Beispielen aus der römischen Geschichte und beziehen außerschulische Lernorte in NRW mit ein. Sie sollten daher solide Kenntnisse der römischen Geschichte und die Bereitschaft zu Exkursionen mitbringen.

Literatur

Markus Bernhardt & Björn Onken, Wege nach Rom. Das römische Kaiserreich zwischen Geschichte, Erinnerung und Unterricht, Wochenschau Verlag 2013.

Werner Heil, Vorantike und antike Welt kompetenzorientiert unterrichtet nach dem Stuttgarter Modell, Kohlhammer Verlag 2011.

Peter Mayer/Hans-Jürgen Pandel/Gerhard Schneider (Hgg.), Handbuch Methoden im Geschichtsunterricht, Wochenschau Verlag Schwalbach 5. Aufl. 2016

Schauplätze im Alten Rom, Praxis Geschichte Themenheft 1/2016, Westermann Verlag

Römische Kaiserzeit, Praxis Geschichte Themenheft 5/2010, Westermann Verlag

Römische Republik, Themenheft Geschichte lernen 117/2007, Friedrich Verlag

Antike, GWU Heft 11/1999, Friedrich Verlag

Bemerkung

Es werden mehrere Sitzungen außerhalb der Seminarzeit stattfinden.

Zielgruppe

Grund- und Hauptstudium LA GHR; BA; MEd (Gym, GHR); Teilstudiengang Sozialwissenschaften - Lernbereich
Gesellschaftswissenschaften |PO 2010,

W18, W42, W6-8

Zwischen „Branntweinpest“ und Abstinenz. Der trinkende Arbeiter als gesellschaftliche Herausforderung um 1900

Veranstaltungsgrunddaten

Ver-Nr	182GES640006	Veranst. SWS	2
Veranstaltung	Zwischen „Branntweinpest“ und Abstinenz. Der trinkende Arbeiter als gesellschaftliche Herausforderung um 1900	Semester	WiSe 2018/19
Veranst.-Art	Übung	Erwart. Teil.	
Belegpflicht	J	Max. Teil.	
Kürzel		Hyperlink	

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Mi 08:00 - 10:00 woch 17.10.2018 - 30.01.2019 N.10.20

Personen

Prof.-Vertr. Dr. Juliane Brauer

Studiengänge

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Geschichte
Neue und Neueste Geschichte
Didaktik
Übungen

Zuordnung zu Prüfungen

Einrichtungen

Geschichte

Hyperlinks

Belegungsfristen

Belegungsverfahren vom 04.10.2018 bis 07.10.2018

Kommentar

Alkoholkonsum wurde in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts zunehmend als ein soziales und gesellschaftliches Problem insbesondere der Arbeiterklasse wahrgenommen. Getrunken wurde am Arbeitsplatz, was zu immer mehr Arbeitsunfällen führte. Aber auch in den Kneipen, beliebten halböffentlichen Treffpunkten der organisierten Arbeiterbewegung, war der Konsum von Alkohol ein Problem. In Folge dessen etablierte sich eine Abstinenzbewegung, die um 1900 zu einer wichtigen sozialen Bewegung in Mitteleuropa wurde. In den ersten Jahrzehnten des 20. Jahrhunderts wurde die Frage danach, was Sucht ist, verwissenschaftlicht. Dieses ging einher mit der Etablierung der „Sozialhygiene“ als Disziplin. Es wurden Trinkerheilstätten gegründet, in denen die Arbeitsfähigkeit der Menschen wiederhergestellt werden sollte.

In der Übung sollen anhand des Themas Alkoholmissbrauch sozial- und alltagshistorischen Quellen diskutiert und entsprechende Methoden eingeübt werden. Damit soll ein spezifischer Zugriff auf die Gesellschaftsgeschichte des deutschen Kaiserreiches gelingen.

Literatur

Dagmar Kift: *Kirmes – Kneipe – Kino. Arbeiterkultur im Ruhrgebiet zwischen Kommerz und Kontrolle (1860-1914)*, Paderborn 1992.

Judith Große, Francesco Spöring, Jana Tschuren (Hg.): *Biopolitik und Sittlichkeitsreform. Kampagnen gegen Alkohol, Drogen und Prostitution 1880-1950*, Frankfurt am Main: Campus Verl. 2014.

Kurzkommentar

Neuere und Neueste Geschichte, Geschichtsdidaktik

Zielgruppe

BA, MEd (GymGe/HRG), MA Hist., BA-AKWI-F.

P4, P8, W1-W9, W13-W16, W18, Med I+II, P4b, MGE 1,2,3,5,6,7

Geschichte lehren und vermitteln in Theorie und Praxis

Veranstaltungsgrunddaten

Ver-Nr	182GES640007	Veranst. SWS	2
Veranstaltung	Geschichte lehren und vermitteln in Theorie und Praxis	Semester	WiSe 2018/19
Veranst.-Art	Seminar	Erwart. Teil.	
Belegpflicht	J	Max. Teil.	
Kürzel		Hyperlink	

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Di 16:00 - 18:00 woch 16.10.2018 - 29.01.2019 SEMINAR K1

Personen

Prof.-Vertr. Dr. Juliane Brauer

Studiengänge

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Didaktik

Zuordnung zu Prüfungen

Einrichtungen

Geschichte

Hyperlinks

Belegungsfristen

Belegungsverfahren vom 04.10.2018 bis 07.10.2018

Kommentar

Das Seminar richtet sich an fortgeschrittene Studierende der Geschichtsdidaktik. Es thematisiert auf theoretischer Ebene Strategien der Präsentation und Vermittlung von Geschichte, insbesondere an außerschulischen Lernorten. Dabei wird ein Schwerpunkt gesetzt auf die Bedeutung der Emotionen in der Begegnung mit der Geschichte. Im Anschluss an die theoretische Erarbeitung finden mehrere Exkursionen zu historischen Lernorten in der näheren Umgebung statt. Dort sollen die Strategien der Geschichtsvermittlung analysiert und diskutiert werden.

Literatur

Juliane Brauer, Martin Lücke (Hg.): *Emotionen, Geschichte und historisches Lernen. Geschichtsdidaktische und geschichtskulturelle Perspektiven*, Göttingen : V&R unipress 2013.

Michele Barricelli, Martin Lücke: *Handbuch Praxis des Geschichtsunterrichtes*, Schwalbach: Wochenschau Verlag 2012.

Zielgruppe

LA GHR; LA Gym; BA; Med (GymGe, GHRGe), Master of Arts

Historische Perspektiven im gesellschaftswissenschaftlichen Unterricht (zus. mit Dr. Padberg, Geographie/Sachunterricht)

Veranstaltungsgrunddaten

Ver-Nr	182GES640008	Veranst. SWS	2
Veranstaltung	Historische Perspektiven im gesellschaftswissenschaftlichen Unterricht (zus. mit Dr. Padberg, Geographie/Sachunterricht)	Semester	WiSe 2018/19
Veranst.-Art	Übung	Erwart. Teil.	
Belegpflicht	J	Max. Teil.	
Kürzel		Hyperlink	

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Fr 10:00 - 12:00 woch 19.10.2018 - 25.01.2019 N.10.18

Personen

Christine Dzubiak

Studiengänge

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Didaktik
Übungen

Zuordnung zu Prüfungen

Einrichtungen

Geschichte

Hyperlinks

Belegungsfristen

Belegungsverfahren vom 24.09.2018 bis 30.09.2018
Belegungsverfahren vom 06.08.2018 bis 19.08.2018

Kommentar

Sowohl in der Grundschule als auch in der Gesamtschule wird Geschichte im Fächerverbund unterrichtet. Wo positioniert sich dort unser Fach? Wie sieht eine spezifisch historische Perspektive im gesellschaftswissenschaftlichen Bereich aus? Welche Chancen und Grenzen bietet das fächerverbindende Konzept für das historische Lernen?

Zusammen mit Studierenden der affinen Fächer wollen wir diese Fragen im gemeinsamen Seminar praktisch erarbeiten. Dabei werden wir zu einem gesellschaftswissenschaftlichen Inhalt Lernarrangements planen, durchführen und vor allem reflektieren.

Literatur

Klaus Bergmann/Rita Rohrbach (Hg.), Kinder entdecken Geschichte. Theorie und Praxis historischen Lernens in der Grundschule und im frühen Geschichtsunterricht, Wochenschau Verlag 2001.

Thomas Martin Buck, Historisches Lernen im Sachunterricht der Primarstufe, in: Handbuch Praxis des Geschichtsunterrichts Bd. 1, hg. von Michele Barricelli&Martin Lücke, Wochenschau Verlag 2012, S. 160-167.

Handbuch Didaktik des Sachunterrichts, hg. von Joachim Kahlert et al., UTB 2015.

Rita Rohrbach, Kinder & Vergangenheit, Gegenwart, Zukunft – was Erwachsene wissen sollten, KlettKallmeyer 2009.

Bemerkung

Kurzkomentar

Das Seminar umfasst auch drei Blocktage, jeweils freitags: 11. 18. und 25. Januar 2019 von 10-18 Uhr.

Zielgruppe

Zuordnung: LA GHR; LA Gym; MEd (GymGe, GHRGe), Lernbereich Sozialwissenschaften

Module: W18, W9, W11, W42, MEd I u. II

Geschichte im Sachunterricht der Grundschule

Veranstaltungsgrunddaten

Ver-Nr	182GES640009	Veranst. SWS	2
Veranstaltung	Geschichte im Sachunterricht der Grundschule	Semester	WiSe 2018/19
Veranst.-Art	Blockveranstaltung	Erwart. Teil.	
Belegpflicht	J	Max. Teil.	
Kürzel		Hyperlink	

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Sa	10:00 - 18:00	Einzel	17.11.2018 - 17.11.2018	N.10.20
Sa	10:00 - 18:00	Einzel	10.11.2018 - 10.11.2018	N.10.20
Sa	10:00 - 18:00	Einzel	03.11.2018 - 03.11.2018	N.10.20

Personen

Kristina Konietzka (geb. Jansen)

Studiengänge

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Übungen
Didaktik

Zuordnung zu Prüfungen

Einrichtungen

Geschichte

Hyperlinks

Belegungsfristen

Belegungsverfahren vom 11.10.2018 bis 14.10.2018

Kommentar

„Grundschul Kinder überfordern historische Sachverhalte!“, so die Ansichten vergangener Jahrzehnte, die innerhalb unserer Gesellschaft vorherrschten. Dass dies mittlerweile nicht mehr als allgemeingültig angesehen wird, bereichert unser Schulwesen und insbesondere den Sachunterricht der Grundschule.

Doch wie kann historisches Lernen hier praktiziert werden, sodass der Anteil an eigenaktivem, entdeckendem, forschendem sowie handlungsorientiertem Lernen beim Schüler (gemäß der Forderungen der Richtlinien und Lehrpläne NRW) möglichst hoch ist?

Diese und ähnliche Fragen sollen die Teilnehmer dieser Übung ergründen.

Neben der praktischen Arbeit mit **Methoden und Medien** des Sachunterrichts (wie beispielsweise der Arbeit mit Zeitrolle und Zeitleiste, kooperativen Lernmethoden, Standortbestimmungen, Quellen und Co.), der **schriftlichen Planung einer (lehrplankonformen) Unterrichtsreihe** sowie **Durchführung einer Unterrichtsstunde** anhand eines historischen Beispielthemas und weiteren **Tipps rund um den Vorbereitungsdienst** wird schwerpunktmäßig das Geschichtslernen bzw. globale Lernen mit dem **Portfolio** im Vordergrund stehen.

So soll vor allem aufgezeigt werden, wie zum einen der Geschichts- bzw. Sachunterricht der Grundschule im Rahmen der schulischen Bildung grundlegende Beiträge zu einer globalen Sichtweise leisten kann, zum anderen aber auch, wie sich die Portfolioarbeit in besonderer Weise als geeignete Methode zur Erreichung „transdisziplinärer Zielvorstellungen darstellt und dabei als wichtiges Instrument der „Sozialisation und Subjektbildung in einer globalisierten, pluralen und in vieler Hinsicht entgrenzten Gesellschaft [...]“ (Biermann, C./Volkwein, K. (2010): *Portfolioperspektiven. Schule und Unterricht mit Portfolios gestalten*. Weinheim/Basel: Beltz, S. 136) fungiert.

Bemerkung

Die Anmeldung erfolgt in verbindlicher Form über Wusel.

Zielgruppe

Diese Veranstaltung richtet sich an angehende GrundschullehrerInnen und kann auch im Rahmen des Moduls „Didaktik des Lernbereichs Gesellschaftswissenschaften – Sichtweisen der Geschichte“ besucht werden.

Grund- und Hauptstudium LA GHR; BA; MA Ed (Gym, GHR);
Module: W 18, VW4-5, MEd GE

Geschichte im Sachunterricht der Grundschule

Veranstaltungsgrunddaten

Ver-Nr	182GES640010	Veranst. SWS	2
Veranstaltung	Geschichte im Sachunterricht der Grundschule	Semester	WiSe 2018/19
Veranst.-Art	Blockveranstaltung	Erwart. Teil.	
Belegpflicht	J	Max. Teil.	
Kürzel		Hyperlink	

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Sa	10:00 - 18:00	Einzel	08.12.2018 - 08.12.2018	O.10.35
Sa	10:00 - 18:00	Einzel	01.12.2018 - 01.12.2018	O.10.35
Sa	10:00 - 18:00	Einzel	24.11.2018 - 24.11.2018	O.10.35

Personen

Kristina Konietzka (geb. Jansen)

Studiengänge

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Übungen
Didaktik

Zuordnung zu Prüfungen

Einrichtungen

Geschichte

Hyperlinks

Belegungsfristen

Belegungsverfahren vom 29.10.2018 bis 11.11.2018

Kommentar

„Grundschul Kinder überfordern historische Sachverhalte!“, so die Ansichten vergangener Jahrzehnte, die innerhalb unserer Gesellschaft vorherrschten. Dass dies mittlerweile nicht mehr als allgemeingültig angesehen wird, bereichert unser Schulwesen und insbesondere den Sachunterricht der Grundschule.

Doch wie kann historisches Lernen hier praktiziert werden, sodass der Anteil an eigenaktivem, entdeckendem, forschendem sowie handlungsorientiertem Lernen beim Schüler (gemäß der Forderungen der Richtlinien und Lehrpläne NRW) möglichst hoch ist?

Diese und ähnliche Fragen sollen die Teilnehmer dieser Übung ergründen.

Neben der praktischen Arbeit mit **Methoden und Medien** des Sachunterrichts (wie beispielsweise der Arbeit mit Zeitrolle und Zeitleiste, kooperativen Lernmethoden, Standortbestimmungen, Quellen und Co.), der **schriftlichen Planung einer (lehrplankonformen) Unterrichtsreihe** sowie **Durchführung einer Unterrichtsstunde** anhand eines historischen Beispielthemas und weiteren **Tipps rund um den Vorbereitungsdienst** wird schwerpunktmäßig das Geschichtslernen bzw. globale Lernen mit dem **Portfolio** im Vordergrund stehen.

So soll vor allem aufgezeigt werden, wie zum einen der Geschichts- bzw. Sachunterricht der Grundschule im Rahmen der schulischen Bildung grundlegende Beiträge zu einer globalen Sichtweise leisten kann, zum anderen aber auch, wie sich die Portfolioarbeit in besonderer Weise als geeignete Methode zur Erreichung „transdisziplinärer Zielvorstellungen darstellt und dabei als wichtiges Instrument der „Sozialisation und Subjektbildung in einer globalisierten, pluralen und in vieler Hinsicht entgrenzten Gesellschaft [...]“ (Biermann, C./Volkwein, K. (2010): *Portfolioperspektiven. Schule und Unterricht mit Portfolios gestalten*. Weinheim/Basel: Beltz, S. 136) fungiert.

Bemerkung

Zielgruppe

Diese Veranstaltung richtet sich an angehende GrundschullehrerInnen und kann auch im Rahmen des Moduls „Didaktik des Lernbereichs Gesellschaftswissenschaften – Sichtweisen der Geschichte“ besucht werden.

Grund- und Hauptstudium LA GHR; BA; MA Ed (Gym, GHR);
Module: W 18, VW4-5, MEd GE

Der Novemberpogrom 1938 - „Rückfall in die Barbarei“ oder „Vorstufe der Vernichtung“

Veranstaltungsgrunddaten

Ver-Nr	182GES640011	Veranst. SWS	2
Veranstaltung	Der Novemberpogrom 1938 - „Rückfall in die Barbarei“ oder „Vorstufe der Vernichtung“	Semester	WiSe 2018/19
Veranst.-Art	Übung	Erwart. Teil.	
Belegpflicht	N	Max. Teil.	
Kürzel		Hyperlink	

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Mo 10:00 - 12:00 woch 15.10.2018 - 28.01.2019

Personen

Dr. Ulrike Schrader

Studiengänge

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Geschichte
Neue und Neueste Geschichte
Didaktik
Übungen

Zuordnung zu Prüfungen

Einrichtungen

Geschichte

Hyperlinks

Kommentar

Anlässlich des 80. Jahrestages der so genannten Novemberpogrome gegen die Juden 1938 soll die Übung die Kenntnisse über die Hergänge, die juristische Aufarbeitung, die Rezeptionsgeschichte und die aktuelle geschichtswissenschaftliche Einordnung und Bewertung dieses Verbrechens vertiefen. Das hier angehängte Literaturverzeichnis, das keinen Anspruch auf Vollständigkeit erhebt, mag einen Eindruck davon vermitteln, wie hoch der Stellenwert zu veranschlagen ist, den das Thema in der historischen Forschung besitzt. Auch in der Erinnerungskultur, in Politik, Gedenkstättenarbeit und in der lokalen Spurensuche gehört die „Reichskristallnacht“ zu den prominentesten Themen. Das Seminar möchte einen Überblick über die Literatur und den Forschungsstand zu diesem Ereignis vermitteln, und einzelne Probleme von Einordnung, Bewertung und Deutung vertiefend diskutieren. Darüber hinaus soll vor allem zwei Fragebereichen nachgegangen werden: 1. Wie wird das Thema „Novemberpogrome“ im aktuellen Geschichtsunterricht vermittelt (durch Unterricht, Schulbuch und Literaturlektüre)? 2. In welchen Formen der Erinnerung kann das Datum künftig in Deutschland bewahrt werden?

Literatur

Arbeitskreis der NS-Gedenkstätten NRW (Hg.): Gewalt in der Region. Der Novemberpogrom 1938 in Rheinland und Westfalen, Düsseldorf-Münster-Wuppertal 2008

Bareiss, Andreas F.: Herschel Feibel Grynszpan. Der Attentäter und die „Reichskristallnacht“, Gießen 2005

Barkow, Ben/ Gross, Raphael/ Lenarz, Michael (Hg.): Novemberpogrom 1938: Die Augenzeugenberichte der Wiener Library, London-Frankfurt a.M. 2008

Bauer, Yehuda: The Kristallnacht as a Turning Point. Jewish Reactions to Nazi-Politics, in: Legters, L.H. (Hg.): Western Society after the Holocaust, Boulder/ Colorado 1983, S. 39-68

Bedürftig, Friedemann: Gut gemeint reicht nicht. Warum das Wort „Kristallnacht“ besser ist als jedes andere, in: Süddeutsche Zeitung, 7./8.11.1998

Benz, Wolfgang: Der Novemberpogrom 1938, in: Dittrich, Klaus/ Günther, Robert (Hg.): Lehrstück November-pogrom 1938. Ein Lesebuch der DGB-Jugend, München 1998, S. 17-29

Brocke, Michael/ Schwarz, Meier (Hg.): „Feuer an dein Heiligtum“. Zerstörte Synagogen 1938. Nordrhein-Westfalen, Bochum 1999
Döscher, Hans-Jürgen: „Reichskristallnacht“. Die November-Pogrome 1938, Frankfurt a.M.-Berlin 2000

Eitz, Thorsten/ Stötzel, Georg (Hg.): Wörterbuch der „Vergangenheitsbewältigung“. Die NS-Vergangenheit im öffentlichen Sprachgebrauch, Hildesheim-New York 2007 [bes. Artikel „Reichskristallnacht“, S. 423-431]

Faust, Anselm (Hg.): Die Kristallnacht im Rheinland. Dokumente zum Judenpogrom im November 1938, Düsseldorf 1987

Fleermann, Bastian/ Genger, Angela (Hg.): Novemberpogrom 1938 in Düsseldorf, Essen 2008

Goldberg, Bettina: Die Zwangsausweisung der polnischen Juden aus dem Deutschen Reich im Oktober 1938 und die Folgen, in: Zeitschrift für Geschichtswissenschaft 46 (1998), S. 971-984

Gross, Raphael: November 1938. Die Katastrophe vor der Katastrophe, München 2013

Herbert, Ulrich: Von der „Reichskristallnacht“ zum „Holocaust“. Der 9. November und das Ende des „Radauantisemitismus“, in: Ders.: Arbeit, Volkstum, Weltanschauung. Über Fremde und Deutsche im 20. Jahrhundert, Frankfurt am Main 1995, S. 58-80

Koch, Jörg: Der 9. November in der deutschen Geschichte, Freiburg 2009

Kropat, Wolf-Arno: Reichskristallnacht. Der Judenpogrom vom 7. bis 10. November 1938. Urheber, Täter, Hintergründe, Wiesbaden 1997

Milton, Sybil: Menschen zwischen Grenzen: Die Polenausweisung 1938, in: Menora. Jahrbuch für deutsch-jüdische Geschichte I (1990), S. 184-206

Pehle, Walter H. (Hg.): Der Judenpogrom 1938. Von der „Reichskristallnacht“ zum Völkermord, Frankfurt a.M. 1988

Steinweis, Alan E.: Kristallnacht 1938. Ein deutscher Pogrom, Stuttgart 2011

Tomaszewski, Jerzy: Auftakt zur Vernichtung. Die Vertreibung polnischer Juden aus Deutschland im Jahre 1938, Osnabrück 2002

Die Verfolgung und Ermordung der europäischen Juden durch das nationalsozialistische Deutschland 1933-1945, hg. im Auftrag des Bundesarchivs, des Instituts für Zeitgeschichte und des Lehrstuhls für Neuere und Neueste Geschichte an der Albert-Ludwigs-Universität Universität Freiburg von Götz Aly, Wolf Gruner, Susanne Heim, Ulrich Herbert, Hans-Dieter Kreikamp, Horst Möller, Dieter Pohl und Hartmut Weber, Berlin 2008 ff. (=VEJ)

Walk, Joseph (Hg.): Das Sonderrecht für die Juden im NS-Staat, Heidelberg 1996

Bemerkung

Die Veranstaltung findet in der Begegnungsstätte Alte Synagoge Wuppertal, Genügsamkeitstraße, 42105 Wuppertal E-Mail: info@alte-synagoge-wuppertal.de, Tel. 0202-563.2843 www.alte-synagoge-wuppertal.de

Anmeldung und Übernahme von Referaten bis zum 15. Oktober 2018

Kurzkomentar

Geschichte und ihre Didaktik

Zielgruppe

LA GHR; LA Gym; BA; MA Hist, MEd (Gym, GHR), BA-AKWI-F, ZMA Geschichte

Module: P4, P8, W 1-3, 5-18, 42, VW4, VW5, MGE 1,2,3,5,6, MEd I, P4b, ZMA G1-3

Vorbereitungsseminar zum Praxissemester

Veranstaltungsgrunddaten

Ver-Nr	182GES640015	Veranst. SWS	2
Veranstaltung	Vorbereitungsseminar zum Praxissemester	Semester	WiSe 2018/19
Veranst.-Art	Übung	Erwart. Teil.	
Belegpflicht	J	Max. Teil.	
Kürzel		Hyperlink	

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Di 16:00 - 18:00 woch 16.10.2018 - 29.01.2019 U.12.03

Personen

Studiengänge

Christine Dzubieli

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Zuordnung zu Prüfungen

Didaktik
Übungen

Einrichtungen

Hyperlinks

Geschichte

Belegungsfristen

Belegungsverfahren vom 06.08.2018 bis 19.08.2018
Belegungsverfahren vom 24.09.2018 bis 30.09.2018

Kommentar

Im Praxissemester können Studierende in ihrem späteren Arbeitsfeld Schule vertiefte Erfahrungen sammeln. In der Vorbereitung und Begleitung wollen wir uns mit den grundlegenden Aspekten des Unterrichtsfaches Geschichte auseinandersetzen: Anliegen, Zielen, Themen, Methoden und Rahmenbedingungen historischen Lernens an der Schule. Dabei werden wir auch konkret Unterricht planen und reflektieren. Dieses Seminar richtet sich an alle Lehramtsstudierenden Gym/Ge und HRGe. Die Veranstaltungen erstrecken sich insgesamt auf zwei Semester und finden auch an Kompakttagen während der vorlesungsfreien Zeit statt.

Literatur

Peter Gautschi, Geschichte lehren. Lernwege und Lernsituationen für Jugendliche, Schulverlag plus 2012.

Handbuch Praxis des Geschichtsunterrichts, 2 Bände, hg. von Michele Barricelli&Martin Lücke, Wochenschau Verlag 2012.

Hilbert Meyer, Praxisbuch: Was ist guter Unterricht?, Cornelsen 2004.

Jelko Peters, Geschichtsstunden planen, Röhrig Universitätsverlag 2014.

Michael Sauer, Geschichte unterrichten. Eine Einführung in die Didaktik und Methodik, Kallmeyer div. Auflagen.

Zielgruppe

Das Angebot richtet sich an Studierende der Lehramter GHR, Ge/Gym, die im Februar 2019 ihr PraxisSemester an der Schule beginnen werden.

Hauptstudium LA GHR; MEd (Gym, GHR)



Historische Hilfswissenschaften

Archivalische Quellen des Mittelalters: Das frühe und hohe Mittelalter

Veranstaltungsgrunddaten

Ver-Nr	182GES910001	Veranst. SWS	2
Veranstaltung	Archivalische Quellen des Mittelalters: Das frühe und hohe Mittelalter	Semester	WiSe 2018/19
Veranst.-Art	Vorlesung	Erwart. Teil.	
Belegpflicht	N	Max. Teil.	
Kürzel		Hyperlink	

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Di 10:00 - 12:00 woch 16.10.2018 - 29.01.2019 SEMINAR K5

Personen

Jun.-Prof. Dr. Etienne Doublier

Studiengänge

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Geschichte
Mittelalter
Vorlesungen

Zuordnung zu Prüfungen

Einrichtungen

Geschichte

Hyperlinks

Kommentar

Im Mittelpunkt des Kurses steht die Frage nach den Gründen und Modalitäten der Überlieferung und Archivierung historischer Materialien in verschiedenen räumlichen, institutionellen und sozialen Zusammenhängen. Ein starker Fokus wird dabei auf die karolingischen und nachkarolingischen Reiche vom 8. bis zum 12. Jahrhundert gesetzt. Was war dafür maßgeblich, dass bestimmte Texte und Dokumente überliefert und andere verloren oder vernichtet wurden? Wer waren die jeweiligen Träger der Überlieferung? Wo und wozu archivierte und konservierte man Materialien aus der Vergangenheit? Inwiefern kann von Quellenlandschaften die Rede sein? Aufgrund der erwähnten Erkenntnisziele wird die Vorlesung einen praktischen Charakter aufweisen: Besprochen werden Quellen in ihrer Originalgestalt sowie die Frage nach deren Auffindbarkeit in heutigen Archiven und Bibliotheken. Der Kurs ist auf diese Weise als theoretische Reflexion über die Überlieferung von historischen Materialien zu unterschiedlichen Zeiten und in unterschiedlichen Räumen und zugleich als Hilfestellung für die praktische Quellenarbeit konzipiert.

Literatur

Die archivalischen Quellen: mit einer Einführung in die historischen Hilfswissenschaften, hg. von F. Beck – H. Eckart, Köln [u.a.] 2012.

Weitere Beiträge aus der Sekundärliteratur werden im Laufe des Kurses zur Verfügung gestellt.

Kurzkomentar

Historische Hilfswissenschaften

Zielgruppe

Zuordnung: LA GHR; LA Gym; BA; BA-AKWI-F; MEd (GymGe, GHRGe); MA Hist; ZMA; Seniorenstudium, Gasthörer

Module: P2, P6, W1, W2, W5-10, W 12-16, W 42; P2b; MGE 1, 3, 5, 6; ZMA G2; MEd II; EDW WP IIIa

Fälschungen im Mittelalter

Veranstaltungsgrunddaten

Ver-Nr	182GES930001	Veranst. SWS	2
Veranstaltung	Fälschungen im Mittelalter	Semester	WiSe 2018/19
Veranst.-Art	Hauptseminar	Erwart. Teil.	
Belegpflicht	N	Max. Teil.	
Kürzel		Hyperlink	

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Di 14:00 - 16:00 woch 16.10.2018 - 29.01.2019 O.10.30

Personen

Jun.-Prof. Dr. Etienne Doublier

Studiengänge

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Hauptseminare

Zuordnung zu Prüfungen

Einrichtungen

Geschichte

Hyperlinks

Kommentar

2017 wurde der Begriff *Fake-News* vom *Collins Dictionary* zum Wort des Jahres gekürt. Doch falsche Meldungen und Dokumente sind bekanntlich keine Erfindung des 21. Jahrhunderts. So charakterisierte der Historiker Horst Fuhrmann nicht etwa die Neuzeit, sondern die mittlere Epoche als „Zeit der Fälschungen“. Damit meinte er nicht nur, dass das Mittelalter im Vergleich zu anderen Zeitaltern eine viel höhere Anzahl an gefälschten Dokumenten hinterlassen hat, sondern auch, dass sowohl die Fälschungen als auch die Tätigkeit des Verfälschens im damaligen rechtlichen, kulturellen und politischen Leben ein unvergleichbar starkes Gewicht besaß. Zu den beliebtesten mittelalterlichen Fälschungen zählen feierliche Diplome und Privilegien, Privatverträge, Testamente, Briefe, normative Texte (u.a. Konzilsbeschlüsse, Dekretalen und Kapitularien), ganz abgesehen von Inschriften, Reliquien und ikonographischen Quellen. In einem ersten, eher theoretischen Teil des Seminars werden die rechtlichen, archivalisch-konservatorischen sowie religiösen und kulturellen Faktoren erhellte, die zum Aufschwung dieser Praxis beigetragen haben. In einem zweiten eher praktischen Teil des Kurses wird man sich mit einigen Fälschungstechniken auseinandersetzen und sich vor allem auf diplomatische Quellen (Diplome, Privilegien und Abschriften von diesen) konzentrieren.

Literatur

Gelesen werden Beiträge aus dem folgenden Sammelband:

Fälschungen im Mittelalter. Internationaler Kongreß der Monumenta Germaniae Historica München, 16.-19. September 1986, 5. Bde, Hannover 1988.

Kurzkommentar

Historische Hilfswissenschaften

Zielgruppe

Zuordnung: LA GHR; LA Gym; BA; MA Hist; ZMA; MEd (GymGe, GHRGe)

Module: P6; W1, W2, W5-10, W12-16; MGE 1, 3, 5, 6; ZMA G2; MEd I u. II; EDW WP III a+b



Kolloquien und Oberseminare

Graduiertenkolleg internes Kolloquium

Veranstaltungsgrunddaten

Ver-Nr	182GES000004	Veranst. SWS	2
Veranstaltung	Graduiertenkolleg internes Kolloquium	Semester	WiSe 2018/19
Veranst.-Art	Kolloquium	Erwart. Teil.	
Belegpflicht	N	Max. Teil.	
Kürzel		Hyperlink	

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Mi	10:00 - 12:00	woch	17.10.2018 - 30.01.2019	SEMINAR K8
----	---------------	------	-------------------------	------------

Personen

Prof. Dr. Jochen Johrendt

Studiengänge

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Kolloquium

Zuordnung zu Prüfungen

Einrichtungen

Geschichte

Hyperlinks

Vorträge im Rahmen des Graduiertenkollegs "Dokument-Text-Edition"

Veranstaltungsgrunddaten

Ver-Nr	182GES000005	Veranst. SWS	2
Veranstaltung	Vorträge im Rahmen des Graduiertenkollegs "Dokument-Text-Edition"	Semester	WiSe 2018/19
Veranst.-Art	Vortrag	Erwart. Teil.	40
Belegpflicht	N	Max. Teil.	50
Kürzel		Hyperlink	

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Di 18:00 - 20:00 Einzel 06.11.2018 - 06.11.2018

Personen

Prof. Dr. Jochen Johrendt

Studiengänge

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Kolloquium

Zuordnung zu Prüfungen

Einrichtungen

Geschichte

Hyperlinks

Oberseminar Mittelalterliche Geschichte und Historische Hilfswissenschaften

Veranstaltungsgrunddaten

Ver-Nr	182GES250001	Veranst. SWS	2
Veranstaltung	Oberseminar Mittelalterliche Geschichte und Historische Hilfswissenschaften	Semester	WiSe 2018/19
Veranst.-Art	Oberseminar	Erwart. Teil.	25
Belegpflicht	N	Max. Teil.	30
Kürzel	OS	Hyperlink	

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Mi	16:00 - 18:00	14tägl	17.10.2018 - 30.01.2019	SEMINAR K2
Fr	10:00 - 16:00	Einzel	26.10.2018 - 26.10.2018	O.11.35

Personen

Prof. Dr. Jochen Johrendt
Jun.-Prof. Dr. Etienne Doublier

Studiengänge

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Kolloquium

Zuordnung zu Prüfungen

Einrichtungen

Geschichte

Hyperlinks

Kommentar

Das Oberseminar bietet einem interessierten Kreis die Einführung in ausgewählte Forschungsgebiete der Mitarbeiter der Mittelalterlichen Geschichte in Wuppertal. Es soll auf diese Weise fortgeschrittenen Studierenden die Wahl der Themen für die Bachelor- und Master-Thesis im Bereich der Mittelalterlichen Geschichte erleichtern und Interessierte auch niedrigerer Semester konsequent an die Forschungsarbeit heranführen. Weiter fortgeschrittenen Studierenden und Doktoranden gibt es die Möglichkeit, ihre eigenen Forschungsergebnisse zu präsentieren und zur Diskussion zu stellen. Eine erfolgreich abgelegte Seminararbeit im Bereich der Mittelalterlichen Geschichte und Kenntnisse des Lateinischen sind für die Teilnahme Voraussetzung.

NB: Ein Scheinerwerb ist im Rahmen des Oberseminars nicht möglich!

Voraussetzung

Eine erfolgreich abgelegte Seminararbeit im Bereich der Mittelalterlichen Geschichte und Kenntnisse des Lateinischen sind Voraussetzung für eine erfolgreiche Teilnahme.

Kurzkommentar

Mittelalterliche Geschichte

Zielgruppe

Zuordnung: LA GHR; LA Gym; BA; MA Hist; MEd (GymGe, GHRGe); ZMA

Forschungskolloquium zur Geschichte

Veranstaltungsgrunddaten

Ver-Nr	182GES700001	Veranst. SWS	2
Veranstaltung	Forschungskolloquium zur Geschichte	Semester	WiSe 2018/19
Veranst.-Art	Kolloquium	Erwart. Teil.	
Belegpflicht	N	Max. Teil.	
Kürzel		Hyperlink	

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Di 18:00 - 20:00 woch 16.10.2018 - 29.01.2019 N.10.20

Personen

Jun.-Prof. Dr. Dania Achermann
Prof.-Vertr. Dr. Juliane Brauer
Jun.-Prof. Dr. Etienne Doublier
PD Dr. Georg Eckert
Univ.- Prof. Dr. Armin Eich
Prof. Dr. Jochen Johrendt
PD Dr. Arne Karsten
Univ.- Prof. Dr. Volker Remmert
Univ.- Prof. Dr. Gerrit Walther

Studiengänge

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Kolloquium

Zuordnung zu Prüfungen

Einrichtungen

Geschichte

Hyperlinks

Kommentar

Diese Veranstaltung richtet sich in erster Linie an die (künftigen) Masterstudierenden des Fachs Geschichte. Am findet eine Vorbesprechung mit allen Interessierten statt, in der das Semesterprogramm festgelegt wird.

Zielgruppe

BA; MA Hist; MEd

Module: GE 1-7, W1-18 nach Absprache

Forschungskolloquium zur Geschichte (Neuere und Neueste Geschichte)

Veranstaltungsgrunddaten

Ver-Nr	182GES700002	Veranst. SWS	2
Veranstaltung	Forschungskolloquium zur Geschichte (Neuere und Neueste Geschichte)	Semester	WiSe 2018/19
Veranst.-Art	Kolloquium	Erwart. Teil.	
Belegpflicht	N	Max. Teil.	
Kürzel		Hyperlink	

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Mi 16:00 - 18:00 woch 17.10.2018 - 30.01.2019 N.10.18

Personen

Prof. Dr. Tatjana Tönsmeier

Studiengänge

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Kolloquium

Zuordnung zu Prüfungen

Einrichtungen

Geschichte

Hyperlinks

Kommentar

Das Forschungskolloquium Geschichte mit dem Schwerpunkt der Neuere und Neuesten Geschichte dient als zweistündiges Kolloquium im Sinne der Studienordnung zur fortgesetzten Einübung im Umgang mit der Vielfalt von Methoden und den grundlegenden Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens sowie zur Vorbereitung und Begleitung der Master-Arbeiten, die im Rahmen der Lehrveranstaltung diskutiert werden. Hinzu kommen Vorträge externer Gäste, die ebenfalls der vertieften Einübung des wissenschaftlichen Austausches dienen. Die Theorie- und Methodendiskussion wird sich in diesem Semester vor allem mit dem Begriff des Alltags und der Alltagsgeschichte befassen.

Kurzkommentar

Neuere und Neueste Geschichte

Zielgruppe

BA; MA Hist; MEd

Module: GE 1-7, W1-18 nach Absprache

IZWT-KOLLOQUIUM

Veranstaltungsgrunddaten

Ver-Nr	182IZW123476	Veranst. SWS	2
Veranstaltung	IZWT-KOLLOQUIUM	Semester	WiSe 2018/19
Veranst.-Art	Kolloquium	Erwart. Teil.	45
Belegpflicht	N	Max. Teil.	45
Kürzel		Hyperlink	http://www.izwt.uni-wuppertal.de

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Mi 18:00 - 20:00 woch 17.10.2018 - 30.01.2019 N.10.20

Personen

Jun.-Prof. Dr. Dania Achermann
Prof. Dr. Thomas Heinze
Univ.- Prof. Dr. Volker Remmert
Univ.- Prof. Dr. Gregor Schiemann

Studiengänge

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Geschichte
Kolloquium
Oberseminare/ Kolloquien
PHI101 Wissen und Wissenschaft
PHI101 Wissen und Wissenschaft
PHI103 Philosophie und Naturwissenschaften
PHI104 Philosophie und Humanwissenschaften
PHI101 Wissen und Wissenschaft
PHI101 Wissen und Wissenschaft

Zuordnung zu Prüfungen

Einrichtungen

Philosophie
Geschichte
IZ I Zentral

Hyperlinks

Kommentar

Im Kolloquium werden aktuelle Forschungsthemen aus der Wissenschaftsgeschichte und -philosophie diskutiert. Bei regelmäßiger Teilnahme und entsprechender schriftlicher Leistung kann ein Schein erworben werden, Voraussetzung hierfür ist die persönliche Anmeldung unter remmert@uni-wuppertal.de.

Kurzkommentar

Die Modulzuordnungen dieses Kolloquiums als Lehrveranstaltung des Fachs Philosophie finden Sie unter:

<http://www.philosophie.uni-wuppertal.de/home/studium/lehrprogramm/aktuelles-lehrprogramm.html>

Zielgruppe

Zuordnung: LA GHR; LA Gym; BA; MA Hist; MEd (GymGe, GHRGe)

Module: P7, P8, W10-11, W13-14, W 42, MGE 7, MEd I

Oberseminar Geschichte der Mathematik

Veranstaltungsgrunddaten

Ver-Nr	182MAT299000	Veranst. SWS	2
Veranstaltung	Oberseminar Geschichte der Mathematik	Semester	WiSe 2018/19
Veranst.-Art	Seminar	Erwart. Teil.	15
Belegpflicht	N	Max. Teil.	
Kürzel		Hyperlink	

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Do 10:00 - 12:00 woch 18.10.2018 - 07.02.2019 F.12.11

Personen

Prof. Dr. Ralf Krömer
Univ.- Prof. Dr. Volker Remmert
Prof. Dr. Klaus Volkert

Studiengänge

Master an Universitäten - Geschichte - 20141
Promotion m.v.Abschluss - Mathematik - 0
Master of Ed. Gymnasium - Geschichte - 20151
Kombi. Master of Arts - Geschichte - 20161

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

18. Kolloquien und Vorträge
Kolloquium
Geschichte

Zuordnung zu Prüfungen

Einrichtungen

Geschichte
Mathematik

Hyperlinks

Kommentar

Es wird über laufende Arbeiten in der Mathematikgeschichte vorgetragen.

Geschichte:

Im Oberseminar werden aktuelle Forschungsthemen aus der Mathematik- und Wissenschaftsgeschichte diskutiert. Bei regelmäßiger Teilnahme und entsprechender schriftlicher Leistung kann ein Schein erworben werden, Voraussetzung hierfür ist die persönliche Anmeldung unter remmert@uni-wuppertal.de.

Voraussetzung

Mathematik: Mindestens 4 Semester in einem Studiengang des Faches Mathematik oder Elemente der Mathematik. Besonderes Interesse an der Geschichte des Faches.

Geschichte: Rücksprache mit Herrn Remmert (remmert@uni-wuppertal.de).

Kurzkomentar

Wissenschafts- und Technikgeschichte

Zielgruppe

Geschichte

Zuordnung: LA GHR; LA Gym; BA; MA Hist; MEd (GymGe, GHRGe)

Module: P7, P8, W10-11, W13-14, W 42, MGE 7



Allgemeine Informationen